

Mundgesundheit der Berliner Kinder im Schuljahr 2008/2009

Gesundheitsberichterstattung Berlin
Statistische Kurzinformation

Autor/innen: Inis Adloff^{**1}, Kathleen Häßler*, Dr. Sabine Hermann*, Dr. Ursula Uhlig^{**2}

Senatsverwaltung für Gesundheit, Umwelt und Verbraucherschutz

*Referat Gesundheitsberichterstattung, Epidemiologie, Gemeinsames Krebsregister, Sozialstatistisches Berichtswesen, Gesundheits- und Sozialinformationssysteme

**Referat Öffentlicher Gesundheitsdienst, Prävention und Gesundheitsförderung

¹ Bezirksamt Charlottenburg-Wilmersdorf von Berlin, Zahnärztlicher Dienst

² Bezirksamt Mitte von Berlin, Zahnärztlicher Dienst

Unter Verwendung von Daten der Landesarbeitsgemeinschaft Berlin zur Verhütung von Zahnerkrankungen e.V. (LAG)

Herausgeber: Prof. Dr. Gerhard Meinschmidt

Senatsverwaltung für Gesundheit, Umwelt und Verbraucherschutz

Referat Gesundheitsberichterstattung, Epidemiologie, Gemeinsames Krebsregister, Sozialstatistisches Berichtswesen, Gesundheits- und Sozialinformationssysteme

ISSN 1863-9305

Fachliche Auskünfte:

Telefon: (030) 9028 2660

Telefax: (030) 9028 2067

E-mail: Gerhard.Meinschmidt@SenGUV.Berlin.de

Homepage: <http://www.berlin.de/sen/statistik/gessoz/index.html>

Redaktionsschluss: Juni 2010

Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Quellenangabe gestattet

0 Gesundheitsberichterstattung und Sozialstatistisches Berichtswesen

Anliegen der Gesundheitsberichterstattung (GBE) und des Sozialstatistischen Berichtswesens (SBW) in Berlin ist, die differenzierten Lebensverhältnisse und Lebenslagen sowie die gesundheitliche und soziale Versorgungssituation in ihrem zeitlichen Verlauf und in ihrer kleinräumigen Ausprägung systematisch zu erfassen, darzustellen und zu bewerten. Als Mittel dazu dienen Daten bzw. indikatorengestützte Beschreibungen und Analysen. Soziale Problemlagen in der Berliner Bevölkerung und deren Konzentration im städtischen Raum sind herauszuarbeiten, um eine fundierte Grundlage für die Entwicklung zielgerichteter und passgenauer Handlungsstrategien zu schaffen.

Die Berichterstattung dient als Planungsgrundlage für die Entwicklung und Durchführung von konkreten Maßnahmen und deren Evaluation. Sie informiert das Parlament und die Bürgerinnen und Bürger über die gesundheitliche und soziale Lage der Bevölkerung und sie stellt ihre Datenbestände der Wissenschaft zu Forschungszwecken zur Verfügung. Die Berichterstattung ist in diesem Sinne ein öffentliches Gut.

Bei der *Gesundheitsberichterstattung* handelt es sich um eine verdichtende, zielgruppenorientierte Darstellung und beschreibende Bewertung von Daten und Informationen, die für die Gesundheit der Bevölkerung, das Gesundheitswesen und die die Gesundheitssituation beeinflussenden Lebens- und Umweltbedingungen bedeutsam sind.

Die Berichtsform gliedert sich in Basisberichte, Spezialberichte, Statistische Kurzinformationen und Diskussionspapiere:

- Der *Basisbericht* enthält Tabellen, die sich am Indikatorensatz der Länder orientieren, Erläuterungen sowie Ergebnisbeschreibungen zu ausgewählten Schwerpunkten aus den behandelten Themenfeldern. Die Basisberichte werden jährlich herausgegeben.
- *Spezialberichte* werden zu Schwerpunktthemen erarbeitet und enthalten Analysen, Zusammenhänge und Handlungsempfehlungen für den öffentlichen Gesundheitsdienst (ÖGD), die Verantwortlichen der GBE sowie die politisch Verantwortlichen. Zu den Spezialberichten gehören auch die Sozialstrukturatlanten. Die Spezialberichte erscheinen in unregelmäßiger zeitlicher Folge.
- *Statistische Kurzinformationen* fokussieren in aller Kürze auf aktuellpolitische Themen und dienen als schnelle Information der politisch Verantwortlichen, der Fachebene sowie als Mitteilung an die Öffentlichkeit. Die Kurzinformationen erscheinen in unregelmäßiger zeitlicher Folge.
- In *Diskussionspapieren* werden aktuelle Forschungsergebnisse präsentiert. Das „Experimentieren“ mit Methoden und der Analyse von Inhalten im Sinne von „Werkstattberichten“ steht hierbei im Vordergrund. Kollegen und Interessierte werden aufgerufen, diese zu kommentieren, Anstöße zu geben und auf mögliche Fehler hinzuweisen. Die Diskussionspapiere erscheinen in unregelmäßiger zeitlicher Reihenfolge.

Das *Sozialstatistische Berichtswesen* des Landes Berlin umfasst die systematische und regelmäßige Beobachtung und Auswertung von statistischen Daten auf den Sozialrechtsgebieten des SGB XII, des SGB II, des Asylbewerberleistungsgesetzes, des Landespflegegeldgesetzes und damit im Zusammenhang stehenden sozialen Entwicklungen. Das Sozialstatistische Berichtswesen beinhaltet die Generierung, Aufbereitung und Auswertung der Sozialstatistik des Landes Berlin auf den genannten Rechtsgebieten ebenso wie die Berichterstattung über relevante Entwicklungen von Lebensverhältnissen und Lebenslagen in Berlin. *Ergebnisformen* des Sozialstatistischen Berichtswesens sind Daten und Statistiken und thematische Spezialberichte:

- In der *Sozialstatistik* werden zum einen die nach Leistungsarten differenzierten Einnahmen und Ausgaben und zum anderen die Empfänger der sozialen Leistungen unter Beachtung sozialstruktureller Merkmale betrachtet. Beide Betrachtungsperspektiven werden mit der räumlichen Sichtweise verschränkt.

- *Spezialberichte im Rahmen des Sozialstatistischen Berichtswesens* verfolgen die vertiefende Analyse von Erkenntnissen aus der Sozialstatistik nach unterschiedlichen Themenschwerpunkten. Die Spezialberichte erscheinen in unregelmäßiger zeitlicher Reihenfolge.

Die Ergebnisse der Gesundheitsberichterstattung und des Sozialstatistischen Berichtswesens werden in das Gesundheits- und Sozialinformationssystem (GSI) des Statistikreferates der Senatsverwaltung für Gesundheit, Umwelt und Verbraucherschutz eingespeist und sind damit über das Internet unter www.berlin.de/sen/statistik/gessoz/index.html zugänglich. Die Nutzer finden hier die Fülle der Informationen thematisch in regionaler und zeitlicher Differenzierung geordnet. Umfangreiche Suchfunktionen unterstützen das schnelle Auffinden der verfügbaren Texte, Tabellen oder Grafiken.

Einen Überblick über den Aufbau der Gesundheitsberichterstattung und des Sozialstatistischen Berichtswesens im GSI gibt die folgende Abbildung:



1. Vorbemerkungen

Im vorliegenden Bericht erfolgt die Dokumentation der Tätigkeiten der Zahnärztlichen Dienste (ZÄD) im Schuljahr 2008/2009. Dargestellt werden die Ergebnisse der Zahnärztlichen Vorsorgeuntersuchungen und Gruppenprophylaxemaßnahmen für Berlin gesamt und nach Bezirken untergliedert. Es erfolgen Aus- und Bewertungen der Zahnbefunde und es werden altersgruppenbezogene Vergleiche dargestellt. Weiterhin sind in diesem Bericht einige Daten zur Mundgesundheit der Kinder enthalten, welche von den Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen der Landesarbeitsgemeinschaft Berlin zur Verhütung von Zahnerkrankungen e. V. (LAG) untersucht worden sind.

2. Mundgesundheit der Berliner Kitakinder, Schüler und Schülerinnen

Die Aufbereitung der Befunddaten für das Schuljahr 2008/2009 erfolgt nach dem Gebissstatus „kariesfrei, behandlungsbedürftig und saniert“. Erstmalig wurden in 11 Zahnärztlichen Diensten die Befunddaten elektronisch verarbeitet. Wie auch in anderen Bundesländern gehen die kariösen und zerstörten Milchzähne nur bis zur Altersgruppe der 10-Jährigen in die Auswertungen ein. Die erfasste Anzahl der Kinder mit einem erhöhten Kariesrisiko, mit einer kieferorthopädischen Anomalie, mit einer bereits laufenden kieferorthopädischen Behandlung oder einer Aufforderung, eine kieferorthopädischen Beratung in Anspruch zu nehmen, wurde ebenfalls ausgewertet. Darüber hinaus erfolgt auch eine Darstellung der Daten der Prophylaxemaßnahmen.

Die vorliegenden Daten zum Zahnstatus werden auch unter geschlechtsspezifischen Gesichtspunkten aufbereitet und sind in Verbindung zum Sozialstatus dargestellt.

Auch in diesem Schuljahr zeigt sich die *positive Entwicklung* der Mundgesundheit der Berliner Kinder und Jugendlichen, die u. a. auf eine erfolgreiche Präventionsarbeit schließen lässt. Die Höhe des Anteils der kariesfreien Gebisse hat sich im Vergleich der letzten Jahre bei den Berliner Kitakindern und Schülern bzw. Schülerinnen kontinuierlich verbessert (siehe Tabelle 1 und Abbildung 1), seit 1994 sogar weit mehr als verdoppelt. Der Anteil behandlungsbedürftiger Gebisse hat sich mit 26,0 % weiterhin reduziert.

Die Darstellung in verschiedenen Altersgruppen zeigt Entwicklungen im Kariesgeschehen: Im Zeitraum von 1994 bis 2008/2009 ist der Anteil an Kindergartenkindern mit kariesfreien Gebissen von 55,7 % auf 75,3 % gestiegen und der Anteil an behandlungsbedürftigen Kindern im Kindergartenalter sank von 31,7 % auf 19,5 %. Das heißt bei allen Erfolgen, dass jedes 5. Kind im Kindergartenalter unversorgte Karies hat. Bei den Schulkindern reduzierten sich im gleichen Zeitraum die Prozente an behandlungsbedürftigen Gebissen von 34,9 % auf 28,1 %.

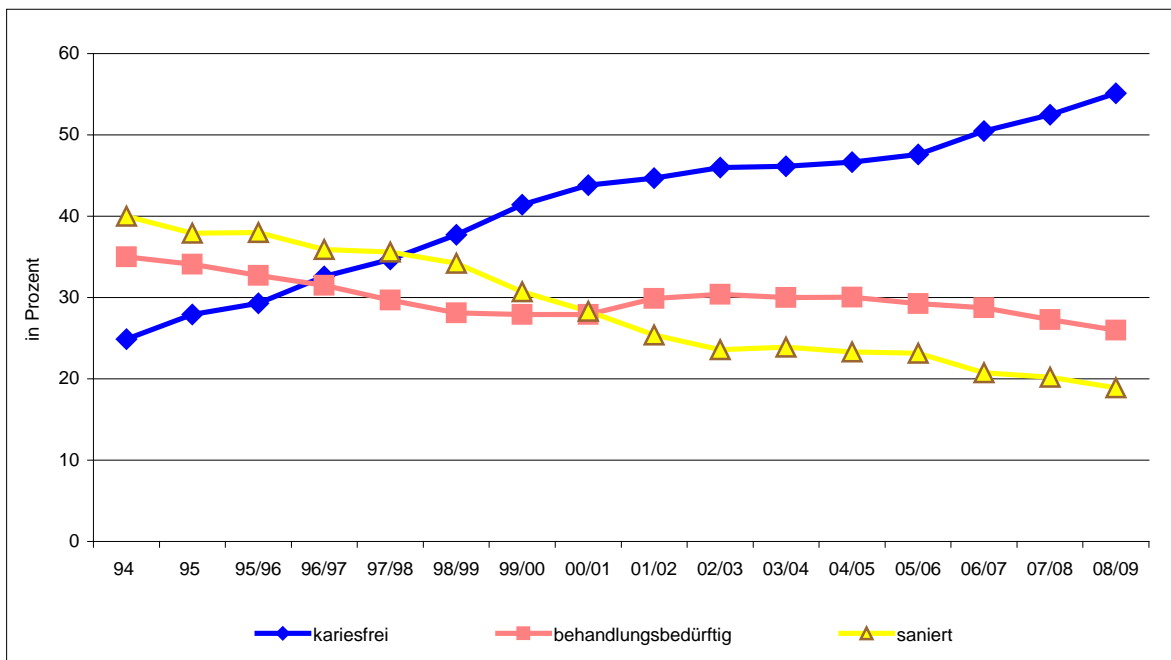
Das Verhältnis von 1:4 sanierten Kitakindern zu behandlungsbedürftigen Kitakindern unterstreicht die notwendige Verbesserung der Behandlung von Milchzahnkaries.

Tabelle 1:
Zahnstatus der in Vorsorgeuntersuchungen durch die Zahnärztlichen Dienste erfassten Kitakinder und Schüler/innen von 1994 bis Schuljahr 2008/09

Jahr/Schuljahr	1994	1995	1995/96	1996/97	1997/98	1998/99	1999/00	2000/01	2001/02	2002/03	2003/04	2004/05	2005/06	2006/07	2007/08	2008/09
in %																
Kitakinder																
kariesfrei	55,7	57,2	60,1	63,0	65,2	66,9	66,9	66,9	66,3	66,4	66,9	67,4	69,8	71,4	73,5	75,3
behandlungsbedürftig	31,7	31,0	30,3	28,9	27,8	27,1	27,1	26,5	26,4	26,9	25,8	25,6	23,4	22,2	19,8	19,5
saniert	12,6	11,8	9,6	8,1	7,0	6,0	6,0	6,6	7,3	6,6	7,3	7,0	6,8	6,4	6,7	5,2
Schüler/innen																
kariesfrei	17,1	24,0	21,9	25,5	28,7	32,0	36,0	38,6	39,8	40,6	40,7	41,3	41,6	44,0	46,4	48,4
behandlungsbedürftig	34,9	40,6	33,4	32,1	30,1	28,3	28,0	28,2	30,7	31,3	31,1	31,2	30,8	30,8	29,5	28,1
saniert	48,0	35,4	44,7	42,4	41,2	39,7	36,0	33,2	29,5	28,1	28,2	27,5	27,6	25,2	24,1	23,4
Kitakinder / Schüler/innen																
kariesfrei	24,6	27,3	29,3	32,6	34,7	37,7	41,4	43,8	44,7	46,0	46,1	46,6	47,6	50,5	52,5	55,1
behandlungsbedürftig	34,2	33,4	32,7	31,5	29,7	28,1	27,9	27,9	29,9	30,4	30,0	30,0	29,2	28,8	27,3	26,0
saniert	41,2	39,3	38,0	35,9	35,6	34,2	30,7	28,3	25,4	23,6	23,9	23,3	23,2	20,8	20,2	18,9

(Datenquelle: SenGesUmV Berlin / Berechnung und Darstellung: SenGesUmV - I A -)

Abbildung 1:
Entwicklung des Zahnstatus der vom ZÄD untersuchten Berliner Kitakinder und Schüler/innen 1994 bis 2008/2009



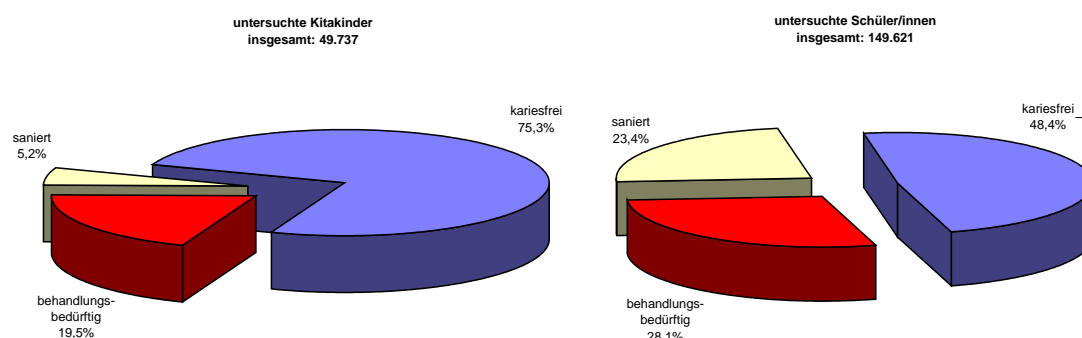
(Datenquelle, Berechnung und Darstellung: SenGesUmV - I A -)

Von den 199.358 im Schuljahr 2008/2009 in Berlin bei Vorsorgeuntersuchungen vom ZÄD erfassten Kitakinder und Schülern und Schülerinnen wiesen

109.921 (55,1 %) ein kariesfreies
 51.793 (26,0 %) ein behandlungsbedürftiges
 37.644 (18,9 %) ein saniertes

Gebiss auf (siehe Tabelle 1a Anhang).

Abbildung 2:
Festgestellter Zahnstatus bei Kitakindern und Schüler/innen durch den Zahnärztlichen Dienst in Berlin im Schuljahr 2008/2009



(Datenquelle, Berechnung und Darstellung: SenGesUmV - I A -)

Die von der LAG im Schuljahr 2008/2009 durchgeführten Vorsorgeuntersuchungen finden vollständig in den Räumen der Eltern-Initiativ-Kindertagesstätten (EKT), Großpflegestellen (GPS) und Eltern-Kind-Gruppen (EKG) statt. Die Untersuchungsdaten zeigen, dass hier 78,1 % der untersuchten Kinder ein kariesfreies Gebiss aufwiesen und 18,3 % der Kinder behandlungsbedürftige Gebisse hatten. 3,6 % wiesen im Berichtsjahr ein saniertes Gebiss auf. Von den untersuchten Kindern hatten 115 Kinder ein erhöhtes Kariesrisiko und 1.365 Kinder eine Zahn- bzw. Kieferfehlstellung

Bezieht man diese von der LAG untersuchten 9.938 Kitakinder mit ein, ergibt sich für die dann insgesamt 209.296 bei Vorsorgeuntersuchungen erfassten Kitakindern sowie Schülern und Schülerinnen folgendes Bild:

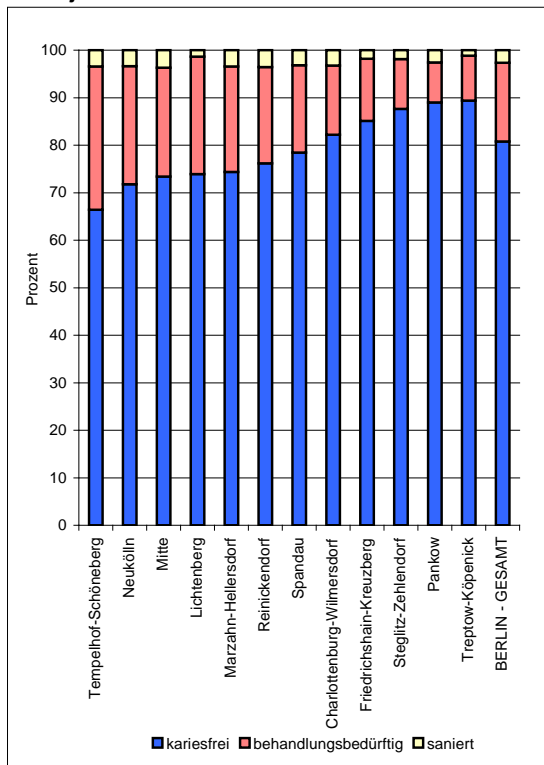
117.680	(56,2 %)	kariesfrei
53.614	(25,6 %)	behandlungsbedürftig
38.002	(18,2 %)	saniert.

Für das Schuljahr 2008/2009 wurde der Zahnstatus für die Altersgruppen der 3-, 6- und 12-Jährigen nach Bezirken ausgewertet. Betrachtet man z. B. die 6-jährigen Kinder, so hat von 19.273 Untersuchten bereits über die Hälfte Karieserfahrung (ca. 35,3 % behandlungsbedürftig und 15,7 % saniert) (siehe Tabelle 3 Anhang). Um das Ziel der Bundeszahnärztekammer für 2020 „Kariesfreiheit bei 80 % der 6-Jährigen“ zu erreichen, müssen verstärkt Anstrengungen unternommen werden, um die Milchzahnkaries zu senken. Mund- und Zahngesundheit sind nicht nur bedeutsam für eine ausreichende Funktion des Kauorgans, sondern wichtiger Faktor für Sprachentwicklung, gesunde Entwicklung des Gesamtorganismus und Lebensqualität.

Besondere Bedeutung kommt der frühkindlichen Karies zu. Hier müssen präventive Maßnahmen zielgerichtet ansetzen, um z. B. der Dauernutzung von Nuckelflaschen entgegenzuwirken. Die Art der durstlöschenden Getränke im Kinder- und Jugendalter bestimmt ebenfalls das Kariesgeschehen.

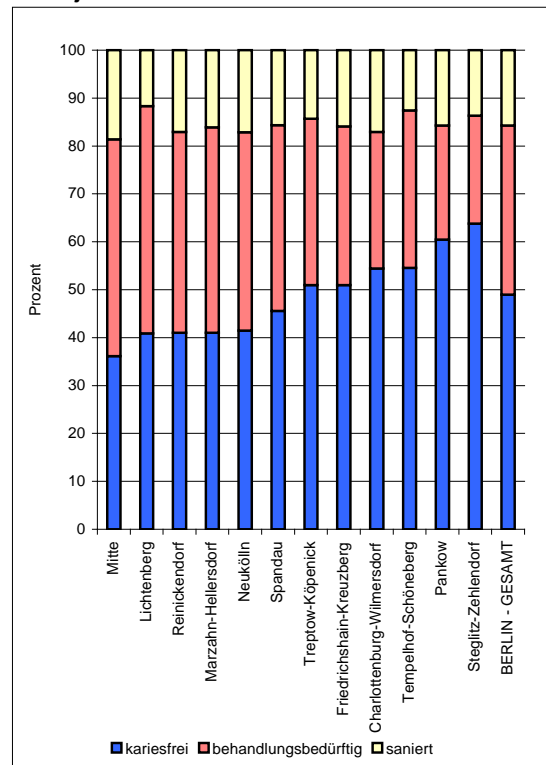
Bei der Darstellung des *Zahnstatus der drei Altersjahrgänge* (Abbildung 3 bis 3b) sind deutliche Trends ersichtlich. Bei den 3-Jährigen sind schon 16,6 % behandlungsbedürftig, bei den 6-Jährigen sogar 35,3 %. Dieser Behandlungsbedürftigkeit der 6-Jährigen steht ein Sanierungsgrad von nur 15,7 % gegenüber. Bei den 12-Jährigen überwiegt dagegen schon der Anteil der sanierten Gebisse

Abbildung 3:
Zahnstatus der in Vorsorgeuntersuchungen durch die Zahnärztlichen Dienste erfassten 3-Jährigen im Schuljahr 2008/2009 in Berlin



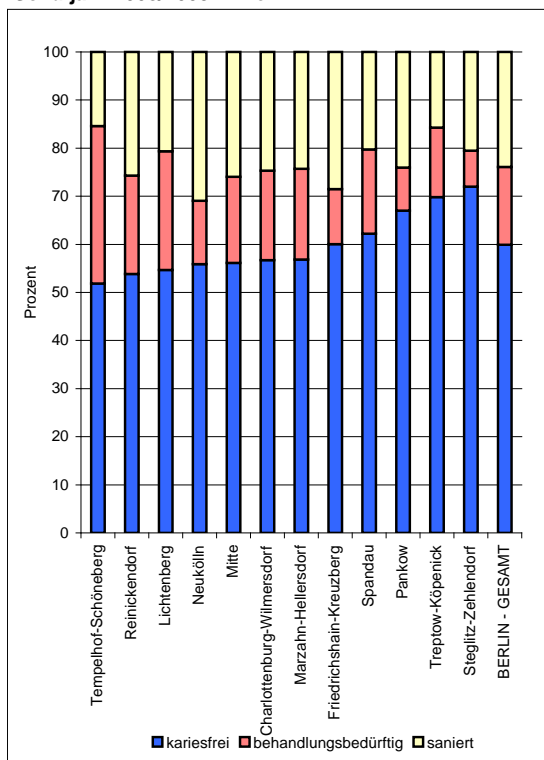
(Datenquelle, Berechnung und Darstellung: SenGesUmV - I A -)

Abbildung 3a:
Zahnstatus der in Vorsorgeuntersuchungen durch die Zahnärztlichen Dienste erfassten 6-Jährigen im Schuljahr 2008/2009 in Berlin



(Datenquelle, Berechnung und Darstellung: SenGesUmV - I A -)

Abbildung 3b:
Zahnstatus der in Vorsorgeuntersuchungen durch die Zahnärztlichen Dienste erfassten 12-Jährigen im Schuljahr 2008/2009 in Berlin



(Datenquelle, Berechnung und Darstellung: SenGesUmV - I A -)

mit 23,9% gegenüber den 16,2% behandlungsbedürftigen. Bezirkliche Unterschiede sind ebenfalls deutlich zu erkennen: Bei den 6-Jährigen ist zum Beispiel der Anteil der Kinder mit behandlungsbedürftigen Gebissen im Bezirk Mitte doppelt so hoch wie in Steglitz-Zehlendorf. Bei den 12-Jährigen ist der Anteil der sanierten Gebisse in Neukölln doppelt so hoch wie in Tempelhof-Schöneberg.

Die große Anzahl behandlungsbedürftiger Kinder im Kindergartenalter zieht ein großes Kariesrisiko der gesunden Milchzähne und der durchbrechenden bleibenden Zähne nach sich.

Putzdefizite im Kindergarten- und Schuleintrittsalter unterstreichen die Problematik und verdeutlichen den Bedarf an Verankerung von Mundgesundheitsförderung in Konzepten von Kindertagesstätten und Schulen. Die Befunde vieler Kinder und Elterngespräche lassen darauf schließen, dass Eltern, die ausreichende Impulse zur gesunden Lebensführung erhalten, eine erkennbare Entwicklung im Gesundheitsbewusstsein zeigen. Neben der Anleitung zum hygienischen Verhalten empfiehlt der ÖGD auch

die Inanspruchnahme von Versorgungsleistungen der Zahnarztpraxen. Das Zähneputzen nach dem Mittagessen, wie es früher in Hortbereichen in Berliner Kindergärten Regel war, ist beinahe vollständig aus der Berliner Schüler-Nachmittagsbetreuung verloren gegangen.

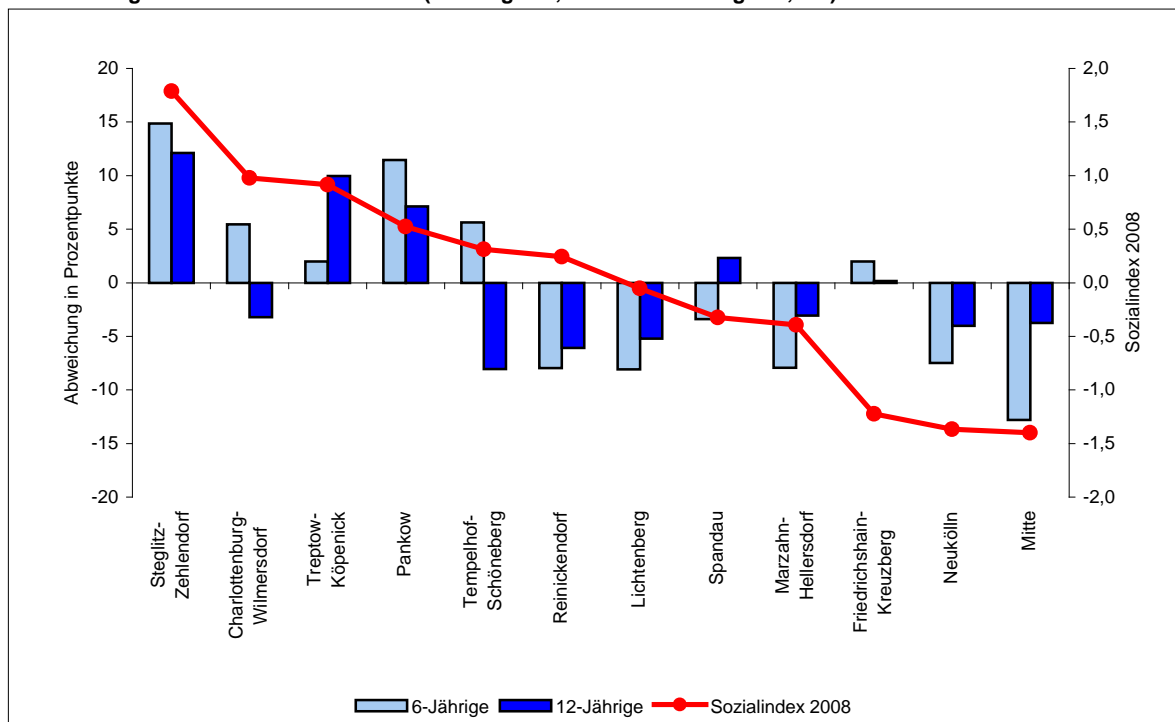
Die Maßnahmen nach § 21 Abs. 1 SGB V (siehe auch Abschnitt 7.1 Rechtliche Grundlagen und Begriffserklärungen) beinhalten auch das Erkennen von Zahn- und Kieferfehlstellungen. Insgesamt wurden bei 12.512 Kitakindern (21,0 % der Untersuchten) *kieferorthopädische Anomalien* festgestellt. Von diesen Kitakindern waren 1,1 % bereits in kieferorthopädischer Behandlung und 21,7 % der Kitakinder mit kieferorthopädischen Anomalien wurde eine Mitteilung/Empfehlung für eine kieferorthopädische Beratung an die Eltern mitgegeben. Bei den Grundschulern und -schülerinnen wiesen 47.164 Kinder (40,0 % der Untersuchten) kieferorthopädische Anomalien auf. Von diesen war bereits jedes dritte Kind in Behandlung und für ebenfalls jedes dritte Kind wurde eine kieferorthopädische Beratung empfohlen.

Stellt man den *Zahnstatus* ausgesuchter Altersgruppen der *bezirklichen Sozialstruktur* gegenüber, ergibt sich ein aussagekräftiges Bild: Berliner Bezirke mit hohen Anteilen kariesfreier bzw. mit niedrigen Anteilen behandlungsbedürftiger Zähne der 6-Jährigen und 12-Jährigen weisen gleichzeitig eine gute Sozialstruktur auf (siehe Tabelle 17 und 18 Anhang).

Die Abweichungen bei den 12-Jährigen in Tempelhof-Schöneberg lassen sich durch die geringe Zahl der Untersuchten und das Aufsuchen von nahezu ausschließlich Schulen in sozialen Brennpunkten des Bezirks erklären.

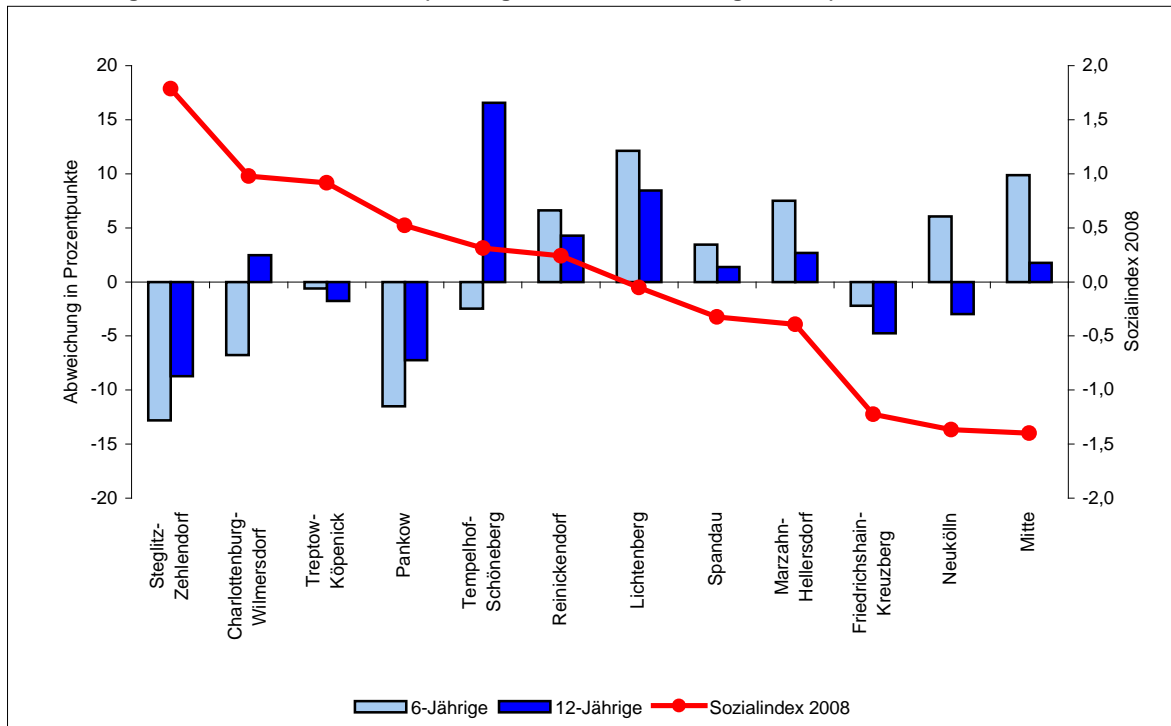
Kinder und Jugendliche aus sozial benachteiligten Familien weisen eine schlechtere Zahngesundheit auf als Kinder aus Familien mit höherem Sozialstatus.

Abbildung 4:
Gegenüberstellung Sozialindex und Zahnstatus "kariesfrei" in Berlin 2008/2009
Abweichung vom Berliner Durchschnitt (6-Jährige 49,0 % und 12-Jährige 59,9 %)



(Datenquelle, Berechnung und Darstellung: SenGesUmV - I A -)

Abbildung 5:
Gegenüberstellung Sozialindex und Zahnstatus "behandlungsbedürftig" in Berlin 2008/2009
Abweichung vom Berliner Durchschnitt (6-Jährige 35,3 % und 12-Jährige 16,2 %)



(Datenquelle, Berechnung und Darstellung: SenGesUmV - I A -)

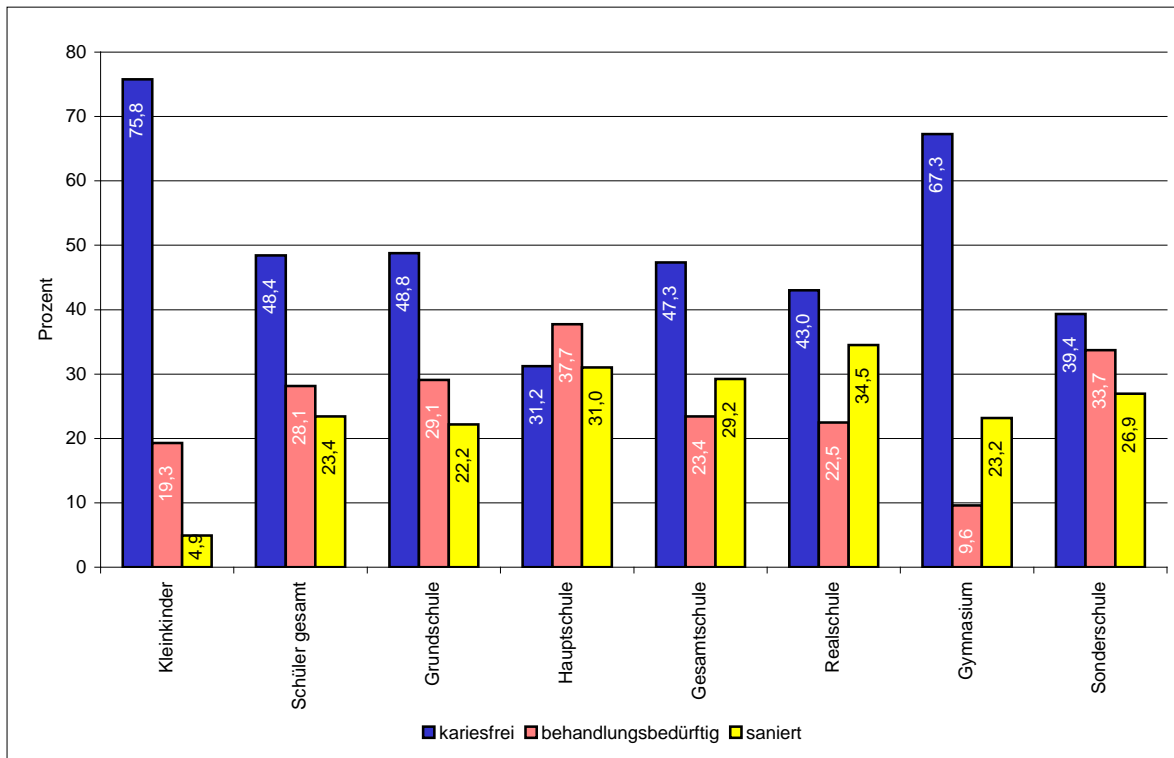
Im Sekundarstufenbereich liegen die Untersuchungsschwerpunkte bezirklich unterschiedlich. In der Verknüpfung der Untersuchungsdaten von 2008/2009 mit den Schultypen zeigen sich aber trotzdem deutliche Unterschiede. Bei diesem Vergleich wird die *Schulform* sichtbar, die das höchste Kariesaufkommen aufweist: Der Anteil der Schüler und Schülerinnen mit einem naturgesunden Gebiss ist mit 31,2 % in den Hauptschulen am geringsten, 37,7 % der Schüler und Schülerinnen weisen dort ein behandlungsbedürftiges Gebiss auf. Fast genauso hoch ist der Anteil mit 33,7 % im Sonderschulbereich. Dagegen liegt der Anteil der Schüler und Schülerinnen mit behandlungsbedürftigem Gebiss in den Gymnasien bei nur 9,6 %. Die weitere Verteilung auf die einzelnen Schultypen ist aus Abbildung 6 ersichtlich.

An den Grundschulen in Berlin ist der Anteil der Kinder mit behandlungsbedürftigen Gebissen mit 29,1 % sehr hoch, wenn auch eine leichte Verbesserung eintrat (Vorjahr: 31,1 %). In den einzelnen Bezirken liegt der Wert zwischen 41,1 % in Tempelhof-Schöneberg und 17,4 % in Steglitz-Zehlendorf (siehe auch Tabelle 1b im Anhang).

Das erhöhte Risiko, an Karies zu erkranken, kann für den vorliegenden Berichtszeitraum wie folgt ausgewiesen werden: Von den 49.737 vom ZÄD untersuchten Kitakindern wiesen 7.013 (14,1 %) ein erhöhtes *Kariesrisiko* (siehe auch Abschnitt 7.2 Kriterien und Spezifisches der Datenerfassung) auf. In der Altersgruppe der bis zu 12-Jährigen hatten 10,6 % der Grundschüler ein erhöhtes Kariesrisiko. In Sonderschulen und Behinderteneinrichtungen wurde bei 13,6 % der Schüler und Schülerinnen dieses Risiko diagnostiziert (siehe Tabelle 1, 1a, 1b, im Anhang).

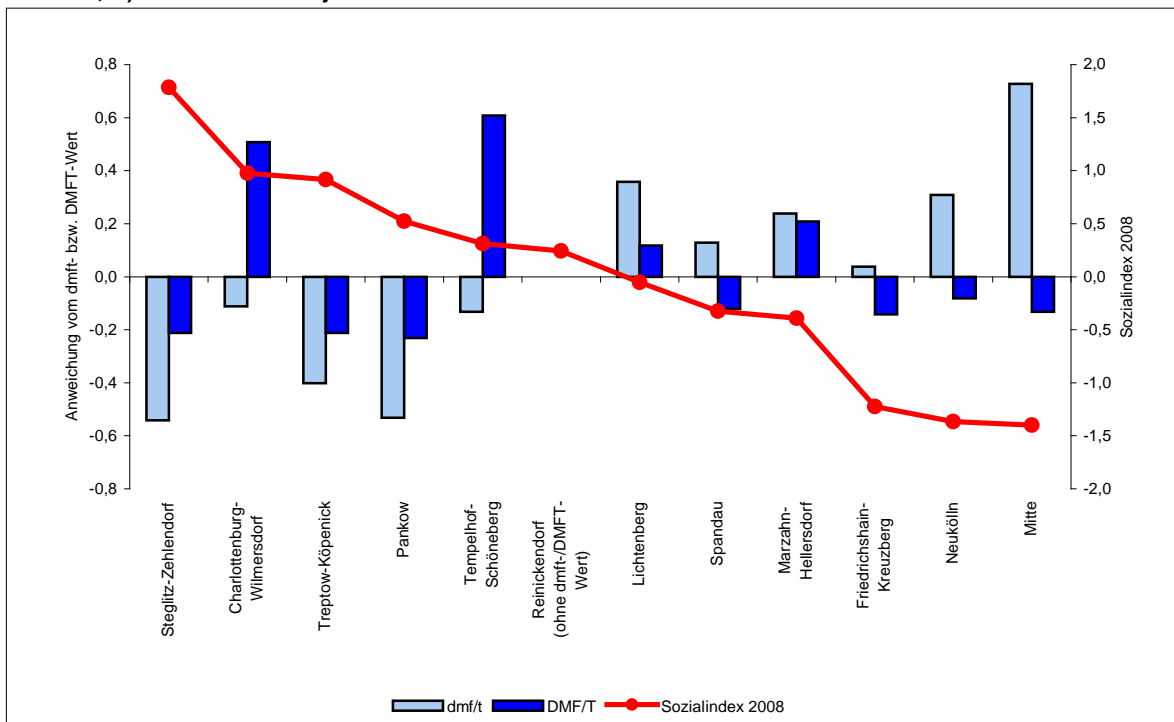
Der Fakt, dass jedes 10. Berliner Kind ein erhöhtes Risiko hat, an Karies zu erkranken, unterstreicht die Feststellung, dass Karies die Kinderkrankheit Nr. 1 ist. Gelenkt von familiären und individuellen Kompetenzen und beeinflusst von Lebensbedingungen breitet sich Karies in entsprechender Häufigkeit aus.

Abbildung 6:
Zahnstatus der in Vorsorgeuntersuchungen durch die Zahnärztlichen Dienste erfassten Kitakinder und Schüler/innen im Schuljahr 2008/2009 in Berlin nach Schultyp
- Anteile in Prozent



(Datenquelle, Berechnung und Darstellung: SenGesUmV - I A -)

Abbildung 7:
Gegenüberstellung Sozialindex 2008 und dmft- bzw. DMFT-Wert in Abweichung vom Berliner Wert (dmft: 1,74; DMFT: 0,66) in Berlin im Schuljahr 2008/2009



(Datenquelle, Berechnung und Darstellung: SenGesUmV - I A -)

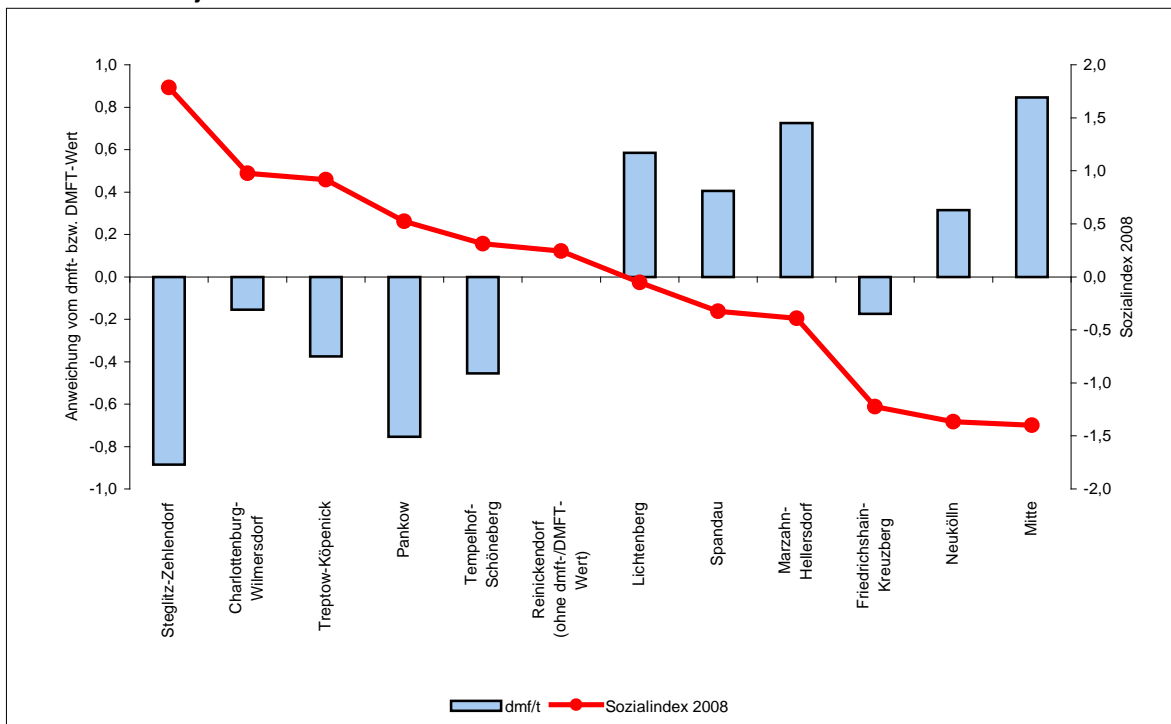
Die Verknüpfung von aussagekräftigen Indizes und Sozialstrukturdaten macht dies sichtbar. Die Auswertung der *DMF/dmf-T/t-Werte* (siehe auch Abschnitt 7.2 Kriterien und Spezifisches der Datenerfassung) ergab für die 181.528 Berliner Kitakinder und Schüler und Schülerinnen einen *dmf-t* von 1,74 und einen *DMF-T* von 0,66 (siehe Tabelle 4 im Anhang).

Wie in Abbildung 7 deutlich wird, ist hier ein Zusammenhang zwischen dem Sozialindex und den *dmf-t*- bzw. *DMF-T*-Wert zu erkennen.

Bei der Betrachtung des Gesamtberliner *dmf-t-Wertes der 6-Jährigen* zeigt sich der Zusammenhang zur sozialen Lage noch deutlicher (siehe Abb. 8). Die untersuchten 6-Jährigen haben durchschnittlich ca. 2,16 Milchzähne, die durch Karies erkrankt, gefüllt oder schon extrahiert waren. Die Bandbreite reicht von 1,28 (Steglitz-Zehlendorf) bis 3,01 (Mitte). Bei den 12-Jährigen waren es im Durchschnitt je ein Milchzahn und ein bleibender Zahn, die durch Karies geschädigt waren bzw. aufgrund von Karies extrahiert werden musste. Den besten *DMF-T*-Wert dieser Altersgruppe mit 0,59 boten ebenfalls die Kinder aus Steglitz-Zehlendorf. Das Schlusslicht mit einem *DMF-T*-Wert von 1,38 sind die 12-Jährigen aus Tempelhof-Schöneberg. In wie weit diese Werte von unversorgten kariösen Defekten oder dem Sanierungsanteil des *DMF-T*-wertes bestimmt werden, sollten die ZÄDs künftig genauer beobachten.

Abbildung 8:

Gegenüberstellung Sozialindex 2008 und *dmft*-Wert der 6-Jährigen in Abweichung vom Berliner Wert (*dmft*: 2,16) in Berlin im Schuljahr 2008/2009



(Datenquelle, Berechnung und Darstellung: SenGesUmV - I A -)

Die Zahnärztlichen Dienste betreuen viele Kinder in den Räumen der Zahnärztlichen Dienste. Das ermöglicht neben der Vorsorgeuntersuchung *zusätzliche Prophylaxeimpulse* wie das Kennenlernen des zahnärztlichen Arbeitsplatzes, Anfärben von Zahnbelägen, Nutzung von Kariestunnel und Zuckerausstellung. Die Anzahl dieser Kinder betrug 44.433 und verteilt sich auf die einzelnen Bezirke sehr unterschiedlich (siehe Tabelle 9 im Anhang).

Zur Berechnung des *Betreuungsgrades* wurden von der Senatsverwaltung für Bildung, Wissenschaft und Forschung Daten zur Verfügung gestellt: Im Kindergartenbereich liegt die Anzahl der ausgegebenen Platzgutscheine zugrunde und im Schulbereich die an einem Stichtag in den Schulen gemeldeten Kinder. Die ZÄDs bereiten aufgrund der bezirklichen Untersuchungsschwerpunkte ihre Dokumentationsunterlagen für die Vorsorgeuntersuchung vor und setzen diese Anzahl als Jahres-Sollzahl. Die Betrachtung des *Betreuungsgrades* für das Schuljahr 2008/2009 (siehe Tabelle 1 und 1a im Anhang) verdeutlicht, dass der Schwerpunkt der tatsächlich betreuten Kinder in den Kitas, Grund- und Sonderschulen sowie Behinderteneinrichtungen liegt. Hier erreichen die *Betreuungsgrade* 75,1 % bis 72,7 %. Der Grad der erreichten Schüler und Schülerinnen in den weiterführenden Schulen betrug lediglich 15,1 %. Aufgrund der sehr unterschiedlichen und zum Teil schlechten Personalsituation in den ZÄDs der Bezirke ist der Untersuchungsgrad im Schulbereich je nach Bezirk sehr unterschiedlich.

Große Differenzen bestehen zwischen den von der Senatsverwaltung für Bildung, Wissenschaft und Forschung bereitgestellten Daten zwischen ausgegebenen Platzgutscheinen und den tatsächlich belegten Plätzen. Diese Anzahl ist deutlich geringer. Der tatsächliche Anteil an untersuchten Kindern in Kindertagesstätten wird neben den normalen Abwesenheiten durch Krankheit oder Urlaub auch maßgeblich durch die Notwendigkeit einer Einverständniserklärung der Erziehungsberechtigten zur Untersuchung bestimmt.

3. Prophylaxemaßnahmen

In Kenntnis der bekannten Zusammenhänge zwischen Mundgesundheit und sozialen Einflussfaktoren wurden in Berlin Konzepte überarbeitet, um effektive *Prophylaxeleistungen* (siehe auch Abschnitt 7.1 Rechtliche Grundlagen und Begriffserklärungen) dorthin zu bringen, wo sie besonders benötigt werden, d. h. zu den von Karies stark betroffenen und gefährdeten Gruppen. Es gilt die sozial bedingte Ungleichheit auch in Bezug auf die Mundgesundheit zu verringern und damit die Chancengleichheit vor allem für die sozial benachteiligten Kinder sowie Schüler und Schülerinnen zu erhöhen. Die kariesepidemiologischen Daten aus Vorsorgeuntersuchungen sind, wie auch dieser Bericht belegt, in Berlin verfügbar und können für eine gruppenbezogene Risikoeinschätzung genutzt werden.

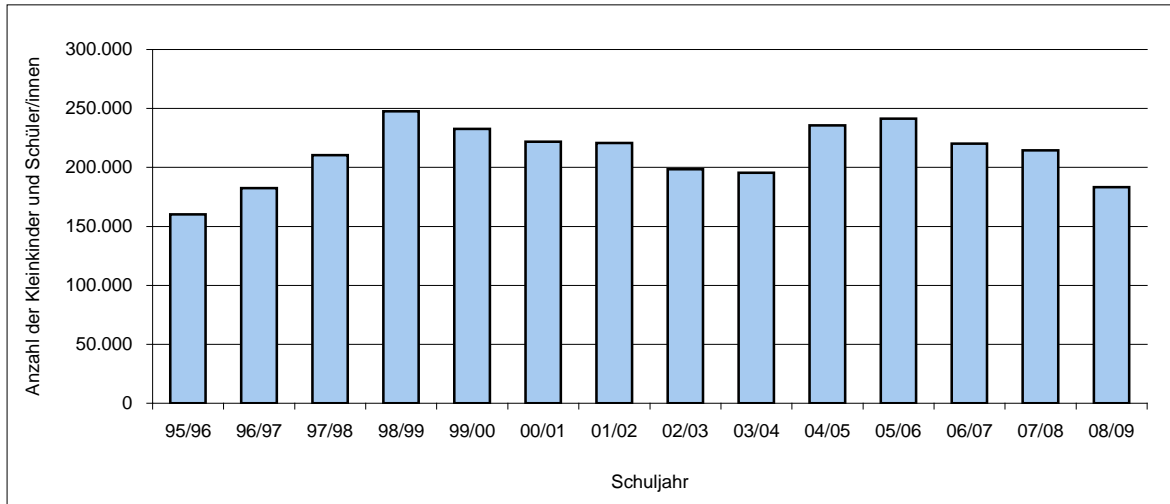
In regelmäßigen Abständen wird eine Rankingliste zur *Betreuungsbedürftigkeit* erstellt, die auf Ergebnissen der Vorsorgeuntersuchungen und dem aktuellsten Sozialindex basiert und der Arbeitsgruppe *Organisationskonzept* (siehe auch Abschnitt 7.1 Rechtliche Grundlagen und Begriffserklärungen) der LAG als Grundlage für die Anpassung des bedarfsorientierten Prophylaxekonzeptes dient. Durch die Verbindung der zahnmedizinischen Befunde mit der sozialen Lage der Familien können die gruppenprophylaktischen Ressourcen bedarfsorientiert besser verteilt werden. Entsprechend der Zuordnung der Einrichtungen in eine von 4 Bedarfsgruppen ist in Einrichtungen, in denen ein erhöhter Bedarf an Gruppenprophylaxe besteht, die Frequenz der Prophylaxeimpulse höher als in anderen Einrichtungen. Die jeweils durchzuführenden Prophylaxemaßnahmen richten sich in Art und Häufigkeit nach der Bedarfsgruppe, in der sich eine Einrichtung befindet.

Die theoretischen Prophylaxeinformationen der ZÄD-Teams und die Prophylaxeimpulse der LAG-Prophylaxemitarbeiterinnen bringen altersgerecht verschiedenste zahnmedizinische Themen in die Gruppen und Klassen. Praktische Zahnputzübungen sollen Gesundheitsverhalten positiv verändern, das Anfärben von Belägen unterstützt diese Maßnahmen. Spezielle Fluoridierungsmaßnahmen stellen neben dem täglichen Zähneputzen mit fluoridhaltiger Zahnpasta eine wichtige Maßnahme zum Schutz vor Karies dar. Mit diesen lokalen Fluoridierungsmaßnahmen kann der Kariesentstehung und -entwicklung effektiv entgegengewirkt werden.

Die LAG arbeitet mit 6 Honorarzahnärzten und 75 Prophylaxefachkräften und in den ZÄDs sind 31 Zahnärzte bzw. Zahnärztinnen, 37 Prophylaxefachkräfte und 3 Verwaltungsmitarbeiterinnen tätig.

Abbildung 9:

Anzahl der durch gruppenprophylaktische Maßnahmen erreichten Kinder und Schüler/innen in Berlin 1995/1996 bis 2008/2009



(Datenquelle, Berechnung und Darstellung: SenGesUmV - I A -)

Im Schuljahr 2008/2009 erhielten in Berlin 183.390 Kitakinder und Schüler und Schülerinnen theoretische Prophylaxeinformationen durch die Zahnärztlichen Dienste der Gesundheitsämter. Davon wurden mit 165.015 Kindern auch praktische Prophylaxeübungen einmal bzw. mehrmals durchgeführt (siehe Tabelle 6 Anhang). Die Mitarbeiterinnen der LAG führen ebenfalls viele Prophylaxemaßnahmen durch. Da diese nach Gruppen abgerechnet werden, können keine vergleichbaren Daten dargestellt werden.

Hinsichtlich der *Fluoridierungsmaßnahmen* ist deutlich erkennbar, dass in Berlin entsprechend dem LAG-Organisationskonzept hauptsächlich Fluoridgelee zur Anwendung kommt. So erhielten im Berichtszeitraum 48.924 Kinder bzw. Schüler und Schülerinnen Fluoridgelee. In einigen Bezirken wird Fluoridlösung (16.680 Kinder bzw. Schüler und Schülerinnen) und bei 19.508 Kindern bzw. Schülern und Schülerinnen Fluoridlack verwendet (siehe Tabelle 7 Anhang).

Erwähnung finden soll auch die notwendige intensive zahnärztliche Betreuung behinderter Patientinnen und Patienten. Die Zahnärztlichen Dienste stellen sich der Aufgabe, diese Kinder und Jugendlichen gruppenprophylaktisch zu betreuen. Im Schuljahr 2008/2009 wurden von den insgesamt 8.934 untersuchten Schülern und Schülerinnen in Sonder- und Behindertenschulen 7.316 in Fluoridierungsprogrammen betreut (siehe Tabelle 7 Anhang). 3.937 bürsteten Fluoridgelee und 1.836 Fluoridlösung ein und 1.543 erhielten Fluoridlacktouchierungen.

Die Art und das Ausmaß der Behinderung erfordern individuell unterschiedliche Modifikationen der gruppenprophylaktischen Maßnahmen. Eine wesentliche Verbesserung der zahnmedizinischen Befunde kann hier nur über eine erhebliche Steigerung der Aktivitäten auf dem Gebiet der Prophylaxe realisiert werden. Allerdings sind nicht alle Kinder und Jugendlichen dieser Einrichtungen in ausreichendem Maße bei niedergelassenen Zahnärzten und Zahnärztinnen in weiterer zahnmedizinischer Betreuung.

Eine von den Spitzenverbänden der Krankenkassen gemeinsam mit der Bundeszahnärztekammer und dem Bundesverband der Zahnärzte des Öffentlichen Gesundheitsdienstes (BZÖG) beschlos-

sene Rahmenempfehlung zur Förderung der Gruppenprophylaxe sieht vor, dass eine bundesweite Dokumentation und Auswertung gruppenprophylaktischer Maßnahmen durch die Deutsche Arbeitsgemeinschaft für Jugendzahnpflege (DAJ) vorgenommen wird. Die Dokumentation der Maßnahmen in der Gruppenprophylaxe (Jahresauswertung Schuljahr 2007/2008) der DAJ zeigt, dass in Deutschland insgesamt ein relativ ausgewogenes Verhältnis zwischen Fluorid-Lackapplikationen und Gelee/Lösungen besteht, der Trend jedoch zur Anwendung von Fluoridgelee und -lösung geht.

Weitere Angaben zur Gruppenprophylaxe, zu individualprophylaktischen Leistungen und Fluoridierungsmaßnahmen sind im Anhang den Tabellen 6 und 7 zu entnehmen.

In Berliner Kindertagesstätten gehört das tägliche Zähneputzen mit fluoridhaltiger Zahnpasta unter Anleitung von Kitapersonal beinahe flächendeckend zum Tagesablauf. Selbst in vielen Krippenbereichen wird dieser Teil der Gesundheitserziehung in den Tagesablauf integriert.

4. Kinderschutz

In den letzten Jahren ist das Thema *Kinderschutz* immer mehr in den Blickpunkt des öffentlichen Lebens gerückt, eine Kultur des Hinsehens hat sich entwickelt und verschiedenste Gremien haben sich zu diesem Thema positioniert.

Kindern und Jugendlichen eine gesunde Entwicklung zu ermöglichen und sie vor Gefährdungen für ihr Wohl zu schützen, ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe. Konkrete Hinweise und Handlungsgrundlagen gibt dazu das im Dezember 2009 verabschiedete Berliner Gesetz zum Schutz und Wohl des Kindes.

Eine Gefährdung des Kindeswohls liegt dann vor, wenn die begründete Besorgnis besteht, dass bei Nichteingreifen das Wohl des Kindes beeinträchtigt wird oder eine gegenwärtige, in einem solchen Maße vorhandene Gefahr besteht, dass sich bei der weiteren Entwicklung des Kindes eine erhebliche Schädigung mit ziemlicher Sicherheit voraussehen lässt.

Das Kinderschutz-Zentrum Berlin e.V. definiert eine Kindeswohlgefährdung wie folgt:

„Kindeswohlgefährdung ist ein das Wohl und die Rechte des Kindes beeinträchtigendes Verhalten oder Handeln bzw. ein Unterlassen einer angemessenen Sorge durch Eltern oder Personen in Familien oder Institutionen das zu nicht-zufälligen Verletzungen zu körperlichen und seelischen Schädigungen und/oder Entwicklungsbeeinträchtigungen eines Kindes führen kann, ...“

(Quelle: Kindeswohlgefährdung Erkennen und Helfen, 2009)

Mit dem Berliner Gesetz zum Schutz und Wohl des Kindes wurden bezugnehmende Rechtsverordnungen, das Gesundheitsdienst-Gesetz, das Kindertagesförderungsgesetz, das Schulgesetz und das Berliner Kammergesetz entsprechend geändert, damit Maßnahmen zum Kindeswohl und zur Unterstützung der Eltern effektiver erfolgen können.

Aus *zahnmedizinischer Sicht* sind folgende Anzeichen für eine Vernachlässigung zu berücksichtigen:

- unzureichende Zahnpflege,
- Unterlassen zahnärztlicher Behandlung sowie
- unzureichender Schutz vor Risiken und Gefahren.

Wurden Eltern auf eine zahnmedizinische Behandlungsbedürftigkeit ihres Kindes hingewiesen und ist bei erneuter Untersuchung ein Unterlassen entsprechender Maßnahmen sichtbar, kann dies ein Anzeichen für Vernachlässigung darstellen.

Nach der zahnärztlichen Vorsorgeuntersuchung erhalten alle Eltern durch den Zahnärztlichen Dienst eine schriftliche Mitteilung bezüglich Karies, Zahnfleischerkrankungen und Zahn- und Kieferfehlstellungen. Ferner enthält diese Elternbenachrichtigung auch die Information über ein eventuell vorliegendes erhöhtes Kariesrisiko sowie aus dem Untersuchungsergebnis resultierende Handlungsaufforderungen und -empfehlungen.

Im Rahmen der jährlich durchgeführten zahnärztlichen Vorsorgeuntersuchungen wird immer wieder die ganze Bandbreite von einfacher Behandlungsbedürftigkeit über ein erhöhtes Kariesrisiko bis hin zu dentaler Vernachlässigung deutlich. Unwissenheit, Ignoranz oder Überforderungen der Eltern bzw. Sorgeberechtigten sind bekannte Gründe hierfür.

Verdachtsfälle von Vernachlässigung aus zahnmedizinischer Sicht werden in den Zahnärztlichen Diensten auf unterschiedliche Art und Weise bearbeitet und im Bedarfsfall weitergemeldet. Die in allen Bezirken zwischen Jugend- und Gesundheitsämtern verabschiedeten Kooperationsvereinbarungen im Rahmen des Kinderschutzes geben für die Berliner Zahnärztlichen Dienste keine einheitlichen Verfahrensabläufe vor. Die Zahnärztlichen Dienste haben sich befundorientierte Handlungsempfehlungen erarbeitet, deren Erfolge ab dem kommenden Berichtszeitraum bewertet werden können.

Vorsorgeuntersuchungen sind ein Basis-Teil des Kinderschutzes. Daher ist es unabdingbar, diese Wächteraufgabe des Staates flächendeckend zu gewährleisten. Im optimalen Fall sollte der Zahnärztliche Dienst im Berichtszeitraum alle Kindergarten- und Schulkinder untersuchen. Die personelle Besetzung der Zahnärztlichen Dienste lässt dies jedoch nicht zu.

Kinder und Eltern aus sozial benachteiligten Familien nehmen zahnärztliche Leistungen oft nicht ausreichend in Anspruch. Für diese Familien mit besonderen Lebenssituationen sind besondere Betreuungskonzepte notwendig, die über den reinen Hinweis auf Inanspruchnahme von zahnärztlichen Leistungen hinausgehen.

5. Maßnahmen mit Öffentlichkeitswirkung

Ein nicht zu vernachlässigender Teil der *prophylaktischen Arbeit* sind Aktionen mit großer Wirkung auf die *Öffentlichkeit*. Auf Kita-, Schul- und Straßenfesten erreichen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der ZÄDs Kinder und Jugendliche mit ihren Eltern.

Mit rein informativem Ansatz dienen Vorträge mit epidemiologisch aufbereiteten Daten der Sensibilisierung bezüglich mundgesundheitsfördernden Verhaltens: sechs Vorträge und die Mitarbeit in Netzwerken können für den vorliegenden Berichtsraum dokumentiert werden.

Acht Schulungsveranstaltungen für Mitarbeiter/-innen und Multiplikatoren wie auch für Schüler und Schülerinnen verschiedener Altersstufen wurden durchgeführt. In vier Kitas wurde das tägliche Zähneputzen wieder eingeführt. Andere Aktionen fanden in einem Asylbewerberheim, einem Frauenhaus und Freizeiteinrichtungen statt, um gezielt Wissen und Hilfe zu vermitteln.

Die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen der Zahnärztlichen Dienste führten 7 Veranstaltungen in Kitas und Grundschulen durch, an denen 95 Lehrer und Lehrerinnen sowie Erzieher und Erzieherinnen teilnahmen. Erzieher und Erzieherinnen sowie Lehrer und Lehrerinnen aus dem unmittelbaren Umfeld der untersuchten Kinder und Schüler und Schülerinnen gelten als sogenannte Multiplikatoren, da sie in ihrer Vorbildfunktion wesentlich zum Erfolg oder Misserfolg der Prophylaxearbeit beitragen können.

Auf Kita- und Schulfesten wurde in insgesamt 21 Einrichtungen die Möglichkeit genutzt, Kinder und Eltern für zahngesunde Lebensweise fit zu machen. Hierbei erfahren die ZÄDs eine große

Unterstützung durch die LAG. Kariestunnel und Zahnputzbrunnen sind Magnete der Öffentlichkeitsarbeit und mehrere Veranstaltungen fanden mit personeller und materieller Unterstützung durch die LAG statt.

Zu den besonderen Höhepunkten der Öffentlichkeitsarbeit 2008/2009 zählten wieder die Veranstaltungen zum „Tag der Zahngesundheit“ im September unter dem Motto „Gesund beginnt im Mund – aber bitte mit Spucke!“ Mit dem Thema sollte auf die Bedeutung des Speichels für die Mundgesundheit und weitere diagnostische Möglichkeiten von Allgemeinerkrankungen aufmerksam gemacht werden.

Tabelle 2:
Arbeit mit Multiplikatoren - von den Zahnärztlichen Diensten durchgeführte Gruppengespräche mit Eltern sowie mit Lehrern und Erziehern im Schuljahr 2008/09 in Berlin

	mit Eltern		mit Lehrern und Erziehern	
	Veranstaltungen	Teilnehmerzahl	Veranstaltungen	Teilnehmerzahl
Kindertagesstätten	17	465	2	60
Grundschulen	4	112	5	35
Haupt-, Gesamt- und Realschulen, Gymnasien	-	-	-	-
Schulen mit sonderpädagogischer Förderung	-	-	-	-

(Datenquelle: SenGesUmV Berlin / Berechnung und Darstellung: SenGesUmV - I A -)

Ein wichtiger Teil der Arbeit der Zahnärztlichen Dienste liegt in der *Beratung*. Im Berichtszeitraum wurden 5.744 Eltern, Sorgeberechtigte oder Bürger durch Einzelberatungen betreut. Dies geschah unter anderem auch auf 8 Gesundheitsmärkten in verschiedenen Bezirken. Weiterhin wurden von den Zahnärztlichen Diensten Veranstaltungen mit Prophylaxeinformationen für werdende Mütter bzw. Mütter/Väter mit Kleinkindern (14 Gruppenberatungen, 678 Einzelberatungen, 177 erreichte Multiplikatoren) durchgeführt. Insgesamt konnten in Berlin 64 *Aktivitäten mit Öffentlichkeitswirkung* gezählt werden, bei denen 2.057 Kinder und 2.080 Multiplikatoren erreicht wurden.

Die Verhinderung frühkindlicher Karies gewinnt eine immer größere Bedeutung. In den Bezirken sind Konzepte erarbeitet worden, um Prophylaxemaßnahmen dorthin zu bringen, wo sie aufgrund sozialstruktureller Belastung besonders dringend gebraucht werden, wo jungen Eltern frühe Hilfestellungen gegeben werden können oder wo sie auf Multiplikatorenebene wirksam werden.

Zu den Aufgaben der Zahnärztlichen Dienste gehörte bis Ende 2007 noch die Anfertigung *zahnärztlicher Gutachten* (siehe Tabelle 13 Anhang). Ab 2008 werden die Gutachten von der ZMGA (Zentrale medizinische Gutachtenstelle beim LAGeSo) gefertigt. Nur noch einzelne Gutachten nach SGB VIII und XII werden von den Zahnärztlichen Diensten in den Bezirken erstellt, ihre Zahl lag im aktuellen Berichtsjahr bei 134.

6. Zusammenfassung

Mit dem Wissen des Zusammenhangs zwischen Sozialstruktur und Zahngesundheit - d. h. je benachteiligter die soziale Situation desto schlechter die Mundgesundheit - kann eine weitere messbare Verbesserung der zahnmedizinischen Befunde zukünftig nur mit der genannten gruppenprophylaktischen Bedarfsorientierung erreicht werden. Aus den dargestellten Daten des Schuljahres 2008/2009 ist erkennbar, dass eine regelmäßige gruppenprophylaktische Betreuung der Kinder und Schüler und Schülerinnen stattfindet. Diese Betreuung bedarf jedoch in mehrfacher Hinsicht der Verstärkung, um eine noch deutlichere Verbesserung der Mundgesundheit zu erreichen. Insbesondere unter dem Blickwinkel der Unterstützung für sozial benachteiligte Gruppen muss die Gruppenprophylaxe inhaltlich angepasst werden.

In der Zukunft müssen geeignete Maßnahmen ergriffen werden, um die positive Entwicklung der Zahngesundheit durch geeignete präventive Programme für die betroffenen Altersgruppen und sozial benachteiligte Familien zu erweitern. Schwerpunkte werden die risikogruppenorientierte Zahnschmelzstabilisierung durch Fluoridierung und das Zähneputzen in Ganztagschulen sein. Zahnpflegefähigkeiten, die im Kindergartenalter erlernt werden, müssen im Grundschulalter gefestigt, verbessert und einer neuen Zahnsituation angepasst werden. Pädagogische Konzepte sollten besonders im Bereich bis Klasse 4 entsprechend angepasst und umgesetzt werden. Bauliche Veränderungen an Ganztageseinrichtungen müssen der Notwendigkeit der Schaffung von Zahnputzmöglichkeiten Rechnung tragen.

Die Bemühungen, Kinder und Eltern aus sozial benachteiligten Familien in erfolgreiche Beratungssituationen zu bringen, um so ein „Mehr“ an Gesundheit zu schaffen, müssen verstärkt werden. Beratungsmöglichkeiten vor Ort in Kindertagesstätten und Schulen, an Familienzentren und Jungelternreffpunkten müssen ausgebaut werden. Die Schulung von Stadtteilmüttern als Multiplikatoren in Sachen Mundhygiene und die Suche nach weiteren Partnern für Betreuungskonzepte sollte intensiviert werden. Die Einführung des Berliner Kinderzahnpasses wird dabei eine sinnvolle Möglichkeit sein.

Eltern müssen so früh wie möglich fit und stark für eine „gesunde Milchzahnzeit“ ihrer Kinder gemacht werden. Das Motto „Lernen mit Hand und Herz“ ist immer noch aktuell und das Einbauen von gemeinsamen gesundheitsorientierten Verhaltensweisen in den Tagesablauf der Familie zeigt bessere Ergebnisse als die einfache Vergabe von Informationspapieren.

Die Gruppenprophylaxe inklusive der Vorsorgeuntersuchungen und die damit verbundene Mobilisierung aller an der Durchführung Beteiligten sind die Zukunftsaufgaben der Zahnärztlichen Dienste. Gleichzeitig muss der ÖGD mehr auf der gesundheitspolitischen Ebene arbeiten und Strategien entwickeln, die sich auf das soziale Umfeld der Zielgruppen beziehen.

Der § 21 SGB V baut auf einen flächendeckend funktionierenden ÖGD auf und die Träger des ÖGD sind von Gesetzes wegen angehalten, ihn als Teil der Berliner Landesverwaltung auf- und auszubauen und mit hinreichenden Finanzmitteln für eine effektive Durchführung der erforderlichen Maßnahmen, insbesondere der Gruppenprophylaxe auszustatten. Die Befunddokumentation muss in Zukunft bei allen ZÄDs und der LAG EDV-gestützt erfolgen. Erst dann können exakte epidemiologische Aussagen auf der Basis international vergleichbarer Indizes gemacht werden.

Die erfolgreiche Arbeit bedarf der planvollen und kontinuierlichen Fortsetzung. Es gibt eine Vielzahl von Herausforderungen, die der Anstrengung aller Beteiligten bedürfen. Besonderer Aufmerksamkeit soll dabei der frühkindlichen Karies gewidmet werden. Ein Ansatzpunkt ist hierbei die Intensivierung der Elternarbeit.

Weitere Informationen zum Thema:

Basisbericht 2008 (Kapitel 7/ab Tab. Nrn. 7.2.13 (Seite 444 ff.))

Statistische Kurzinformation 2007-2: Präventive und gesundheitsförderliche Leistungen des öffentlichen Gesundheitsdienstes für Kinder und Jugendliche in Berlin

Spezialbericht 2008-1: Grundausswertung der Einschulungsdaten 2006 zur gesundheitlichen und sozialen Lage von Kindern in Berlin

Sozialstrukturatlas 2008 (Kapitel 5, 5.9.4.2 Zahngesundheit Berliner Kinder und Jugendlicher - Bereich Gruppenprophylaxe, S. 459 f.)

7. Anhang

7.1 Rechtliche Grundlagen und Begriffserklärungen

In allen 12 Berliner Bezirken gibt es einen, zum Gesundheitsamt gehörenden Zahnärztlichen Dienst (ZÄD). Die Aufgaben der Zahnärztlichen Dienste sind im Gesundheitsdienstreformgesetz (GDG) in der aktuellen Fassung vom 25.05.2006 abgebildet.

Gesundheitsdienstreformgesetz

§ 1, Aufgaben

Abs. 3, 2

Prävention, Gesundheitsförderung, Gesundheitshilfe und Schutz der Gesundheit für Kinder und Jugendliche:

2 e)

zahnmedizinische Vorsorge und Beratung in Kindertagesstätten und Schulen

§ 8, Gesundheitshilfe

Abs. 2, 2

für Kinder und Jugendliche hinsichtlich ihrer gesundheitlichen Entwicklung einschließlich psychischer Störungen und in Fragen der Zahngesundheit im Rahmen der gesundheitlichen Vorsorge gemäß § 9 Abs. 1 und 2 des Kindertagesförderungsgesetzes sowie § 52 Abs. 5 des Schulgesetzes in Kindertagesstätten und Schulen; hierbei berät der öffentliche Gesundheitsdienst auch die Sorgeberechtigten, die Lehrerinnen und Lehrer sowie Erzieherinnen und Erzieher.

Abs. 3

Die im öffentlichen Gesundheitsdienst tätigen Personen haben umgehend das Jugendamt zu informieren, soweit sie im Rahmen ihrer Tätigkeit Anzeichen von Misshandlungen oder grober Vernachlässigung wahrnehmen, die auf eine Kindeswohlgefährdung schließen lassen, um notwendige Hilfen einzuleiten.

Rechtsgrundlagen sind ferner das Berliner Schulgesetz (SchulG vom 26.01.2004), das Kindertagesförderungsgesetz (KitaFöG vom 23.06.2005) sowie die Verordnung über die Untersuchung durch den ÖGD in Kindertagesstätten des Landes Berlin vom 15.07.2008.

Auf der Basis dieser Gesetze führen die ZÄD zahnmedizinische Vorsorgeuntersuchungen durch, deren Ziel es ist, Zahnschäden, Zahn- und Kieferfehlstellungen, Erkrankungen des Zahnhalteapparates (Parodontium) sowie ein erhöhtes Kariesrisiko festzustellen und betreffende Kinder und Jugendliche einer Behandlung zuzuleiten. Prophylaktische Maßnahmen sollen der Verbreitung von Zahn-, Mund- und Kiefererkrankungen entgegenwirken. Die Empfehlungen orientieren sich dabei an den Informationen und Leitlinien der Deutschen Gesellschaft für Kinderzahnheilkunde (DGK).

Die Senatsverwaltung für Gesundheit, Umwelt und Verbraucherschutz hat als oberste Landesgesundheitsbehörde die Rechtsaufsicht zur Umsetzung des GDG.

Im Sozialgesetzbuch V § 21, in der aktuellen Fassung vom 30.03.2007, sind die Maßnahmen der Gruppenprophylaxe genau festgelegt. Prophylaktische Maßnahmen sollen vorrangig in Gruppen und insbesondere in den Kindertagesstätten sowie Schulen durchgeführt werden.

Sozialgesetzbuch V

§ 21, Verhütung von Zahnerkrankungen (Gruppenprophylaxe)

Abs. 1

Die Krankenkassen haben im Zusammenwirken mit den Zahnärzten und den für die Zahngesundheitspflege in den Ländern zuständigen Stellen unbeschadet der Aufgabe anderer gemeinsam und einheitlich Maßnahmen zur Erkennung und Verhütung von Zahnerkrankungen ihrer Versicherten, die das 12. Lebensjahr noch nicht vollendet haben, zu fördern und sich an den Kosten der Durchführung zu beteiligen. Sie haben auf flächendeckende Maßnahmen hinzuwirken. In Schulen und Behinderteneinrichtungen, in denen das durchschnittliche Kariesrisiko der Schüler überproportional hoch ist, werden Maßnahmen bis zum 16. Lebensjahr durchgeführt. Die Maßnahmen sollen vorrangig in Gruppen, insbesondere in Kindergärten und Schulen, durchgeführt werden; sie sollen sich insbesondere auf die Untersuchung der Mundhöhle, Erhebung des Zahnstatus, Zahnschmelzhärtung, Ernährungsberatung und Mundhygiene erstrecken. Für Kinder mit besonders hohem Kariesrisiko sind spezifische Programme zu entwickeln.

Abs. 2

Zur Durchführung der Maßnahmen nach Absatz 1 schließen die Landesverbände der Krankenkassen und die Ersatzkassen mit den zuständigen Stellen nach Absatz 1 Satz 1 gemeinsame Rahmenvereinbarungen. Der Spitzenverband Bund der Krankenkassen hat bundeseinheitliche Rahmenempfehlungen insbesondere über Inhalt, Finanzierung, nicht versichertenbezogene Dokumentation und Kontrolle zu beschließen.

Zur Umsetzung des § 21 SGB V wirken in Berlin die gesetzlichen Krankenkassen, die Zahnärztekammer und das Land Berlin mit dem Koordinationsträger, der Landesarbeitsgemeinschaft Berlin zur Verhütung von Zahnerkrankungen e.V. (LAG) zusammen.

Die Zusammenarbeit der Partner wird durch eine Rahmenvereinbarung (Stand vom 01.01.2000) geregelt und bezüglich der konkreten Maßnahmen in einem jährlich überarbeiteten Organisationskonzept genauer dargestellt.

Für Kindergartengruppen und Schulklassen sind jährlich bis zu 4 Prophylaxeimpulse vorgesehen. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der ZÄDs übernehmen davon einen Impuls in Verbindung mit der Durchführung der zahnmedizinischen Vorsorgeuntersuchung. Die Prophylaxemitarbeiterinnen der LAG gehen für die weiteren Prophylaxemaßnahmen in diese Einrichtungen.

Elterninitiativkindertagesstätten (EKT), Eltern-Kind-Gruppen (EKG) und Großpflegestellen (GPS) werden vollständig durch die Prophylaxemitarbeiterinnen der LAG betreut und von Honorarzahnärzten der LAG zahnärztlich untersucht.

Das *Organisationskonzept* ist seit 2003/2004 zielgruppen- und bedarfsorientiert ausgerichtet. Grundlage für die Steuerung des Prophylaxebedarfs ist die Verknüpfung der von den ZÄD und den von den Honorarzahnärzten der LAG erhobenen kariesepidemiologischen Daten der Vorsorgeuntersuchungen mit dem Sozialindex der Kita bzw. Schule, die von dem Institut für medizinische Informatik, Biometrie und Epidemiologie der Freien Universität Berlin durchgeführt wird. Daraus resultiert eine berlinweite Rankingliste der Einrichtungen mit vier Bedarfsgruppen, die durch die LAG erstellt wird. Die jeweils durchzuführenden Prophylaxemaßnahmen richten sich in Art und Häufigkeit nach der Bedarfsgruppe, in der sich eine Einrichtung befindet. In Bedarfsgruppe 1 sind die Kinder mit wenig Karies und in Bedarfsgruppe 4 die Kinder mit viel Karies und einem erhöhtem Kariesrisiko.

- In *Bedarfsgruppe 0* finden sich Einrichtungen, die noch keiner Bedarfsgruppe zugeordnet werden konnten. Es handelt sich hier in der Regel um Neugründungen, die zu einem Zeitpunkt in den

Kreis der versorgten Einrichtungen aufgenommen wurden, zu dem für sie ein Ranking (noch) nicht möglich war. Diese Einrichtungen werden zunächst auf dem Standard der Bedarfsgruppe 2 versorgt.

- In *Bedarfsgruppe 1* findet - gegebenenfalls in Mehrjahresintervallen - eine Vorsorgeuntersuchung mit Gruppenprophylaxeimpulsen durch die Zahnärztlichen Dienste statt. Hinzu kommt eine pädagogische Prophylaxe pro Jahr durch Mitarbeiterinnen der LAG.
- In *Bedarfsgruppe 2* findet - gegebenenfalls in Mehrjahresintervallen - eine Vorsorgeuntersuchung mit Gruppenprophylaxeimpulsen durch die ZÄDs statt. Hinzu kommen zwei pädagogische Prophylaxeimpulse pro Jahr durch Mitarbeiterinnen der LAG.
- In *Bedarfsgruppe 3* findet in allen Einrichtungen jährlich eine Vorsorgeuntersuchung mit Gruppenprophylaxeimpulsen durch die ZÄDs statt. In Kindergärten erfolgen darüber hinaus 3 pädagogische Prophylaxeimpulse durch Mitarbeiterinnen der LAG. In Grund- und Förderschulen wird dreimal jährlich eine Fluoridierung durch die ZÄDs (einmal) und die Mitarbeiterinnen der LAG (zweimal) durchgeführt.
- In *Bedarfsgruppe 4* erfolgt in den Grund- und Förderschulen einmal jährlich eine Vorsorgeuntersuchung mit Gruppenprophylaxeimpulsen durch die ZÄDs sowie eine Fluoridierung. Es erfolgt ferner zweimal jährlich ein pädagogischer Prophylaxeimpuls mit Fluoridierung durch Mitarbeiterinnen der LAG. In Kindergärten erhalten die Kinder einmal jährlich eine Vorsorgeuntersuchung mit Gruppenprophylaxeimpulsen durch die ZÄDs sowie drei pädagogische Impulse durch die LAG-Mitarbeiterinnen. Die Fluoridierung erfolgt hauptsächlich mit Fluoridgelee. In einigen Bezirken kommt noch Fluoridlack bzw. Fluoridlösung zum Einsatz. In wenigen Kindergärten wird Fluoridlack appliziert. Einige weiterführenden Schulen (überwiegend Hauptschulen) konnten mangels eines aktuellen Rankings bisher noch nicht einer Bedarfsgruppe zugeordnet werden. Sie erhalten neben der Vorsorgeuntersuchung und den Gruppenprophylaxeimpulsen der ZÄDs zwei pädagogische Prophylaxeimpulse pro Jahr durch die Mitarbeiterinnen der LAG und in einigen Hauptschulen erfolgt eine Fluoridierung.

Die *Prophylaxeimpulse* durch die ZÄDs variieren je nach Bedarfsgruppe, Altersgruppe und bezirklichen Gegebenheiten. Formen solcher Impulse sind zum Beispiel:

- altersentsprechende Gesprächsrunde zu zahnmedizinischen Themen bzw. Ernährung,
- theoretische oder praktische Zahnputzübung,
- das Anfärben von Zahnbelägen,
- Fluoridierungsmaßnahmen,
- das Kennenlernen des zahnärztlichen Arbeitsplatzes sowie
- Video- oder Filmvorführung zu zahnmedizinischen Themen.

Für die Dokumentation der in einem Schuljahr gemäß § 21 SGB V erbrachten gruppenprophylaktischen Maßnahmen werden diese in einem speziellen Erhebungsbogen (A3-DAJ-Bogen) zusammengefasst und durch die LAG-Berlin kumuliert an die Deutsche Arbeitsgemeinschaft für Jugendzahnpflege e.V. (DAJ) geleitet. Nach 1997, 2000 und 2004 wurden 2009 erneut bundesweit stichprobenartige Begleituntersuchungen (so genannte Pieper-Studie) in repräsentativen Altersgruppen (6- bis 7-jährige, 9, 12 und 15-jährige Schüler und Schülerinnen) durchgeführt.

Die Maßnahmen der *zahnärztlichen Früherkennungsuntersuchungen* (FU 1-3) und der Individualprophylaxe für gesetzlich versicherte Kinder und Jugendliche werden in Berlin nicht in den ZÄD durchgeführt, sondern durch niedergelassene Vertragszahnärzte erbracht. In den Richtlinien des Bundesausschusses der Zahnärzte und Krankenkassen, in der ab 01. Januar 2005 geltenden Fassung, ist die zahnärztliche Früherkennung gemäß § 26 Abs. 1 Satz 2 SGB V beschrieben. Aufgrund der nicht vorhandenen Möglichkeit der Datenerhebung zur Inanspruchnahme von Maßnahmen zur FU 1-3 durch niedergelassene Zahnärzte können diese nicht in die Auswertung einbezogen werden.

SGB V**FU Zahnärztliche Früherkennungsuntersuchung eines Kindes vom 30. bis zum 72. Lebensmonat****Abs. 1**

In dem Zeitraum vom 30. bis zum 72. Lebensmonat erfolgen 3 zahnärztliche Früherkennungsuntersuchungen. Der Abstand zwischen den Früherkennungsuntersuchungen beträgt mindestens zwölf Monate.

Abs. 2

Die zahnärztlichen Früherkennungsuntersuchungen enthalten folgende Leistungen:

- Eingehende Untersuchung zur Feststellung von Zahn-, Mund- und Kieferkrankheiten einschließlich Beratung (Inspektion der Mundhöhle)
- Einschätzung des Kariesrisikos anhand des dmft-Indexes
- Ernährungs- und Mundhygieneberatung der Erziehungsberechtigten mit dem Ziel der Keimzahlsenkung durch verringerten Konsum zuckerhaltiger Speisen und Getränke und verbesserte Mundhygiene
- Empfehlung und ggf. Verordnung geeigneter Fluoridierungsmittel zur Schmelzhärtung (Fluorid-Tabletten, fluoridiertes Salz, fluoridierte Zahnpasta und dergl.)

7.2 Kriterien und Spezifisches der Datenerfassung

Im Berichtszeitraum 2008/2009 nutzten 11 der 12 Berliner Bezirke das Modul Jugendzahnärztlicher Dienst des Programmsystems „Octoware“, welches allen Bezirken zur Verfügung steht und einheitliche Möglichkeiten der Dokumentation und eine anonymisierte Auswertung bietet. Da im Zahnärztlichen Dienst Reinickendorf die Befunddokumentation noch auf Karteikarten und Untersuchungslisten erfolgt, können die dort erfassten Daten nur in einzelnen Tabellen integriert und vergleichbar dargestellt werden. Die Dokumentation der durch die Honorarzahnärzte der LAG erfassten Befunde in den Elterninitiativkitas (EKT), Großpflegestellen (GPS) und Eltern-Kind-Gruppen (EKG) erfolgt auch auf Karteikarten. Die Datenbereitstellung für diesen Bericht erfolgt seitens der LAG.

Der Befund auf Zahnbasis (DMF-T-Index im bleibenden Gebiss und dmf-t-Index im Milchgebiss) wird von der Weltgesundheitsorganisation (WHO) als Indikator zur Darstellung des Kariesgeschehens empfohlen und ist Grundlage der vorliegenden Aus- und Bewertungen. Somit werden nachfolgend für die 11 Bezirke mit edv-gestützter Befunddokumentation die erfassten Daten wie im SGB V und GDG gefordert, aussagekräftig und epidemiologisch ausgerichtet aufbereitet.

Es erfolgt eine kindbezogene Erfassung des Befundes zum Zahnstatus. Die Beurteilung wird dabei zahnbezogen dokumentiert und sagt aus, ob das beurteilte Gebiss naturgesund, saniert oder behandlungsbedürftig ist. Diese Einteilung in Verbindung mit dem DMF/dmf-T/t-Wert dient der Messung der Mundgesundheit der Kinder und Jugendlichen.

Der **DMF/dmf-T/t-Wert** stellt die Summe der kariesgeschädigten bleibenden Zähne (Milchzähne) wie folgt dar:

D	(d)	=	decayed	kariös
M	(m)	=	missing	fehlend
F	(f)	=	filled	gefüllt
T	(t)	=	teeth	Zähne
S	(s)	=	surfaces	Zahnflächen

Der DMF-T-Wert eines naturgesunden Kindes ist somit 0 (Null), der höchste DMF-T-Wert im Befund einer Vorsorgeuntersuchung könnte 28 sein, da die Weisheitszähne im Zahnstatus bei Octoware nicht erfasst werden. Der maximal mögliche Wert im Milchgebiss liegt bei dmf-t 20. Die Kariesbelastung steigt mit der Höhe des Wertes.

Im Rahmen der zahnärztlichen Vorsorgeuntersuchungen werden alle Kinder und Jugendlichen mit einem erhöhten Kariesrisiko ermittelt. Auf Grundlage der Kriterien der Deutschen Arbeitsgemeinschaft zur Verhütung von Zahnerkrankungen e.V. (DAJ) kann ein erhöhtes Kariesrisiko bis zur Altersgruppe der 10- bis 12-Jährigen ermittelt werden.

Ein erhöhtes **Kariesrisiko** nach DAJ-Kriterien liegt ab folgenden Grenzwerten vor:

bis 3 Jahre	dmf-t	> 0 (0=kariesfrei)
4 Jahre	dmf-t	> 2
5 Jahre	dmf-t	> 4
6 – 7 Jahre	dmf/DMF-t/T	> 5 oder D-T > 0
8 – 9 Jahre	dmf/DMF-t/T	> 7 oder D-T > 2
10 –12 Jahre	DMF-S	> 0 an Glatt- oder Approximalflächen

Weiterhin erfolgen ein kieferorthopädisches und parodontologisches Screening mit entsprechender Dokumentation. Die durchgeführten Prophylaxeimpulse werden ebenfalls in „Octoware“ festgehalten.

Das Programm bietet kindbezogene Dokumentationsmöglichkeiten zu theoretischen Prophylaxeinformationen, praktischen Zahnputzübungen, Fluoridierungsmaßnahmen, dem Anfärben von Zahnbelägen und verschiedenen Maßnahmen zum Kennenlernen des zahnärztlichen Arbeitsplatzes.

7.3 Tabellenanhang

Tabelle 1:

Zahnstatus der in Vorsorgeuntersuchungen durch die Zahnärztlichen Dienste und der Honorarzahnärzte/ärztinnen erfassten Kitakinder und der durch die Zahnärztlichen Dienste erfassten Schüler/innen

Zahnstatus	insgesamt		Schüler/innen						Schulen mit sonderpädagog. Förderung
	absolut		an allgemeinbildenden Schulen						
	absolut		Zusammen	in Grundschulen	in Hauptschulen	in Gesamtschulen	in Realschulen	in Gymnasien	
gemeldete Kinder nach SenBWF ¹⁾	432.802	112.885	319.917	157.057	11.587	40.978	19.998	78.000	12.297
zur Untersuchung vorbereitete Kinder	245.546	79.628	165.918	128.023	5.731	7.403	5.667	8.280	10.814
untersuchte Kinder	209.296	59.675	149.621	117.912	4.014	6.250	4.911	7.597	8.937
Anteil der erreichten Kinder	48,4	52,9	46,8	75,1	34,6	15,3	24,6	9,7	72,7
kariesfrei	117.680	45.216	72.464	57.516	1.253	2.957	2.112	5.109	3.517
behandlungsbedürftig	53.614	11.521	42.093	34.269	1.515	1.465	1.104	728	3.012
saniert	38.002	2.938	35.064	26.127	1.246	1.828	1.695	1.760	2.408
insgesamt	209.296	59.675	149.621	117.912	4.014	6.250	4.911	7.597	8.937
darunter									
Kariesrisiko	20.706	7.128	13.578	12.439	17	216	41	127	738
in Prozent	9,9	11,9	9,1	10,5	0,4	3,5	0,8	1,7	8,3
in Prozent									
kariesfrei	56,2	75,8	48,4	48,8	31,2	47,3	43,0	67,3	39,4
behandlungsbedürftig	25,6	19,3	28,1	29,1	37,7	23,4	22,5	9,6	33,7
saniert	18,2	4,9	23,4	22,2	31,0	29,2	34,5	23,2	26,9
Kinder mit kieferorthopäd. Anomalien	75.503	12.512	62.991	47.164	1.649	2.788	2.520	4.699	4.171
Anteil von Untersuchten (%)	36,1	21,0	42,1	40,0	41,1	44,6	51,3	61,9	46,7
dar. in Behandlung	26.369	141	26.228	17.317	838	1.607	1.692	3.317	1.457
Anteil von Kindern mit Anomalien (%)	34,9	1,1	41,6	36,7	50,8	57,6	67,1	70,6	34,9
dar. Mitteilung an Eltern	21.653	2.713	18.940	14.921	490	621	522	852	1.534
Anteil von Kindern mit Anomalien (%)	28,7	21,7	30,1	31,6	29,7	22,3	20,7	18,1	36,8

¹⁾ 323.220 Schüler an allgemeinbildenden Schulen und 112.885 (Quelle: SenBWF) Kleinkinder in finanzierten und belegten Kitaplätzen (darunter 78.065 Kinder im Alter von 3- unter 6 Jahre)

¹⁾ Kitakinder Stand: 31.12.2008, Schüler Stand: 19.09.2008

(Datenquelle: LAG e.V. Berlin / SenGesUmV Berlin / Berechnung: SenGesUmV - I A -)

Tabelle 1a:
Zahnstatus der in Vorsorgeuntersuchungen durch die Zahnärztlichen Dienste erfassten Kitakinder und Schüler/innen im Schuljahr 2008/2009 in Berlin

Bezirk / Zahnstatus	Untersuchte								
	insgesamt	Kitakinder	Schüler/innen						Schulen mit sonderpädagog. Förderung
			an allgemeinbildenden Schulen						
			Zusammen	darunter					
in Grundschulen	in Hauptschulen	in Gesamtschulen		in Realschulen	in Gymnasien				
MITTE									
gemeldete Kinder nach SenBWF ¹⁾	42.421	12.994	29.427	16.107	1.391	2.043	1.688	7.222	976
zur Untersuchung vorbereitete Kinder	21.088	4.852	16.236	14.768	-	-	269	498	701
untersuchte Kinder	19.003	4.088	14.915	13.677	-	-	241	469	528
Anteil der erreichten Kinder	44,8	31,5	50,7	84,9	-	-	14,3	6,5	54,1
kariesfrei	8.909	2.714	6.195	5.566	-	-	99	379	151
behandlungsbedürftig	6.239	1.101	5.138	4.818	-	-	56	32	232
saniert	3.855	273	3.582	3.293	-	-	86	58	145
insgesamt	19.003	4.088	14.915	13.677	-	-	241	469	528
darunter									
Kariesrisiko	3.129	788	2.341	2.249	-	-	.	18	73
in Prozent	16,5	19,3	15,7	16,4	-	-	0,4	3,8	13,8
in Prozent									
kariesfrei	46,9	66,4	41,5	40,7	-	-	41,1	80,8	28,6
behandlungsbedürftig	32,8	26,9	34,4	35,2	-	-	23,2	6,8	43,9
saniert	20,3	6,7	24,0	24,1	-	-	35,7	12,4	27,5
Kinder mit kieferorthopäd. Anomalien	5.164	315	4.849	4.357	-	-	93	245	154
Anteil von Untersuchten (%)	27,2	7,7	32,5	31,9	-	-	38,6	52,2	29,2
dar. in Behandlung	1.867	-	1.867	1.564	-	-	59	170	74
Anteil von Kindern mit Anomalien (%)	36,2	-	38,5	35,9	-	-	63,4	69,4	48,1
dar. Mitteilung an Eltern	1.783	72	1.711	1.579	-	-	33	50	49
Anteil von Kindern mit Anomalien (%)	34,5	22,9	35,3	36,2	-	-	35,5	20,4	31,8
FRIEDRICHSHAIN - KREUZBERG									
gemeldete Kinder nach SenBWF ¹⁾	32.722	10.268	22.454	12.314	1.050	2.815	927	4.384	964
zur Untersuchung vorbereitete Kinder	18.986	4.993	13.993	11.987	766	-	167	121	952
untersuchte Kinder	16.001	3.616	12.385	11.002	430	-	95	105	753
Anteil der erreichten Kinder	48,9	35,2	55,2	89,3	41,0	-	10,2	2,4	78,1
kariesfrei	8.830	2.797	6.033	5.489	123	-	46	69	306
behandlungsbedürftig	3.861	660	3.201	2.852	124	-	14	4	207
saniert	3.310	159	3.151	2.661	183	-	35	32	240
insgesamt	16.001	3.616	12.385	11.002	430	-	95	105	753
darunter									
Kariesrisiko	1.411	435	976	913	-	-	-	-	63
in Prozent	8,8	12,0	7,9	8,3	-	-	-	-	8,4
in Prozent									
kariesfrei	55,2	77,4	48,7	49,9	28,6	-	48,4	65,7	40,6
behandlungsbedürftig	24,1	18,3	25,8	25,9	28,8	-	14,7	3,8	27,5
saniert	20,7	4,4	25,4	24,2	42,6	-	36,8	30,5	31,9
kieferorthopäd. Anomalien	4.953	420	4.533	4.027	164	-	40	48	254
Anteil von Untersuchten (%)	31,0	11,6	36,6	36,6	38,1	-	42,1	45,7	33,7
darunter in Behandlung	1.548	5	1.543	1.300	84	-	28	30	101
Anteil von Kindern mit Anomalien (%)	31,3	1,2	34,0	32,3	51,2	-	70,0	62,5	39,8
dar. Mitteilung an Eltern	1.220	11	1.209	1.079	46	-	-	9	75
Anteil von Kindern mit Anomalien (%)	24,6	2,6	26,7	26,8	28,0	-	-	18,8	29,5

noch Tabelle 1a:
Zahnstatus der in Vorsorgeuntersuchungen durch die Zahnärztlichen Dienste erfassten Kitakinder und Schüler/innen im Schuljahr 2008/2009 in Berlin

Bezirk / Zahnstatus	Untersuchte								
	insgesamt	Kitakinder	Schüler/innen						Schulen mit sonderpädagog. Förderung
			an allgemeinbildenden Schulen						
			Zusammen	darunter					
in Grundschulen	in Hauptschulen	in Gesamtschulen		in Realschulen	in Gymnasien				
PANKOW									
gemeldete Kinder nach SenBWF ¹⁾	43.679	14.787	28.892	15.427	733	2.390	1.715	7.448	1.179
zur Untersuchung vorbereitete Kinder	31.194	11.818	19.376	15.147	738	224	776	1.351	1.140
untersuchte Kinder	27.356	9.615	17.741	14.053	555	189	683	1.267	994
Anteil der erreichten Kinder	62,6	65,0	61,4	91,1	75,7	7,9	39,8	17,0	84,3
kariesfrei	17.918	8.094	9.824	7.809	230	112	329	910	434
behandlungsbedürftig	4.536	1.049	3.487	2.965	134	18	69	54	247
saniert	4.902	472	4.430	3.279	191	59	285	303	313
insgesamt	27.356	9.615	17.741	14.053	555	189	683	1.267	994
darunter									
Kariesrisiko	1.745	723	1.022	944	.	.	-	11	63
in Prozent	6,4	7,5	5,8	6,7	0,5	0,5	-	0,9	6,3
in Prozent									
kariesfrei	65,5	84,2	55,4	55,6	41,4	59,3	48,2	71,8	43,7
behandlungsbedürftig	16,6	10,9	19,7	21,1	24,1	9,5	10,1	4,3	24,8
saniert	17,9	4,9	25,0	23,3	34,4	31,2	41,7	23,9	31,5
kieferorthopäd. Anomalien	10.109	2.107	8.002	6.203	227	76	327	679	490
Anteil von Untersuchten (%)	37,0	21,9	45,1	44,1	40,9	40,2	47,9	53,6	49,3
darunter in Behandlung	3.298	51	3.247	2.074	151	62	256	523	181
Anteil von Kindern mit Anomalien (%)	32,6	2,4	40,6	33,4	66,5	81,6	78,3	77,0	36,9
dar. Mitteilung an Eltern	3.870	780	3.090	2.625	59	5	58	116	227
Anteil von Kindern mit Anomalien (%)	38,3	37,0	38,6	42,3	26,0	6,6	17,7	17,1	46,3
CHARLOTTENBURG - WILMERSDORF									
gemeldete Kinder nach SenBWF ¹⁾	37.359	7.919	29.440	12.833	836	3.365	1.621	9.729	1.056
zur Untersuchung vorbereitete Kinder	23.042	4.649	18.393	10.802	944	1.730	1.415	2.524	978
untersuchte Kinder	20.522	3.968	16.554	9.976	731	1.383	1.289	2.287	888
Anteil der erreichten Kinder	54,9	50,1	56,2	77,7	87,4	41,1	79,5	23,5	84,1
kariesfrei	10.790	3.099	7.691	4.862	134	521	410	1.450	314
behandlungsbedürftig	5.175	631	4.544	2.768	339	408	432	297	300
saniert	4.557	238	4.319	2.346	258	454	447	540	274
insgesamt	20.522	3.968	16.554	9.976	731	1.383	1.289	2.287	888
darunter									
Kariesrisiko	2.155	525	1.630	1.428	9	15	18	66	94
in Prozent	10,5	13,2	9,8	14,3	1,2	1,1	1,4	2,9	10,6
in Prozent									
kariesfrei	52,6	78,1	46,5	48,7	18,3	37,7	31,8	63,4	35,4
behandlungsbedürftig	25,2	15,9	27,4	27,7	46,4	29,5	33,5	13,0	33,8
saniert	22,2	6,0	26,1	23,5	35,3	32,8	34,7	23,6	30,9
kieferorthopäd. Anomalien	13.910	1.905	12.005	7.163	531	925	955	1.748	683
Anteil von Untersuchten (%)	67,8	48,0	72,5	71,8	72,6	66,9	74,1	76,4	76,9
darunter in Behandlung	4.493	17	4.476	1.906	189	495	530	1.114	242
Anteil von Kindern mit Anomalien (%)	32,3	0,9	37,3	26,6	35,6	53,5	55,5	63,7	35,4
dar. Mitteilung an Eltern	3.228	132	3.096	2.059	115	183	234	355	150
Anteil von Kindern mit Anomalien (%)	23,2	6,9	25,8	28,7	21,7	19,8	24,5	20,3	22,0

noch Tabelle 1a:
Zahnstatus der in Vorsorgeuntersuchungen durch die Zahnärztlichen Dienste erfassten Kitakinder und Schüler/innen im Schuljahr 2008/2009 in Berlin

Bezirk / Zahnstatus	Untersuchte								
	insgesamt	Kitakinder	Schüler/innen						
			an allgemeinbildenden Schulen						
			Zusammen	darunter					Schulen mit sonderpädagog. Förderung
in Grundschulen	in Hauptschulen	in Gesamtschulen		in Realschulen	in Gymnasien				
SPANDAU									
gemeldete Kinder nach SenBWF ¹⁾	29.986	6.468	23.518	11.674	830	4.348	1.626	4.617	423
zur Untersuchung vorbereitete Kinder	15.312	4.928	10.384	8.640	211	223	709	278	323
untersuchte Kinder	12.845	3.719	9.126	7.668	142	205	604	254	253
Anteil der erreichten Kinder	42,8	57,5	38,8	65,7	17,1	4,7	37,1	5,5	59,8
kariesfrei	7.126	2.560	4.566	3.826	41	118	297	167	117
behandlungsbedürftig	3.503	904	2.599	2.268	64	46	120	34	67
saniert	2.216	255	1.961	1.574	37	41	187	53	69
insgesamt	12.845	3.719	9.126	7.668	142	205	604	254	253
darunter									
Kariesrisiko	1.652	621	1.031	969	-	22	17	13	10
in Prozent	12,9	16,7	11,3	12,6	-	10,7	2,8	5,1	4,0
in Prozent									
kariesfrei	55,5	68,8	50,0	49,9	28,9	57,6	49,2	65,7	46,2
behandlungsbedürftig	27,3	24,3	28,5	29,6	45,1	22,4	19,9	13,4	26,5
saniert	17,3	6,9	21,5	20,5	26,1	20,0	31,0	20,9	27,3
kieferorthopäd. Anomalien	3.673	555	3.118	2.639	27	87	203	110	52
Anteil von Untersuchten (%)	28,6	14,9	34,2	34,4	19,0	42,4	33,6	43,3	20,6
darunter in Behandlung	1.450	8	1.442	1.100	18	48	171	86	19
Anteil von Kindern mit Anomalien (%)	39,5	1,4	46,2	41,7	66,7	55,2	84,2	78,2	36,5
dar. Mitteilung an Eltern	1.217	88	1.129	1.015	9	27	28	21	29
Anteil von Kindern mit Anomalien (%)	33,1	15,9	36,2	38,5	33,3	31,0	13,8	19,1	55,8
STEGLITZ - ZEHLENDORF									
gemeldete Kinder nach SenBWF ¹⁾	41.517	8.233	33.284	14.519	631	5.020	1.993	10.216	905
zur Untersuchung vorbereitete Kinder	26.260	7.079	19.181	13.366	588	2.318	667	1.243	999
untersuchte Kinder	22.977	5.595	17.382	12.482	409	2.011	502	1.136	842
Anteil der erreichten Kinder	55,3	68,0	52,2	86,0	64,8	40,1	25,2	11,1	93,0
kariesfrei	15.300	4.700	10.600	7.650	173	1.187	309	851	430
behandlungsbedürftig	3.568	661	2.907	2.172	78	347	51	85	174
saniert	4.109	234	3.875	2.660	158	477	142	200	238
insgesamt	22.977	5.595	17.382	12.482	409	2.011	502	1.136	842
darunter									
Kariesrisiko	1.223	451	772	695	.	45	-	5	26
in Prozent	5,3	8,1	4,4	5,6	0,2	2,2	-	0,4	3,1
in Prozent									
kariesfrei	66,6	84,0	61,0	61,3	42,3	59,0	61,6	74,9	51,1
behandlungsbedürftig	15,5	11,8	16,7	17,4	19,1	17,3	10,2	7,5	20,7
saniert	17,9	4,2	22,3	21,3	38,6	23,7	28,3	17,6	28,3
kieferorthopäd. Anomalien	8.381	1.299	7.082	4.780	125	875	271	668	363
Anteil von Untersuchten (%)	36,5	23,2	40,7	38,3	30,6	43,5	54,0	58,8	43,1
darunter in Behandlung	3.909	27	3.882	2.341	89	555	242	478	177
Anteil von Kindern mit Anomalien (%)	46,6	2,1	54,8	49,0	71,2	63,4	89,3	71,6	48,8
dar. Mitteilung an Eltern	1.147	120	1.027	704	26	123	20	93	61
Anteil von Kindern mit Anomalien (%)	13,7	9,2	14,5	14,7	20,8	14,1	7,4	13,9	16,8

noch Tabelle 1a:
Zahnstatus der in Vorsorgeuntersuchungen durch die Zahnärztlichen Dienste erfassten Kitakinder und Schüler/innen im Schuljahr 2008/2009 in Berlin

Bezirk / Zahnstatus	Untersuchte								
	insgesamt	Kitakinder	Schüler/innen						Schulen mit sonderpädagog. Förderung
			an allgemeinbildenden Schulen						
			Zusammen	in Grundschulen	in Hauptschulen	in Gesamtschulen	in Realschulen	in Gymnasien	
TEMPELHOF - SCHÖNEBERG									
gemeldete Kinder nach SenBWF ¹⁾	41.371	10.285	31.086	15.429	1.488	4.507	2.627	6.486	549
zur Untersuchung vorbereitete Kinder	8.028	595	7.433	6.521	789	-	-	-	123
untersuchte Kinder	7.141	469	6.672	5.919	656	-	-	-	97
Anteil der erreichten Kinder	17,3	4,6	21,5	38,4	44,1	-	-	-	17,7
kariesfrei	3.092	315	2.777	2.515	230	-	-	-	32
behandlungsbedürftig	2.921	129	2.792	2.430	310	-	-	-	52
saniert	1.128	25	1.103	974	116	-	-	-	13
insgesamt	7.141	469	6.672	5.919	656	-	-	-	97
darunter									
Kariesrisiko	1.006	95	911	896	.	-	-	-	12
in Prozent	14,1	20,3	13,7	15,1	0,5	-	-	-	12,4
in Prozent									
kariesfrei	43,3	67,2	41,6	42,5	35,1	-	-	-	33,0
behandlungsbedürftig	40,9	27,5	41,8	41,1	47,3	-	-	-	53,6
saniert	15,8	5,3	16,5	16,5	17,7	-	-	-	13,4
kieferorthopäd. Anomalien	1.877	31	1.846	1.620	213	-	-	-	13
Anteil von Untersuchten (%)	26,3	6,6	27,7	27,4	32,5	-	-	-	13,4
darunter in Behandlung	929	-	929	793	128	-	-	-	8
Anteil von Kindern mit Anomalien (%)	49,5	-	50,3	49,0	60,1	-	-	-	61,5
dar. Mitteilung an Eltern	895	11	884	795	85	-	-	-	4
Anteil von Kindern mit Anomalien (%)	47,7	35,5	47,9	49,1	39,9	-	-	-	30,8
NEUKÖLLN									
gemeldete Kinder nach SenBWF ¹⁾	40.571	9.871	30.700	15.078	1.430	5.804	1.659	5.350	1.379
zur Untersuchung vorbereitete Kinder	25.711	7.395	18.316	15.205	484	845	291	85	1.406
untersuchte Kinder	21.963	5.715	16.248	13.794	327	788	249	77	1.013
Anteil der erreichten Kinder	54,1	57,9	52,9	91,5	22,9	13,6	15,0	1,4	73,5
kariesfrei	11.010	3.630	7.380	6.424	71	348	78	48	411
behandlungsbedürftig	6.436	1.727	4.709	3.965	158	212	83	6	285
saniert	4.517	358	4.159	3.405	98	228	88	23	317
insgesamt	21.963	5.715	16.248	13.794	327	788	249	77	1.013
darunter									
Kariesrisiko	2.507	1.254	1.253	1.129	.	75	.	-	47
in Prozent	11,4	21,9	7,7	8,2	0,3	9,5	0,4	-	4,6
in Prozent									
kariesfrei	50,1	63,5	45,4	46,6	21,7	44,2	31,3	62,3	40,6
behandlungsbedürftig	29,3	30,2	29,0	28,7	48,3	26,9	33,3	7,8	28,1
saniert	20,6	6,3	25,6	24,7	30,0	28,9	35,3	29,9	31,3
kieferorthopäd. Anomalien	4.551	942	3.609	2.884	107	231	90	44	253
Anteil von Untersuchten (%)	20,7	16,5	22,2	20,9	32,7	29,3	36,1	57,1	25,0
darunter in Behandlung	2.492	.	2.489	1.975	59	164	70	44	177
Anteil von Kindern mit Anomalien (%)	54,8	0,3	69,0	68,5	55,1	71,0	77,8	100,0	70,0
dar. Mitteilung an Eltern	808	210	598	467	37	32	18	-	44
Anteil von Kindern mit Anomalien (%)	17,8	22,3	16,6	16,2	34,6	13,9	20,0	-	17,4

noch Tabelle 1a:
Zahnstatus der in Vorsorgeuntersuchungen durch die Zahnärztlichen Dienste erfassten Kitakinder und Schüler/innen im Schuljahr 2008/2009 in Berlin

Bezirk / Zahnstatus	Untersuchte								
	insgesamt	Kitakinder	Schüler/innen						Schulen mit sonderpädagog. Förderung
			an allgemeinbildenden Schulen						
			Zusammen	in Grundschulen	in Hauptschulen	in Gesamtschulen	in Realschulen	in Gymnasien	
TREPTOW - KÖPENICK									
gemeldete Kinder nach SenBWF ¹⁾	27.493	8.136	19.357	9.620	563	1.738	1.638	5.049	749
zur Untersuchung vorbereitete Kinder	8.997	2.916	6.081	5.256	-	-	110	-	715
untersuchte Kinder	7.647	2.173	5.474	4.800	-	-	78	-	596
Anteil der erreichten Kinder	27,8	26,7	28,3	49,9	-	-	4,8	-	79,6
kariesfrei	4.867	1.847	3.020	2.732	-	-	38	-	250
behandlungsbedürftig	1.796	268	1.528	1.284	-	-	17	-	227
saniert	984	58	926	784	-	-	23	-	119
insgesamt	7.647	2.173	5.474	4.800	-	-	78	-	596
darunter									
Kariesrisiko	541	170	371	319	-	-	-	-	52
in Prozent	7,1	7,8	6,8	6,6	-	-	-	-	8,7
in Prozent									
kariesfrei	63,6	85,0	55,2	56,9	-	-	48,7	-	41,9
behandlungsbedürftig	23,5	12,3	27,9	26,8	-	-	21,8	-	38,1
saniert	12,9	2,7	16,9	16,3	-	-	29,5	-	20,0
kieferorthopäd. Anomalien	6.402	1.974	4.428	3.851	-	-	56	-	521
Anteil von Untersuchten (%)	83,7	90,8	80,9	80,2	-	-	71,8	-	87,4
darunter in Behandlung	891	.	888	813	-	-	20	-	55
Anteil von Kindern mit Anomalien (%)	13,9	0,2	20,1	21,1	-	-	35,7	-	10,6
dar. Mitteilung an Eltern	929	68	861	744	-	-	.	-	114
Anteil von Kindern mit Anomalien (%)	14,5	3,4	19,4	19,3	-	-	5,4	-	21,9
MARZAHN - HELLERSDORF									
gemeldete Kinder nach SenBWF ¹⁾	29.414	8.196	21.218	10.693	768	2.053	1.283	4.704	1.717
zur Untersuchung vorbereitete Kinder	23.802	7.585	16.217	9.976	418	1.560	1.232	1.360	1.671
untersuchte Kinder	21.067	6.430	14.637	9.200	240	1.278	1.144	1.316	1.459
Anteil der erreichten Kinder	71,6	78,5	69,0	86,0	31,3	62,3	89,2	28,0	85,0
kariesfrei	11.184	4.647	6.537	4.161	81	518	489	819	469
behandlungsbedürftig	5.759	1.460	4.299	2.958	83	296	261	106	595
saniert	4.124	323	3.801	2.081	76	464	394	391	395
insgesamt	21.067	6.430	14.637	9.200	240	1.278	1.144	1.316	1.459
darunter									
Kariesrisiko	2.625	1.229	1.396	1.198	-	56	4	.	137
in Prozent	12,5	19,1	9,5	13,0	-	4,4	0,3	0,1	9,4
in Prozent									
kariesfrei	53,1	72,3	44,7	45,2	33,8	40,5	42,7	62,2	32,1
behandlungsbedürftig	27,3	22,7	29,4	32,2	34,6	23,2	22,8	8,1	40,8
saniert	19,6	5,0	26,0	22,6	31,7	36,3	34,4	29,7	27,1
kieferorthopäd. Anomalien	6.179	711	5.468	3.204	44	367	478	757	618
Anteil von Untersuchten (%)	29,3	11,1	37,4	34,8	18,3	28,7	41,8	57,5	42,4
darunter in Behandlung	2.569	20	2.549	1.264	28	169	311	597	180
Anteil von Kindern mit Anomalien (%)	41,6	2,8	46,6	39,5	63,6	46,0	65,1	78,9	29,1
dar. Mitteilung an Eltern	2.905	357	2.548	1.745	15	144	128	133	383
Anteil von Kindern mit Anomalien (%)	47,0	50,2	46,6	54,5	34,1	39,2	26,8	17,6	62,0

noch Tabelle 1a:
Zahnstatus der in Vorsorgeuntersuchungen durch die Zahnärztlichen Dienste erfassten Kitakinder und Schüler/innen im Schuljahr 2008/2009 in Berlin

Bezirk / Zahnstatus	Untersuchte								
	insgesamt	Kitakinder	Schüler/innen						Schulen mit sonderpädagog. Förderung
			an allgemeinbildenden Schulen						
			Zusammen	darunter					
in Grundschulen	in Hauptschulen	in Gesamtschulen		in Realschulen	in Gymnasien				
LICHTENBERG									
gemeldete Kinder nach SenBWF ¹⁾	29.678	8.607	21.071	9.743	618	3.625	1.075	4.403	1.607
zur Untersuchung vorbereitete Kinder	17.229	4.994	12.235	9.065	573	503	-	521	1.573
untersuchte Kinder	15.173	4.006	11.167	8.561	386	396	-	499	1.325
Anteil der erreichten Kinder	51,1	46,5	53,0	87,9	62,5	10,9	-	11,3	82,5
kariesfrei	7.455	2.808	4.647	3.545	113	153	-	295	541
behandlungsbedürftig	5.450	1.034	4.416	3.459	181	138	-	95	543
saniert	2.268	164	2.104	1.557	92	105	-	109	241
insgesamt	15.173	4.006	11.167	8.561	386	396	-	499	1.325
darunter									
Kariesrisiko	2.180	686	1.494	1.335	-	-	-	13	144
in Prozent	14,4	17,1	13,4	15,6	-	0,5	-	2,6	10,9
in Prozent									
kariesfrei	49,1	70,1	41,6	41,4	29,3	38,6	-	59,1	40,8
behandlungsbedürftig	35,9	25,8	39,5	40,4	46,9	34,8	-	19,0	41,0
saniert	14,9	4,1	18,8	18,2	23,8	26,5	-	21,8	18,2
kieferorthopäd. Anomalien	5.936	826	5.110	3.734	157	227	-	298	694
Anteil von Untersuchten (%)	39,1	20,6	45,8	43,6	40,7	57,3	-	59,7	52,4
darunter in Behandlung	2.070	7	2.063	1.437	71	114	-	216	225
Anteil von Kindern mit Anomalien (%)	34,9	0,8	40,4	38,5	45,2	50,2	-	72,5	32,4
dar. Mitteilung an Eltern	3.158	753	2.405	1.783	76	107	-	70	369
Anteil von Kindern mit Anomalien (%)	53,2	91,2	47,1	47,8	48,4	47,1	-	23,5	53,2
REINICKENDORF									
gemeldete Kinder nach SenBWF ¹⁾	36.591	7.121	29.470	13.620	1.249	3.270	2.146	8.392	793
zur Untersuchung vorbereitete Kinder	8.462	389	8.073	7.290	220	-	31	299	233
untersuchte Kinder	7.663	343	7.320	6.780	138	-	26	187	189
Anteil der erreichten Kinder	20,9	4,8	24,8	49,8	11,0	-	1,2	2,2	23,8
kariesfrei	3.440	246	3.194	2.937	57	-	17	121	62
behandlungsbedürftig	2.549	76	2.473	2.330	44	-	-	15	83
saniert	1.674	21	1.653	1.513	37	-	8	51	44
insgesamt	7.663	343	7.320	6.780	138	-	26	187	189
darunter									
Kariesrisiko	417	36	381	364	-	-	-	-	17
in Prozent	5,4	10,5	5,2	5,4	-	-	-	-	9,0
in Prozent									
kariesfrei	44,9	71,7	43,6	43,3	41,3	-	65,4	64,7	32,8
behandlungsbedürftig	33,3	22,2	33,8	34,4	31,9	-	3,8	8,0	43,9
saniert	21,8	6,1	22,6	22,3	26,8	-	30,8	27,3	23,3
kieferorthopäd. Anomalien	3.003	62	2.941	2.702	54	-	7	102	76
Anteil von Untersuchten (%)	39,2	18,1	40,2	39,9	39,1	-	26,9	54,5	40,2
darunter in Behandlung	853	-	853	750	21	-	5	59	18
Anteil von Kindern mit Anomalien (%)	28,4	-	29,0	27,8	38,9	-	71,4	57,8	23,7
dar. Mitteilung an Eltern	384	-	382	326	22	-	-	5	29
Anteil von Kindern mit Anomalien (%)	12,8	3,2	13,0	12,1	40,7	-	-	4,9	38,2

noch Tabelle 1a:
Zahnstatus der in Vorsorgeuntersuchungen durch die Zahnärztlichen Dienste erfassten Kitakinder und Schüler/innen im Schuljahr 2008/2009 in Berlin

Bezirk / Zahnstatus	Untersuchte								
	insgesamt	Kitakinder	Schüler/innen						Schulen mit sonderpädagog. Förderung
			an allgemeinbildenden Schulen						
			Zusammen	in Grundschulen	in Hauptschulen	in Gesamtschulen	in Realschulen	in Gymnasien	
BERLIN - GESAMT									
gemeldete Kinder nach SenBWF ¹⁾	432.802	112.885	319.917	157.057	11.587	40.978	19.998	78.000	12.297
zur Untersuchung vorbereitete Kinder	228.111	62.193	165.918	128.023	5.731	7.403	5.667	8.280	10.814
untersuchte Kinder	199.358	49.737	149.621	117.912	4.014	6.250	4.911	7.597	8.937
Anteil der erreichten Kinder	46,1	44,1	46,8	75,1	34,6	15,3	24,6	9,7	72,7
kariesfrei	109.921	37.457	72.464	57.516	1.253	2.957	2.112	5.109	3.517
behandlungsbedürftig	51.793	9.700	42.093	34.269	1.515	1.465	1.104	728	3.012
saniert	37.644	2.580	35.064	26.127	1.246	1.828	1.695	1.760	2.408
insgesamt	199.358	49.737	149.621	117.912	4.014	6.250	4.911	7.597	8.937
darunter									
Kariesrisiko	20.591	7.013	13.578	12.439	17	216	41	127	738
in Prozent	10,3	14,1	9,1	10,5	0,4	3,5	0,8	1,7	8,3
in Prozent									
kariesfrei	55,1	75,3	48,4	48,8	31,2	47,3	43,0	67,3	39,4
behandlungsbedürftig	26,0	19,5	28,1	29,1	37,7	23,4	22,5	9,6	33,7
saniert	18,9	5,2	23,4	22,2	31,0	29,2	34,5	23,2	26,9
kieferorthopäd. Anomalien	74.138	11.147	62.991	47.164	1.649	2.788	2.520	4.699	4.171
Anteil von Untersuchten (%)	37,2	22,4	42,1	40,0	41,1	44,6	51,3	61,9	46,7
darunter in Behandlung	26.369	141	26.228	17.317	838	1.607	1.692	3.317	1.457
Anteil von Kindern mit Anomalien (%)	35,6	1,3	41,6	36,7	50,8	57,6	67,1	70,6	34,9
dar. Mitteilung an Eltern	21.544	2.604	18.940	14.921	490	621	522	852	1.534
Anteil von Kindern mit Anomalien (%)	29,1	23,4	30,1	31,6	29,7	22,3	20,7	18,1	36,8

¹⁾ 323.220 Schüler an allgemeinbildenden Schulen und 112.885 (Quelle: SenBWF) Kleinkinder in finanzierten und belegten Kitaplätzen (darunter 78.065 Kinder im Alter von 3- unter 6 Jahre)

¹⁾ Kitakinder Stand: 31.12.2008, Schüler Stand: 19.09.2008

(Datenquelle: SenGesUmV Berlin / SenBWF Berlin / Berechnung: SenGesUmV - I A -)

Tabelle 1b:
Zahnstatus der in Vorsorgeuntersuchungen durch die Zahnärztlichen Dienste erfassten Kitakinder und Schüler/innen nach Schultyp, im Schuljahr 2008/2009 in Berlin

Bezirk / Zahnstatus	Kitakinder	Schülergesamt	Grundschule	Hauptschule	Gesamtschule	Realschule	Gymnasium	Schulen mit sonderpädagog. Förderung
	in Prozent							
Mitte								
kariesfrei	66,4	41,5	40,7	-	-	41,1	80,8	28,6
behandlungsbedürftig	26,9	34,4	35,2	-	-	23,2	6,8	43,9
saniert	6,7	24,0	24,1	-	-	35,7	12,4	27,5
	100,0	100,0	100,0	-	-	100,0	100,0	100,0
Friedrichshain-Kreuzberg								
kariesfrei	77,4	48,7	49,9	28,6	-	48,4	65,7	40,6
behandlungsbedürftig	18,3	25,8	25,9	28,8	-	14,7	3,8	27,5
saniert	4,4	25,4	24,2	42,6	-	36,8	30,5	31,9
	100,0	100,0	100,0	100,0	-	100,0	100,0	100,0
Pankow								
kariesfrei	84,2	55,4	55,6	41,4	59,3	48,2	71,8	43,7
behandlungsbedürftig	10,9	19,7	21,1	24,1	9,5	10,1	4,3	24,8
saniert	4,9	25,0	23,3	34,4	31,2	41,7	23,9	31,5
	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
Charlottenburg-Wilmersdorf								
kariesfrei	78,1	46,5	48,7	18,3	37,7	31,8	63,4	35,4
behandlungsbedürftig	15,9	27,4	27,7	46,4	29,5	33,5	13,0	33,8
saniert	6,0	26,1	23,5	35,3	32,8	34,7	23,6	30,9
	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
Spandau								
kariesfrei	68,8	50,0	49,9	28,9	57,6	49,2	65,7	46,2
behandlungsbedürftig	24,3	28,5	29,6	45,1	22,4	19,9	13,4	26,5
saniert	6,9	21,5	20,5	26,1	20,0	31,0	20,9	27,3
	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
Steglitz-Zehlendorf								
kariesfrei	84,0	61,0	61,3	42,3	59,0	61,6	74,9	51,1
behandlungsbedürftig	11,8	16,7	17,4	19,1	17,3	10,2	7,5	20,7
saniert	4,2	22,3	21,3	38,6	23,7	28,3	17,6	28,3
	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
Tempelhof-Schöneberg								
kariesfrei	67,2	41,6	42,5	35,1	-	-	-	33,0
behandlungsbedürftig	27,5	41,8	41,1	47,3	-	-	-	53,6
saniert	5,3	16,5	16,5	17,7	-	-	-	13,4
	100,0	100,0	100,0	100,0	-	-	-	100,0
Neukölln								
kariesfrei	63,5	45,4	46,6	21,7	44,2	31,3	62,3	40,6
behandlungsbedürftig	30,2	29,0	28,7	48,3	26,9	33,3	7,8	28,1
saniert	6,3	25,6	24,7	30,0	28,9	35,3	29,9	31,3
	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0

noch Tabelle 1b:

Zahnstatus der in Vorsorgeuntersuchungen durch die Zahnärztlichen Dienste erfassten Kitakinder und Schüler/innen nach Schultyp, im Schuljahr 2008/2009 in Berlin

Bezirk / Zahnstatus	Kita- kinder	Schüler gesamt	Grund- schule	Haupt- schule	Gesamt- schule	Real- schule	Gymna- sium	Schulen mit sonder- pädagog. Förderung
	in Prozent							
Treptow-Köpenick								
kariesfrei	85,0	55,2	56,9	-	-	48,7	-	41,9
behandlungsbedürftig	12,3	27,9	26,8	-	-	21,8	-	38,1
saniiert	2,7	16,9	16,3	-	-	29,5	-	20,0
	100,0	100,0	100,0	-	-	100,0	-	100,0
Marzahn-Hellersdorf								
kariesfrei	72,3	44,7	45,2	33,8	40,5	42,7	62,2	32,1
behandlungsbedürftig	22,7	29,4	32,2	34,6	23,2	22,8	8,1	40,8
saniiert	5,0	26,0	22,6	31,7	36,3	34,4	29,7	27,1
	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
Lichtenberg								
kariesfrei	70,1	41,6	41,4	29,3	38,6	-	59,1	40,8
behandlungsbedürftig	25,8	39,5	40,4	46,9	34,8	-	19,0	41,0
saniiert	4,1	18,8	18,2	23,8	26,5	-	21,8	18,2
	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	-	100,0	100,0
Reinickendorf								
kariesfrei	71,7	43,6	43,3	41,3	-	65,4	64,7	32,8
behandlungsbedürftig	22,2	33,8	34,4	31,9	-	3,8	8,0	43,9
saniiert	6,1	22,6	22,3	26,8	-	30,8	27,3	23,3
	100,0	100,0	100,0	100,0	-	100,0	100,0	100,0
BERLIN - GESAMT								
kariesfrei	75,3	48,4	48,8	31,2	47,3	43,0	67,3	39,4
behandlungsbedürftig	19,5	28,1	29,1	37,7	23,4	22,5	9,6	33,7
saniiert	5,2	23,4	22,2	31,0	29,2	34,5	23,2	26,9
	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0

(Datenquelle: SenGesUmV Berlin / Berechnung: SenGesUmV - I A -)

Tabelle 2:
Zahnstatus der von der LAG untersuchten Kinder in den EKG, EKT, GPS im Schuljahr 2008/2009 nach Bezirken und Einrichtungen

Bezirke	EKG														
	gemeldete Kinder		untersuchte Kinder		kariesfrei		behandlungsbedürftig		saniert		Kariesrisikokinder	KO Anomalien	Empfehlung an Eltern	Empfehlungen an Anomalien in %	Anzahl der Einrichtungen
	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %							
Mitte	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Friedrichshain-Kreuzberg	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Pankow	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1
Charlottenburg-Wilmersdorf	172	142	117	82,4	21	14,8	4	2,8	4	18	5	27,8		9	
Spandau	151	112	95	84,8	13	11,6	4	3,6	4	10	-	-		11	
Steglitz-Zehlendorf	193	137	115	83,9	16	11,7	6	4,4	4	22	-	-		12	
Tempelhof-Schöneberg	95	69	61	88,4	8	11,6	-	-	-	11	6	54,5		6	
Neukölln	174	136	87	64,0	41	30,1	8	5,9	-	44	-	6,8		11	
Treptow-Köpenick	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Marzahn-Hellersdorf	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Lichtenberg	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Reinickendorf	212	64	58	90,6	6	9,4	-	-	1	4	-	-		8	
BERLIN - gesamt	997	660	533	80,8	105	15,9	22	3,3	17	109	14	12,8		58	
	EKT														
Mitte	1.276	736	560	76,1	144	19,6	32	4,3	8	114	.	2,6		64	
Friedrichshain-Kreuzberg	2.243	1.360	1.105	81,3	218	16,0	37	2,7	7	121	18	14,9		105	
Pankow	1.428	520	465	89,4	42	8,1	13	2,5	8	29	2	6,9		64	
Charlottenburg-Wilmersdorf	3.068	1.781	1.505	84,5	225	12,6	51	2,9	8	230	21	9,1		117	
Spandau	553	388	311	80,2	68	17,5	9	2,3	5	48	-	-		27	
Steglitz-Zehlendorf	1.063	469	413	88,1	46	9,8	10	2,1	4	108	.	0,9		44	
Tempelhof-Schöneberg	2.152	1.465	1.104	75,4	291	19,9	70	4,8	10	134	23	17,2		95	
Neukölln	1.918	1.239	693	55,9	484	39,1	62	5,0	.	299	16	5,4		68	
Treptow-Köpenick	222	89	81	91,0	5	5,6	.	3,4	.	23	.	8,7		11	
Marzahn-Hellersdorf	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-		-	
Lichtenberg	76	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-		2	
Reinickendorf	689	399	311	77,9	66	16,5	22	5,5	4	49	3	6,1		29	
BERLIN - gesamt	14.688	8.446	6.548	77,5	1.589	18,8	309	3,7	59	1.155	89	7,7		626	
	GPS														
Mitte	125	72	62	86,1	8	11,1	.	2,8	6	10	.	10,0		13	
Friedrichshain-Kreuzberg	197	32	29	90,6	.	9,4	-	-	.	-	-	-		28	
Pankow	99	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-		11	
Charlottenburg-Wilmersdorf	194	109	87	79,8	19	17,4	.	2,8	5	15	.	6,7		23	
Spandau	87	62	45	72,6	16	25,8	.	1,6	.	10	.	10,0		13	
Steglitz-Zehlendorf	182	70	67	95,7	2	2,9	.	1,4	.	16	-	-		26	
Tempelhof-Schöneberg	467	293	244	83,3	38	13,0	11	3,8	7	16	.	6,3		51	
Neukölln	128	60	35	58,3	25	41,7	-	-	4	17	.	5,9		16	
Treptow-Köpenick	5	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-		1	
Marzahn-Hellersdorf	89	69	52	75,4	9	13,0	8	11,6	4	10	.	10,0		18	
Lichtenberg	68	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-		13	
Reinickendorf	109	65	57	87,7	7	10,8	.	1,5	5	7	-	-		12	
BERLIN - gesamt	1.750	832	678	81,5	127	15,3	27	3,2	39	101	6	5,9		225	
	Gesamt EKG, EKT, GPS														
Mitte	1.401	808	622	77,0	152	18,8	34	4,2	14	124	4	3,2		77	
Friedrichshain-Kreuzberg	2.440	1.392	1.134	81,5	221	15,9	37	2,7	10	121	18	14,9		133	
Pankow	1.527	520	465	89,4	42	8,1	13	2,5	8	29	.	6,9		76	
Charlottenburg-Wilmersdorf	3.434	2.032	1.709	84,1	265	13,0	58	2,9	17	263	27	10,3		149	
Spandau	791	562	451	80,2	97	17,3	14	2,5	12	68	.	1,5		51	
Steglitz-Zehlendorf	1.438	676	595	88,0	64	9,5	17	2,5	10	146	.	0,7		82	
Tempelhof-Schöneberg	2.714	1.827	1.409	77,1	337	18,4	81	4,4	19	161	30	18,6		152	
Neukölln	2.220	1.435	815	56,8	550	38,3	70	4,9	8	360	20	5,6		95	
Treptow-Köpenick	227	89	81	91,0	5	5,6	.	3,4	.	23	.	8,7		12	
Marzahn-Hellersdorf	89	69	52	75,4	9	13,0	8	11,6	4	10	.	10,0		18	
Lichtenberg	144	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-		15	
Reinickendorf	1.010	528	426	80,7	79	15,0	23	4,4	10	60	.	5,0		49	
BERLIN - gesamt	17.435	9.938	7.759	78,1	1.821	18,3	358	3,6	115	1.365	109	8,0		909	

(Datenquelle: LAG Berlin / Berechnung: LAG Berlin / SenGesUmV - I A -)

Tabelle 3:
Zahnstatus der in Vorsorgeuntersuchungen durch die Zahnärztlichen Dienste erfassten 3-Jährigen, 6-Jährigen und 12-Jährigen im Schuljahr 2008/2009 in Berlin

Bezirk	Anzahl Untersuchte	Zahnstatus						Kariesrisiko	dmf-t	DMF-T
		kariesfrei	Anteil in Prozent	behandlungsbedürftig	Anteil in Prozent	saniert	Anteil in Prozent			
Mitte										
3-Jährige	955	701	73,4	219	22,9	35	3,7	254	1,01	0,00
6-Jährige	2.071	749	36,2	936	45,2	386	18,6	509	3,01	0,08
12-Jährige	1.238	695	56,1	222	17,9	321	25,9	204	1,23	1,10
Friedrichshain-Kreuzberg										
3-Jährige	928	790	85,1	121	13,0	17	1,8	138	0,47	0,00
6-Jährige	1.664	848	51,0	551	33,1	265	15,9	252	1,99	0,05
12-Jährige	1.024	615	60,1	117	11,4	292	28,5	31	1,12	0,98
Pankow										
3-Jährige	2.176	1.936	89,0	184	8,5	56	2,6	240	0,33	0,00
6-Jährige	3.000	1.813	60,4	715	23,8	472	15,7	293	1,41	0,03
12-Jährige	1.277	856	67,0	114	8,9	307	24,0	62	1,00	0,71
Charlottenburg-Wilmersdorf										
3-Jährige	905	744	82,2	132	14,6	29	3,2	161	0,67	0,00
6-Jährige	1.590	865	54,4	454	28,6	271	17,0	259	2,01	0,07
12-Jährige	1.630	924	56,7	304	18,7	402	24,7	199	1,07	1,18
Spandau										
3-Jährige	920	722	78,5	169	18,4	29	3,2	198	0,85	0,00
6-Jährige	1.284	585	45,6	498	38,8	201	15,7	264	2,57	0,05
12-Jährige	958	596	62,2	168	17,5	194	20,3	126	0,90	0,90
Steglitz-Zehlendorf										
3-Jährige	1.366	1.197	87,6	143	10,5	26	1,9	169	0,46	0,00
6-Jährige	1.927	1.230	63,8	434	22,5	263	13,6	184	1,28	0,05
12-Jährige	1.622	1.168	72,0	121	7,5	333	20,5	17	0,75	0,59
Tempelhof-Schöneberg										
3-Jährige	116	77	66,4	35	30,2	4	3,4	39	1,53	0,00
6-Jährige	676	369	54,6	222	32,8	85	12,6	140	1,71	0,43
12-Jährige	623	323	51,8	204	32,7	96	15,4	18	0,98	1,38
Neukölln										
3-Jährige	1.280	919	71,8	318	24,8	43	3,4	361	1,26	0,33
6-Jährige	2.059	854	41,5	852	41,4	353	17,1	380	2,48	0,06
12-Jährige	1.652	923	55,9	218	13,2	511	30,9	45	0,96	1,01
Treptow-Köpenick										
3-Jährige	592	529	89,4	56	9,5	7	1,2	63	0,37	0,00
6-Jährige	746	380	50,9	259	34,7	107	14,3	101	1,79	0,08
12-Jährige	514	359	69,8	74	14,4	81	15,8	13	0,91	0,73
Marzahn-Hellersdorf										
3-Jährige	1.479	1.100	74,4	328	22,2	51	3,4	379	1,06	0,00
6-Jährige	1.725	708	41,0	739	42,8	278	16,1	437	2,89	0,08
12-Jährige	1.119	636	56,8	211	18,9	272	24,3	47	1,13	1,15
Lichtenberg										
3-Jährige	828	612	73,9	205	24,8	11	1,3	216	0,94	0,00
6-Jährige	1.570	642	40,9	745	47,5	183	11,7	365	2,75	0,08
12-Jährige	1.088	595	54,7	268	24,6	225	20,7	129	1,24	1,13
Reinickendorf										
3-Jährige	84	64	76,2	17	20,2	3	3,6	13	-	-
6-Jährige	961	394	41,0	403	41,9	164	17,1	121	-	-
12-Jährige	929	500	53,8	190	20,5	239	25,7	29	-	-
BERLIN - GESAMT										
3-Jährige	11.629	9.391	80,8	1.927	16,6	311	2,7	2.231	0,74	0,04
6-Jährige	19.273	9.437	49,0	6.808	35,3	3.028	15,7	3.305	2,16	0,07
12-Jährige	13.674	8.190	59,9	2.211	16,2	3.273	23,9	920	1,02	0,98

(Datenquelle: SenGesUmV Berlin / Berechnung: SenGesUmV - I A -)

Tabelle 3a:
Zahnstatus der in Vorsorgeuntersuchungen durch die Zahnärztlichen Dienste erfassten 3-Jährigen, 6-Jährigen und 12-Jährigen im Schuljahr 2008/2009 in Berlin

Bezirk / Alter / Geschlecht	Anzahl Untersuchte	Zahnstatus						Kariesrisiko
		kariesfrei	Anteil in Prozent	behandlungsbedürftig	Anteil in Prozent	saniert	Anteil in Prozent	
Mitte								
3-Jährige	955	701	73,4	219	22,9	35	3,7	254
6-Jährige	2.071	749	36,2	936	45,2	386	18,6	509
12-Jährige	1.238	695	56,1	222	17,9	321	25,9	204
dar. Mädchen								
3-Jährige	447	342	76,5	93	20,8	12	2,7	105
6-Jährige	1.010	400	39,6	443	43,9	167	16,5	225
12-Jährige	610	346	56,7	97	15,9	167	27,4	92
dar. Jungen								
3-Jährige	508	359	70,7	126	24,8	23	4,5	149
6-Jährige	1.061	349	32,9	493	46,5	219	20,6	284
12-Jährige	628	349	55,6	125	19,9	154	24,5	112
Friedrichshain-Kreuzberg								
3-Jährige	928	790	85,1	121	13,0	17	1,8	138
6-Jährige	1.664	848	51,0	551	33,1	265	15,9	252
12-Jährige	1.024	615	60,1	117	11,4	292	28,5	31
dar. Mädchen								
3-Jährige	422	361	85,5	55	13,0	6	1,4	61
6-Jährige	789	410	52,0	249	31,6	130	16,5	102
12-Jährige	515	309	60,0	46	8,9	160	31,1	16
dar. Jungen								
3-Jährige	506	429	84,8	66	13,0	11	2,2	77
6-Jährige	875	438	50,1	302	34,5	135	15,4	150
12-Jährige	509	306	60,1	71	13,9	132	25,9	15
Pankow								
3-Jährige	2.176	1.936	89,0	184	8,5	56	2,6	240
6-Jährige	3.000	1.813	60,4	715	23,8	472	15,7	293
12-Jährige	1.277	856	67,0	114	8,9	307	24,0	62
dar. Mädchen								
3-Jährige	1.027	919	89,5	80	7,8	28	2,7	108
6-Jährige	1.420	895	63,0	327	23,0	198	13,9	118
12-Jährige	639	418	65,4	50	7,8	171	26,8	32
dar. Jungen								
3-Jährige	1.149	1.017	88,5	104	9,1	28	2,4	132
6-Jährige	1.580	918	58,1	388	24,6	274	17,3	175
12-Jährige	638	438	68,7	64	10,0	136	21,3	30
Charlottenburg-Wilmersdorf								
3-Jährige	905	744	82,2	132	14,6	29	3,2	161
6-Jährige	1.590	865	54,4	454	28,6	271	17,0	259
12-Jährige	1.630	924	56,7	304	18,7	402	24,7	199
dar. Mädchen								
3-Jährige	429	355	82,8	58	13,5	16	3,7	74
6-Jährige	793	439	55,4	214	27,0	140	17,7	120
12-Jährige	784	432	55,1	143	18,2	209	26,7	94
dar. Jungen								
3-Jährige	476	389	81,7	74	15,5	13	2,7	87
6-Jährige	797	426	53,5	240	30,1	131	16,4	139
12-Jährige	846	492	58,2	161	19,0	193	22,8	105

noch Tabelle 3a:
Zahnstatus der in Vorsorgeuntersuchungen durch die Zahnärztlichen Dienste erfassten 3-Jährigen, 6-Jährigen und 12-Jährigen im Schuljahr 2008/2009 in Berlin

Bezirk / Alter / Geschlecht	Anzahl Untersuchte	Zahnstatus						Kariesrisiko
		kariesfrei	Anteil in Prozent	behandlungsbedürftig	Anteil in Prozent	saniert	Anteil in Prozent	
Spandau								
3-Jährige	920	722	78,5	169	18,4	29	3,2	198
6-Jährige	1.284	585	45,6	498	38,8	201	15,7	264
12-Jährige	958	596	62,2	168	17,5	194	20,3	126
dar. Mädchen								
3-Jährige	445	352	79,1	77	17,3	16	3,6	93
6-Jährige	603	267	44,3	219	36,3	106	17,6	124
12-Jährige	431	252	58,5	86	20,0	93	21,6	57
dar. Jungen								
3-Jährige	475	370	77,9	92	19,4	13	2,7	105
6-Jährige	681	318	46,7	279	41,0	95	14,0	140
12-Jährige	527	344	65,3	82	15,6	101	19,2	69
Steglitz-Zehlendorf								
3-Jährige	1.366	1.197	87,6	143	10,5	26	1,9	169
6-Jährige	1.927	1.230	63,8	434	22,5	263	13,6	184
12-Jährige	1.622	1.168	72,0	121	7,5	333	20,5	17
dar. Mädchen								
3-Jährige	622	546	87,8	61	9,8	15	2,4	76
6-Jährige	933	603	64,6	208	22,3	122	13,1	72
12-Jährige	766	533	69,6	60	7,8	173	22,6	10
dar. Jungen								
3-Jährige	744	651	87,5	82	11,0	11	1,5	93
6-Jährige	994	627	63,1	226	22,7	141	14,2	112
12-Jährige	856	635	74,2	61	7,1	160	18,7	7
Tempelhof-Schöneberg								
3-Jährige	116	77	66,4	35	30,2	4	3,4	39
6-Jährige	676	369	54,6	222	32,8	85	12,6	140
12-Jährige	623	323	51,8	204	32,7	96	15,4	18
dar. Mädchen								
3-Jährige	43	31	72,1	10	23,3	2	4,7	12
6-Jährige	322	190	59,0	97	30,1	35	10,9	62
12-Jährige	271	144	53,1	82	30,3	45	16,6	9
dar. Jungen								
3-Jährige	73	46	63,0	25	34,2	2	2,7	27
6-Jährige	354	179	50,6	125	35,3	50	14,1	78
12-Jährige	352	179	50,9	122	34,7	51	14,5	9
Neukölln								
3-Jährige	1.280	919	71,8	318	24,8	43	3,4	361
6-Jährige	2.059	854	41,5	852	41,4	353	17,1	380
12-Jährige	1.652	923	55,9	218	13,2	511	30,9	45
dar. Mädchen								
3-Jährige	584	412	70,5	153	26,2	19	3,3	172
6-Jährige	1.002	431	43,0	399	39,8	172	17,2	174
12-Jährige	800	448	56,0	99	12,4	253	31,6	18
dar. Jungen								
3-Jährige	696	507	72,8	165	23,7	24	3,4	189
6-Jährige	1.057	423	40,0	453	42,9	181	17,1	206
12-Jährige	852	475	55,8	119	14,0	258	30,3	27

noch Tabelle 3a:
Zahnstatus der in Vorsorgeuntersuchungen durch die Zahnärztlichen Dienste erfassten 3-Jährigen, 6-Jährigen und 12-Jährigen im Schuljahr 2008/2009 in Berlin

Bezirk / Alter / Geschlecht	Anzahl Untersuchte	Zahnstatus						Kariesrisiko
		kariesfrei	Anteil in Prozent	behandlungsbedürftig	Anteil in Prozent	saniert	Anteil in Prozent	
Treptow-Köpenick								
3-Jährige	592	529	89,4	56	9,5	7	1,2	63
6-Jährige	746	380	50,9	259	34,7	107	14,3	101
12-Jährige	514	359	69,8	74	14,4	81	15,8	13
dar. Mädchen								
3-Jährige	277	248	89,5	27	9,7	2	0,7	29
6-Jährige	352	183	52,0	112	31,8	51	14,5	48
12-Jährige	231	152	65,8	33	14,3	46	19,9	4
dar. Jungen								
3-Jährige	315	281	89,2	29	9,2	5	1,6	34
6-Jährige	394	197	50,0	147	37,3	56	14,2	53
12-Jährige	283	207	73,1	41	14,5	35	12,4	9
Marzahn-Hellersdorf								
3-Jährige	1.479	1.100	74,4	328	22,2	51	3,4	379
6-Jährige	1.725	708	41,0	739	42,8	278	16,1	437
12-Jährige	1.119	636	56,8	211	18,9	272	24,3	47
dar. Mädchen								
3-Jährige	712	521	73,2	159	22,3	32	4,5	191
6-Jährige	836	361	43,2	309	37,0	153	18,3	191
12-Jährige	564	321	56,9	101	17,9	142	25,2	26
dar. Jungen								
3-Jährige	767	579	75,5	169	22,0	19	2,5	188
6-Jährige	889	347	39,0	430	48,4	125	14,1	246
12-Jährige	555	315	56,8	110	19,8	130	23,4	21
Lichtenberg								
3-Jährige	828	612	73,9	205	24,8	11	1,3	216
6-Jährige	1.570	642	40,9	745	47,5	183	11,7	365
12-Jährige	1.088	595	54,7	268	24,6	225	20,7	129
dar. Mädchen								
3-Jährige	400	297	74,3	97	24,3	6	1,5	103
6-Jährige	775	346	44,6	353	45,5	76	9,8	169
12-Jährige	513	283	55,2	120	23,4	110	21,4	62
dar. Jungen								
3-Jährige	428	315	73,6	108	25,2	5	1,2	113
6-Jährige	795	296	37,2	392	49,3	107	13,5	196
12-Jährige	575	312	54,3	148	25,7	115	20,0	67
Reinickendorf								
3-Jährige	84	64	76,2	17	20,2	3	3,6	13
6-Jährige	961	394	41,0	403	41,9	164	17,1	121
12-Jährige	929	500	53,8	190	20,5	239	25,7	29
dar. Mädchen								
3-Jährige	37	28	75,7	8	21,6	1	2,7	4
6-Jährige	470	211	44,9	186	39,6	73	15,5	52
12-Jährige	444	236	53,2	82	18,5	126	28,4	12
dar. Jungen								
3-Jährige	47	36	76,6	9	19,1	2	4,3	9
6-Jährige	491	183	37,3	217	44,2	91	18,5	69
12-Jährige	485	264	54,4	108	22,3	113	23,3	17

noch Tabelle 3a:

Zahnstatus der in Vorsorgeuntersuchungen durch die Zahnärztlichen Dienste erfassten 3-Jährigen, 6-Jährigen und 12-Jährigen im Schuljahr 2008/2009 in Berlin

Bezirk / Alter / Geschlecht	Anzahl Untersuchte	Zahnstatus						Kariesrisiko
		kariesfrei	Anteil in Prozent	behandlungsbedürftig	Anteil in Prozent	saniert	Anteil in Prozent	
BERLIN - GESAMT								
3-Jährige	11.629	9.391	80,8	1.927	16,6	311	2,7	2.231
6-Jährige	19.273	9.437	49,0	6.808	35,3	3.028	15,7	3.305
12-Jährige	13.674	8.190	59,9	2.211	16,2	3.273	23,9	920
dar. Mädchen								
3-Jährige	5.445	4.412	81,0	878	16,1	155	2,8	1.028
6-Jährige	9.305	4.736	50,9	3.116	33,5	1.423	15,3	1.457
12-Jährige	6.568	3.874	59,0	999	15,2	1.695	25,8	432
dar. Jungen								
3-Jährige	6.184	4.979	80,5	1.049	17,0	156	2,5	1.203
6-Jährige	9.968	4.701	47,2	3.692	37,0	1.605	16,1	1.848
12-Jährige	7.106	4.316	60,7	1.212	17,1	1.578	22,2	488

(Datenquelle: SenGesUmV Berlin / Berechnung: SenGesUmV - I A -)

Tabelle 4:

dmft/DMF-t/T-Wert der in Vorsorgeuntersuchungen durch die Zahnärztlichen Dienste erfassten Kitakinder und Schüler/innen im Schuljahr 2008/2009 in Berlin

Bezirk	Anzahl Untersuchte	dmf-t	DMF-T
Mitte	19.003	2,47	0,53
Friedrichshain-Kreuzberg	16.001	1,78	0,52
Pankow	27.355	1,21	0,43
Charlottenburg-Wilmersdorf	20.523	1,63	1,17
Spandau	12.960	1,87	0,54
Steglitz-Zehlendorf	23.037	1,20	0,45
Tempelhof-Schöneberg	7.141	1,61	1,27
Neukölln	21.963	2,05	0,58
Treptow-Köpenick	7.758	1,34	0,45
Marzahn-Hellersdorf	21.354	1,98	0,87
Lichtenberg	15.173	2,10	0,78
Reinickendorf*	7.663	-	-
BERLIN - GESAMT	199.931	1,74	0,66

(Datenquelle: SenGesUmV Berlin / Berechnung: SenGesUmV - I A -)

* Aufgrund der fehlenden IT-gestützten Auswertung ist der dmft bzw. DMFT für Reinickendorf nicht nutzbar.

Tabelle 5:

Zahnstatus der durch die Zahnärztlichen Dienste untersuchten Kitakinder und Schüler/innen in Berlin im Schuljahr 2003/2004 bis 2008/2009 nach Bezirken

Bezirk	2003/2004			2004/2005			2005/2006			2006/2007			2007/2008			2008/2009			
	Kitak. Schüler sonst. U.	Kitak. Kinder	Schüler	Kitak. Schüler sonst. U.	Kitak. Kinder	Schüler	Kitak. Schüler sonst. U.	Kitak. Kinder	Schüler	Kitak. Schüler sonst. U.	Kitak. Kinder	Schüler	Kitak. Schüler sonst. U.	Kitak. Kinder	Schüler	Kitak. Schüler sonst. U.	Kitak. Kinder	Schüler	
Mitte																			
Untersuchte insgesamt	17.047	3.340	13.707	20.665	3.173	17.492	19.093	2.859	16.234	19.165	4.292	14.873	13.589	1.986	11.603	19.003	4.068	14.915	
kariesfrei in %	33,5	58,6	27,4	34,9	61,3	30,1	34,9	63,9	29,7	44,5	65,2	38,6	41,8	71,0	36,8	46,9	66,4	41,5	
behandlungsbedürftig in %	47,6	35,4	50,6	45,1	33,5	47,2	42,7	30,8	44,8	38,5	29,4	41,2	40,9	23,7	43,8	32,8	26,9	34,4	
saniert in %	18,9	6,0	22,0	20,0	5,3	22,7	22,4	5,2	25,4	16,9	5,4	20,2	17,3	5,3	19,3	20,3	6,7	24,0	
Friedrichshain-Kreuzberg																			
Untersuchte insgesamt	16.969	2.952	14.017	17.230	3.665	13.565	19.592	4.289	15.303	20.104	4.746	15.358	17.824	4.344	13.480	16.001	3.616	12.385	
kariesfrei in %	39,0	66,0	33,3	41,6	68,4	34,4	44,1	72,4	36,2	46,5	74,5	37,8	48,0	77,2	38,6	55,2	77,4	48,7	
behandlungsbedürftig in %	37,6	28,3	39,5	35,5	27,0	37,8	30,9	22,1	33,4	30,0	20,3	33,0	28,6	17,3	32,2	24,1	18,3	25,8	
saniert in %	23,4	5,8	27,1	22,8	4,6	27,7	24,9	5,5	30,4	23,5	5,2	29,1	23,4	5,5	29,2	20,7	4,4	25,4	
Pankow																			
Untersuchte insgesamt	25.169	7.218	17.951	24.948	7.502	17.446	24.149	7.384	16.765	25.483	8.786	16.697	27.936	8.704	19.232	27.356	9.615	17.741	
kariesfrei in %	54,2	74,4	46,1	54,5	76,0	45,2	55,8	79,0	45,5	61,9	80,4	52,1	62,3	81,8	53,5	65,5	84,2	55,4	
behandlungsbedürftig in %	23,5	19,6	25,0	23,5	18,2	25,8	22,8	14,8	26,4	20,0	13,7	23,3	18,0	12,7	20,5	16,6	10,9	19,7	
saniert in %	22,4	6,0	29,0	22,0	5,9	29,0	21,4	6,2	28,1	18,1	5,9	24,5	19,6	5,5	26,0	17,9	4,9	25,0	
Charlottenburg-Wilmersdorf																			
Untersuchte insgesamt	22.048	4.017	18.031	19.406	4.036	15.370	20.275	3.896	16.379	20.872	3.966	16.906	23.707	4.052	19.655	20.522	3.968	16.554	
kariesfrei in %	49,2	70,2	44,5	45,4	68,5	39,3	46,8	71,6	41,0	46,0	74,4	39,4	52,8	76,5	47,9	52,6	78,1	46,5	
behandlungsbedürftig in %	28,5	24,4	29,4	35,4	26,3	37,8	32,7	22,3	35,2	32,3	19,5	35,3	26,7	18,1	28,5	25,2	15,9	27,4	
saniert in %	22,3	5,4	26,1	19,2	5,2	22,9	20,4	6,1	23,8	21,7	6,1	25,3	20,6	5,4	23,7	22,2	6,0	26,1	
Spandau																			
Untersuchte insgesamt	14.077	3.707	10.370	16.521	3.834	12.687	15.162	3.802	11.360	10.418	2.694	7.724	15.146	3.833	11.313	12.845	3.719	9.126	
kariesfrei in %	45,1	62,3	39,1	49,1	62,2	45,2	49,8	65,7	44,5	56,0	69,4	51,4	55,3	69,3	50,6	55,5	68,8	50,0	
behandlungsbedürftig in %	35,9	30,9	37,7	31,5	28,9	32,3	31,2	26,1	32,9	27,9	22,8	29,6	27,7	23,8	29,1	27,3	24,3	28,5	
saniert in %	19,0	6,8	23,2	19,5	8,9	22,5	19,0	8,2	22,6	16,1	7,9	19,0	16,9	6,9	20,3	17,3	6,9	21,5	

noch Tabelle 5:

Zahnstatus der durch die Zahnärztlichen Dienste untersuchten Kitakinder und Schüler/innen in Berlin im Schuljahr 2003/2004 bis 2008/2009 nach Bezirken

Bezirk	2003/2004			2004/2005			2005/2006			2006/2007			2007/2008			2008/2009		
	Kitak. Schüler sonst. U.	Kitak. Kinder	Schüler	Kitak. Schüler sonst. U.	Kitak. Kinder	Schüler	Kitak. Schüler sonst. U.	Kitak. Kinder	Schüler	Kitak. Schüler sonst. U.	Kitak. Kinder	Schüler	Kitak. Schüler sonst. U.	Kitak. Kinder	Schüler	Kitak. Schüler sonst. U.	Kitak. Kinder	Schüler
Steglitz-Zehlendorf																		
Untersuchte insgesamt	22.475	4.921	17.554	24.330	4.983	19.305	28.159	5.825	22.334	23.422	5.299	18.123	24.158	5.300	18.858	22.977	5.595	17.382
kariesfrei in %	58,2	75,9	53,2	58,3	77,4	53,4	58,2	79,3	52,7	58,5	80,5	52,1	59,0	81,3	52,8	66,6	84,0	61,0
behandlungsbedürftig in %	20,3	18,6	20,8	20,6	17,2	21,5	20,4	16,1	21,5	20,7	14,4	22,5	19,1	14,1	20,5	15,5	11,8	16,7
saniert in %	21,5	5,5	26,1	21,1	5,3	25,1	21,4	4,6	25,8	20,8	5,1	25,4	21,9	4,6	26,8	17,9	4,2	22,3
Tempelhof-Schöneberg																		
Untersuchte insgesamt	14.623	2.495	12.128	19.808	1.820	17.988	16.053	1.216	14.837	14.209	2.057	12.152	6.652	21	6.631	7.141	469	6.672
kariesfrei in %	36,0	59,2	31,2	38,9	66,0	36,2	36,8	65,2	34,4	41,6	61,9	38,1	44,0	81,0	43,9	43,3	67,2	41,6
behandlungsbedürftig in %	36,4	26,8	38,4	29,4	19,3	30,4	28,4	19,7	29,1	32,0	26,1	33,0	36,8	19,0	36,9	40,9	27,5	41,8
saniert in %	27,6	14,0	30,4	31,7	14,7	33,4	34,8	15,1	36,4	26,5	12,0	28,9	19,1	0,0	19,2	15,8	5,3	16,5
Neukölln*																		
Untersuchte insgesamt	10.334	-	10.334	23.440	4.611	18.829	22.397	5.083	17.314	15.935	5.157	10.778	22.529	5.077	17.452	21.963	5.715	16.248
kariesfrei in %	34,6	-	34,6	41,3	58,6	37,0	43,7	62,2	38,3	45,1	61,4	37,2	48,9	63,5	44,6	50,1	63,5	45,4
behandlungsbedürftig in %	39,3	-	39,3	36,4	33,9	37,0	34,5	30,6	35,6	34,5	31,4	36,0	29,9	30,3	29,8	29,3	30,2	29,0
saniert in %	26,1	-	26,1	22,4	7,5	26,0	21,8	7,2	26,0	20,4	7,2	26,8	21,2	6,2	25,6	20,6	6,3	25,6
Treptow-Köpenick																		
Untersuchte insgesamt	14.794	3.632	11.162	16.255	4.280	11.975	14.672	3.743	10.929	15.442	3.980	11.462	16.387	4.554	11.833	7.647	2.173	5.474
kariesfrei in %	52,6	72,2	46,3	56,3	72,7	50,5	55,1	76,0	48,0	57,7	79,1	50,2	58,9	77,8	51,6	63,6	85,0	55,2
behandlungsbedürftig in %	26,6	18,3	29,3	22,3	20,1	23,0	23,3	17,1	25,5	21,8	15,2	24,1	24,6	16,7	27,7	23,5	12,3	27,9
saniert in %	20,8	9,5	24,5	21,4	7,2	26,5	21,5	6,9	26,5	20,5	5,7	25,6	16,5	5,5	20,7	12,9	2,7	16,9
Marzahn-Hellersdorf																		
Untersuchte insgesamt	25.814	3.933	21.881	24.521	4.352	20.169	23.624	4.105	19.519	22.186	4.137	18.049	21.354	4.812	16.542	21.067	6.430	14.637
kariesfrei in %	42,9	59,1	40,0	45,4	60,5	42,2	47,9	65,1	44,3	50,9	66,6	47,4	49,7	66,1	45,0	53,1	72,3	44,7
behandlungsbedürftig in %	23,4	30,9	22,0	23,4	29,5	22,0	23,0	25,9	22,4	23,5	25,5	23,1	25,0	16,9	27,4	27,3	22,7	29,4
saniert in %	33,7	10,0	38,0	31,2	10,0	35,8	29,1	9,0	33,3	25,5	7,9	29,6	25,2	17,0	27,6	19,6	5,0	26,0

noch Tabelle 5:

Zahnstatus der durch die Zahnärztlichen Dienste untersuchten Kitakinder und Schüler/innen in Berlin im Schuljahr 2003/2004 bis 2008/2009 nach Bezirken

Bezirk	2003/2004			2004/2005			2005/2006			2006/2007			2007/2008			2008/2009			
	Kitak. Schüler sonst. U.	Kitak. Kinder	Schüler	Kitak. Schüler sonst. U.	Kitak. Kinder	Schüler	Kitak. Schüler sonst. U.	Kitak. Kinder	Schüler	Kitak. Schüler sonst. U.	Kitak. Kinder	Schüler	Kitak. Schüler sonst. U.	Kitak. Kinder	Schüler	Kitak. Schüler sonst. U.	Kitak. Kinder	Schüler	
Lichtenberg																			
Untersuchte insgesamt	25.065	5.185	19.870	23.097	4.861	18.182	22.462	4.710	17.752	18.509	4.107	14.402	17.477	4.985	12.492	15.173	4.006	11.167	
kariesfrei in %	47,6	64,0	43,3	48,5	62,4	44,6	44,5	60,7	40,2	46,0	61,5	41,5	48,3	63,6	42,3	49,1	70,1	41,6	
behandlungsbedürftig in %	25,0	28,2	24,2	27,0	29,5	26,4	32,9	32,5	33,0	35,6	32,1	36,6	35,5	30,6	37,5	35,9	25,8	39,5	
saniert in %	27,4	7,8	32,6	24,5	8,1	29,0	22,6	6,8	26,8	18,4	6,4	21,8	16,1	5,9	20,2	14,9	4,1	18,8	
Reinickendorf																			
Untersuchte insgesamt	10.974	3.752	7.222	8.457	1.691	6.627	12.411	3.806	8.605	11.165	2.089	9.076	8.499	830	7.669	7.663	343	7.320	
kariesfrei in %	48,4	62,2	41,2	39,6	62,4	33,7	48,1	63,6	41,3	43,8	62,0	39,5	41,4	65,3	38,8	44,9	71,7	43,6	
behandlungsbedürftig in %	35,3	30,4	38,2	40,1	32,1	42,4	34,2	29,1	36,5	37,1	32,1	38,3	37,9	29,0	38,9	33,3	22,2	33,8	
saniert in %	16,3	7,5	20,6	20,3	5,6	23,9	17,6	7,2	22,2	19,1	5,9	22,2	20,7	5,7	22,3	21,8	6,1	22,6	
BERLIN - gesamt																			
Untersuchte insgesamt	219.379	45.152	174.227	238.678	48.808	189.600	238.049	50.718	187.331	216.910	51.310	165.600	215.258	48.498	166.760	199.358	49.737	149.621	
kariesfrei in %	46,1	66,9	40,7	46,6	67,4	41,3	47,6	69,8	41,6	45,5	71,4	44,0	52,5	73,5	46,4	55,1	75,3	48,4	
behandlungsbedürftig in %	30,0	25,8	31,1	30,0	25,6	31,2	29,2	23,4	30,8	28,8	22,2	30,8	27,3	19,8	29,5	26,0	19,5	28,1	
saniert in %	23,9	7,3	28,2	23,3	7,0	27,5	23,2	6,8	27,6	20,8	6,4	25,2	20,2	6,7	24,1	18,9	5,2	23,4	

*) In Neukölln werden seit 2003 durch einen Vertrag mit der Landesarbeitsgemeinschaft Berlin zur Verhütung von Zahnerkrankungen e. V. (LAG) die Kitas und Hauptschulen von der LAG untersucht.
(Datenquelle: SenGesUmV Berlin / Berechnung: SenGesUmV - I A -)

Tabelle 6:
 Gruppenprophylaxe durch die Zahnärztlichen Dienste - Schuljahr 2008/2009 - nach Bezirken

Bezirk	Zahl der erreichten Kinder	Kindertagesstätte		Grundschulen		Haupt-, Gesamt- und Realschulen, Gymnasien		Schulen mit sonderpädagogischer Förderung	
		Prophylaxe		Prophylaxe		Prophylaxe		Prophylaxe	
		theoretisch	praktisch	theoretisch	praktisch	theoretisch	praktisch	theoretisch	praktisch
Mitte	19.517	4.199	4.017	13.725	11.305	714	338	532	532
Friedrichshain-Kreuzberg	15.739	3.448	3.399	11.035	11.032	499	507	758	758
Pankow	27.739	9.708	8.436	14.083	9.284	2.666	134	1.012	810
Charlottenburg-Wilmersdorf	20.921	3.915	115	10.205	10.195	5.520	5.459	846	1.051
Spandau	13.919	3.893	3.893	7.816	6.062	1.244	727	265	223
Steglitz-Zehlendorf	23.365	7.477	7.556	12.804	2.636	4.014	4.014	953	972
Tempelhof-Schöneberg	6.713	473	473	5.896	5.895	713	713	96	96
Neukölln	14.101	6.453	6.453	33.033	33.030	2.125	2.125	3.126	3.126
Treptow-Köpenick	6.802	2.072	2.072	4.637	4.117	82	-	631	631
Marzahn-Hellersdorf	18.920	5.642	5.592	8.601	8.602	2.855	1.080	1.206	1.206
Lichtenberg	15.654	4.150	4.150	8.613	8.612	1.297	667	1.350	1.350
Reinickendorf	k.A.	343	-	6.780	2.915	338	37	191	63
BERLIN - gesamt	183.390	51.773	46.156	137.228	113.685	22.067	15.801	10.966	10.818

(Datenquelle: SenGesUmV Berlin / Berechnung: SenGesUmV - I A -)

Tabelle 7:
 Fluoridierungsmaßnahmen (Anzahl der Kinder) der Zahnärztlichen Dienste im Schuljahr 2008/2009 in Berlin - nach Bezirken

Bezirk	Zahl der erreichten Kinder	Kindertagesstätte			Grundschulen			Haupt-, Gesamt- und Realschulen, Gymnasien			Schulen mit sonderpädagogischer Förderung		
		Anwendung von			Anwendung von			Anwendung von			Anwendung von		
		Fluorid-Gelee	Fluorid-Lösung	Fluorid-Lack	Fluorid-Gelee	Fluorid-Lösung	Fluorid-Lack	Fluorid-Gelee	Fluorid-Lösung	Fluorid-Lack	Fluorid-Gelee	Fluorid-Lösung	Fluorid-Lack
Mitte	7.700	-	-	-	7.387	-	-	-	-	-	313	-	-
Friedrichshain-Kreuzberg	9.922	1	-	-	9.094	-	-	246	-	-	581	-	-
Pankow	6.276	-	-	-	5.837	-	-	5	-	-	434	-	-
Charlottenburg-Wilmersdorf	5.570	-	-	695	-	2.079	1.895	-	-	213	-	332	356
Spandau	4.210	39	-	-	4.065	-	-	-	-	-	106	-	-
Steglitz-Zehlendorf	4.743	-	2.210	107	-	1.772	-	-	-	-	190	464	-
Tempelhof-Schöneberg	2.874	-	-	-	2.698	-	3	151	-	-	22	-	-
Neukölln	25.949	-	-	541	-	8.779	13.688	-	4	815	-	1.040	1.082
Treptow-Köpenick	1.570	-	-	-	1.177	-	8	-	-	-	280	-	105
Marzahn-Hellersdorf	7.183	851	-	-	5.115	-	-	325	-	-	892	-	-
Lichtenberg	6.100	-	-	-	5.044	-	-	-	-	-	1.056	-	-
Reinickendorf	3.015	-	-	-	2.915	-	-	37	-	-	63	-	-
BERLIN - gesamt	85.112	891	2.210	1.343	43.332	12.630	15.594	764	4	1.028	3.937	1.836	1.543

(Datenquelle: SenGesUmV Berlin / Berechnung: SenGesUmV - I A -)

Tabelle 8:
Zusätzliche Prophylaxeimpulse der Zahnärztlichen Dienste im Schuljahr 2008/2009 in Berlin - nach Bezirken

Bezirk	zusätzliche Prophylaxeimpulse (z.B. Anfärben, Angstabbau)			
	Kindertages- stätten	Grundschulen	Haupt-, Gesamt- und Realschulen, Gymnasien	Schulen mit sonderpädagog. Förderung
Mitte	195	10.431	194	424
Friedrichshain- Kreuzberg	1.735	-	-	-
Pankow	56	92	53	-
Charlottenburg- Wilmersdorf	-	9.314	2.227	391
Spandau	50	470	569	-
Steglitz-Zehlendorf	-	-	-	-
Tempelhof- Schöneberg	11	5.148	479	96
Neukölln	-	-	-	-
Treptow-Köpenick	1.909	2.620	-	390
Marzahn-Hellersdorf	-	-	-	-
Lichtenberg	60	2.000	363	148
Reinickendorf	-	-	-	-
BERLIN - gesamt	4.016	30.077	3.885	1.449

(Datenquelle: SenGesUmV Berlin / Berechnung: SenGesUmV - I A -)

Tabelle 9:
Anzahl erreichter Kinder während der Besuche in den Räumen der ZÄD im Rahmen von Prophylaxemaßnahmen nach Einrichtungsart im Schuljahr 2008/2009 in Berlin

Bezirk	Anzahl erreichter Kinder während der Besuche in den Räumen des ZÄD			
	Kita	Grundschulen	Haupt-, Gesamt- u. Realschulen, Gymnasien	Sonder- und Behindertenschulen
Mitte	101	10.051	338	396
Friedrichshain-Kreuzberg	-	-	-	-
Pankow	182	719	152	-
Charlottenburg-Wilmersdorf	91	10.923	3.184	1.101
Spandau	117	545	559	12
Steglitz-Zehlendorf	-	-	-	-
Tempelhof-Schöneberg	-	5.924	658	97
Neukölln	-	5.286	-	270
Treptow-Köpenick	16	710	33	150
Marzahn-Hellersdorf	88	-	-	-
Lichtenberg	118	2.057	403	152
Reinickendorf	-	-	-	-
Berlin insgesamt	713	36.215	5.327	2.178

(Datenquelle: SenGesUmV Berlin / Berechnung: SenGesUmV - I A -)

Tabelle 10:
Anzahl der durchgeführten Gruppengespräche mit Eltern (z.B. Elternabend, Elternnachmittag) und der dabei erreichten Teilnehmer nach Einrichtungsart im Schuljahr 2008/2009 in Berlin

Bezirk	Kita			Grundschulen		
	Veranstaltungszahl	erreichte Multipl. /Teiln.	Gemeins. Veranstalt. mit LAG	Veranstaltungszahl	erreichte Multipl. /Teiln.	Gemeins. Veranstalt. mit LAG
Mitte	1	80	1	-	-	-
Friedrichshain-Kreuzberg	-	-	-	2	36	-
Pankow	1	16	-	-	-	-
Charlottenburg-Wilmersdorf	6	135	-	1	65	-
Spandau	-	-	-	1	11	1
Steglitz-Zehlendorf	-	-	-	-	-	-
Tempelhof-Schöneberg	-	-	-	-	-	-
Neukölln	-	-	-	-	-	-
Treptow-Köpenick	-	-	-	-	-	-
Marzahn-Hellersdorf	6	129	4	-	-	-
Lichtenberg	3	105	-	-	-	-
Reinickendorf	-	-	-	-	-	-
Gesamt	17	465	5	4	112	1

(Datenquelle: SenGesUmV Berlin / Berechnung: SenGesUmV - I A -)

Tabelle 11:

Anzahl der weiteren/zusätzlichen Veranstaltungen und der dabei erreichten Teilnehmer nach Einrichtungsart im Schuljahr 2008/2009 in Berlin

Bezirk	Kita				Grundschulen				Haupt-, Gesamt- u. Realschulen, Gymnasien				Sonder- und Behindertenschulen				Sonstige (z. B. Gesundheitstage etc.)			
	Anzahl	erreich. Multipl.	erreich. Kinder	mit LAG	Anzahl	erreich. Multipl.	erreich. Kinder	mit LAG	Anzahl	erreich. Multipl.	erreich. Kinder	mit LAG	Anzahl	erreich. Multipl.	erreich. Kinder	Anzahl	erreich. Multipl.	erreich. Kinder	mit LAG	
Mitte	1	64	239	1	2	55	212	2	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
Friedrichshain-Kreuzberg	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
Pankow	4	199	228	-	4	253	441	1	1	100	220	1	2	185	180	1	90	240	1	
Charlottenburg-Wilmersdorf	1	36	36	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	2	42	20	1	
Spandau	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	198	223	1	
Steglitz-Zehlendorf	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
Tempelhof-Schöneberg	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	
Neukölln	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
Treptow-Köpenick	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
Marzahn-Hellersdorf	1	-	-	3	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	2	-	-	-	
Lichtenberg	2	9	18	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
Reinickendorf	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
Gesamt	9	308	521	5	6	308	653	3	1	100	220	1	2	185	180	2	330	483	4	

(Datenquelle: SenGesUmV Berlin / Berechnung: SenGesUmV - I A -)

Tabelle 12:
Prophylaxeinformationen für werdende Mütter bzw. Mütter/Väter von Kleinkindern im Schuljahr 2008/2009 in Berlin

Bezirk	Gruppenberatungen		Einzelberatungen
	Veranstaltungszahl	erreichte Multipl. / Teilnehmer	
Mitte	-	-	99
Friedrichshain-Kreuzberg	-	-	57
Pankow	-	-	21
Charlottenburg-Wilmersdorf	7	122	2
Spandau	6	45	38
Steglitz-Zehlendorf	-	-	236
Tempelhof-Schöneberg	-	-	-
Neukölln	-	-	-
Treptow-Köpenick	-	-	2
Marzahn-Hellersdorf	-	-	7
Lichtenberg	1	10	203
Reinickendorf	-	-	13
Gesamt	14	177	678

(Datenquelle: SenGesUmV Berlin / Berechnung: SenGesUmV - I A -)

Tabelle 13:
Sonstige Einzelberatungen und Gutachten im Schuljahr 2008/2009 in Berlin

Bezirk	Einzelberatungen	Gutachten
Mitte	461	4
Friedrichshain-Kreuzberg	-	4
Pankow	-	89
Charlottenburg-Wilmersdorf	2.077	4
Spandau	187	4
Steglitz-Zehlendorf	799	2
Tempelhof-Schöneberg	-	-
Neukölln	55	-
Treptow-Köpenick	12	-
Marzahn-Hellersdorf	1.156	6
Lichtenberg	997	3
Reinickendorf	-	18
Gesamt	5.744	134

(Datenquelle: SenGesUmV Berlin / Berechnung: SenGesUmV - I A -)

Tabelle 14:
Zahnstatus der in Reihenuntersuchungen durch die Zahnärztlichen Dienste erfassten Kitakinder und Schüler/innen von 1994 bis Schuljahr 2008/09

Jahr/Schuljahr	1994	1995	1995/96	1996/97	1997/98	1998/99	1999/00	2000/01	2001/02	2002/03	2003/04	2004/05	2005/06	2006/07	2007/08	2008/09
in %																
Kitakinder																
kariesfrei	55,7	57,2	60,1	63,0	65,2	66,9	66,9	66,9	66,3	66,4	66,9	67,4	69,8	71,4	73,5	75,3
behandlungsbedürftig	31,7	31,0	30,3	28,9	27,8	27,1	27,1	26,5	26,4	26,9	25,8	25,6	23,4	22,2	19,8	19,5
saniert	12,6	11,8	9,6	8,1	7,0	6,0	6,0	6,6	7,3	6,6	7,3	7,0	6,8	6,4	6,7	5,2
Schüler/innen																
kariesfrei	17,1	24,0	21,9	25,5	28,7	32,0	36,0	38,6	39,8	40,6	40,7	41,3	41,6	44,0	46,4	48,4
behandlungsbedürftig	34,9	40,6	33,4	32,1	30,1	28,3	28,0	28,2	30,7	31,3	31,1	31,2	30,8	30,8	29,5	28,1
saniert	48,0	35,4	44,7	42,4	41,2	39,7	36,0	33,2	29,5	28,1	28,2	27,5	27,6	25,2	24,1	23,4
Kitakinder / Schüler/innen																
kariesfrei	24,6	27,3	29,3	32,6	34,7	37,7	41,4	43,8	44,7	46,0	46,1	46,6	47,6	50,5	52,5	55,1
behandlungsbedürftig	34,2	33,4	32,7	31,5	29,7	28,1	27,9	27,9	29,9	30,4	30,0	30,0	29,2	28,8	27,3	26,0
saniert	41,2	39,3	38,0	35,9	35,6	34,2	30,7	28,3	25,4	23,6	23,9	23,3	23,2	20,8	20,2	18,9

(Datenquelle: SenGesUmV Berlin / Berechnung: SenGesUmV - I A -)

Tabelle 15:
Zahnstatus der in Reihenuntersuchungen durch die Zahnärztlichen Dienste erfassten Kitakinder und Schüler/innen von 1994 bis Schuljahr 2008/09

Jahr/Schuljahr	1996/97	1997/98	1998/99	1999/00	2000/01	2001/02	2002/03	2003/04	2004/05	2005/06	2006/07	2007/08	2008/09
in Prozent													
MITTE													
Kitakinder													
kariesfrei	57,0	58,0	59,7	59,6	59,4	59,4	53,0	58,6	61,3	63,9	65,2	71,0	66,4
behandlungsbedürftig	36,7	37,9	34,6	36,2	32,1	35,6	42,2	35,4	33,5	30,8	29,4	23,7	26,9
saniert	6,3	4,1	5,7	4,2	8,5	5,0	4,8	6,0	5,3	5,2	5,4	5,3	6,7
Schüler/innen													
kariesfrei	22,9	24,6	28,3	30,3	28,5	26,3	25,0	27,4	30,1	29,7	38,6	36,8	41,5
behandlungsbedürftig	38,3	43,2	40,4	44,9	41,6	52,3	55,0	50,6	47,2	44,8	41,2	43,8	34,4
saniert	38,8	32,2	31,3	24,8	29,9	21,4	20,0	22,0	22,7	25,4	20,2	19,3	24,0
Kitakinder / Schüler/innen													
kariesfrei	30,2	31,4	34,4	37,8	35,9	36,0	32,3	33,5	34,9	34,9	44,5	41,8	46,9
behandlungsbedürftig	38,0	42,1	39,3	42,7	39,3	47,4	51,7	47,6	45,1	42,7	38,5	40,9	32,8
saniert	31,8	26,5	26,3	19,5	24,8	16,6	16,0	18,9	20,0	22,4	16,9	17,3	20,3
FRIEDRICHSHAIN-KREUZBERG													
Kitakinder													
kariesfrei	61,9	70,1	66,2	69,1	66,5	62,7	67,2	66,0	68,4	72,4	74,5	77,2	77,4
behandlungsbedürftig	25,0	21,4	29,3	26,5	28,5	31,8	26,9	28,3	27,0	22,1	20,3	17,3	18,3
saniert	13,1	8,5	4,5	4,4	5,0	5,5	5,9	5,8	4,6	5,5	5,2	5,5	4,4
Schüler/innen													
kariesfrei	23,1	25,7	32,0	33,3	34,9	34,6	33,3	33,3	34,4	36,2	37,8	38,6	48,7
behandlungsbedürftig	24,1	28,9	30,3	35,7	38,2	41,8	42,3	39,5	37,8	33,4	33,0	32,2	25,8
saniert	52,8	45,4	37,7	31,0	26,9	23,6	24,4	27,1	27,7	30,4	29,1	29,2	25,4
Kitakinder / Schüler/innen													
kariesfrei	30,7	31,3	39,5	38,5	40,9	38,2	38,0	39,0	41,6	44,1	46,5	48,0	55,2
behandlungsbedürftig	24,3	27,9	30,1	34,4	36,4	40,5	40,2	37,6	35,5	30,9	30,0	28,6	24,1
saniert	45,0	40,8	30,4	27,1	22,7	21,3	21,8	23,4	22,8	24,9	23,5	23,4	20,7

noch Tabelle 15:

Zahnstatus der in Reihenuntersuchungen durch die Zahnärztlichen Dienste erfassten Kitakinder und Schüler/innen von 1994 bis Schuljahr 2008/09

Jahr/Schuljahr	1996/97	1997/98	1998/99	1999/00	2000/01	2001/02	2002/03	2003/04	2004/05	2005/06	2006/07	2007/08	2008/09
in Prozent													
PANKOW													
<i>Kitakinder</i>													
kariesfrei	70,4	73,4	75,3	76,8	77,3	76,8	75,0	74,4	76,0	79,0	80,4	81,8	84,2
behandlungsbedürftig	22,8	22,3	20,7	18,5	18,1	18,2	19,8	19,6	18,2	14,8	13,7	12,7	10,9
saniert	6,8	4,3	4,0	4,7	4,6	5,0	5,2	6,0	5,9	6,2	5,9	5,5	4,9
<i>Schüler/innen</i>													
kariesfrei	26,8	30,4	35,3	39,7	43,4	41,9	47,6	46,1	45,2	45,5	52,1	53,5	55,4
behandlungsbedürftig	30,3	26,0	23,5	22,7	24,8	29,8	26,6	25,0	25,8	26,4	23,3	20,5	19,7
saniert	42,9	43,6	41,2	37,6	31,8	28,3	25,8	29,0	29,0	28,1	24,5	26,0	25,0
<i>Kitakinder / Schüler/innen</i>													
kariesfrei	36,1	38,5	44,0	48,5	52,8	52,2	56,4	54,2	54,5	55,8	61,9	62,3	65,5
behandlungsbedürftig	28,7	25,3	22,9	21,7	23,0	26,4	24,4	23,5	23,5	22,8	20,0	18,0	16,6
saniert	35,2	36,2	33,1	29,8	24,2	21,4	19,2	22,4	22,0	21,4	18,1	19,6	17,9
CHARLOTTENBURG-WILMERSDORF													
<i>Kitakinder</i>													
kariesfrei	67,8	67,5	72,2	69,4	68,1	68,4	70,7	70,2	68,5	71,6	74,4	76,5	78,1
behandlungsbedürftig	25,8	27,1	23,7	26,5	28,4	27,4	23,9	24,4	26,3	22,3	19,5	18,1	15,9
saniert	6,4	5,4	4,1	4,1	3,5	4,2	5,4	5,4	5,2	6,1	6,1	5,4	6,0
<i>Schüler/innen</i>													
kariesfrei	29,2	31,8	35,4	35,9	41,3	42,0	42,4	44,5	39,3	41,0	39,4	47,9	46,5
behandlungsbedürftig	33,9	34,8	33,9	31,7	30,8	31,5	29,4	29,4	37,8	35,2	35,3	28,5	27,4
saniert	36,9	33,4	30,7	32,4	27,9	26,5	28,2	26,1	22,9	23,8	25,3	23,7	26,1
<i>Kitakinder / Schüler/innen</i>													
kariesfrei	34,2	37,9	39,2	39,8	46,0	46,2	48,1	49,2	45,4	46,8	46,0	52,8	52,6
behandlungsbedürftig	32,9	33,5	32,9	31,1	30,3	30,8	28,3	28,5	35,4	32,7	32,3	26,7	25,2
saniert	32,9	28,6	27,9	29,1	23,7	23,0	23,6	22,3	19,2	20,4	21,7	20,6	22,2

noch Tabelle 15:

Zahnstatus der in Reihenuntersuchungen durch die Zahnärztlichen Dienste erfassten Kitakinder und Schüler/innen von 1994 bis Schuljahr 2008/09

Jahr/Schuljahr	1996/97	1997/98	1998/99	1999/00	2000/01	2001/02	2002/03	2003/04	2004/05	2005/06	2006/07	2007/08	2008/09
in Prozent													
SPANDAU													
<i>Kitakinder</i>													
kariesfrei	59,7	60,8	60,1	60,1	60,4	59,4	60,9	62,3	62,2	65,7	69,4	69,3	68,8
behandlungsbedürftig	35,4	32,8	33,5	34,3	34,3	34,8	31,5	30,9	28,9	26,1	22,8	23,8	24,3
saniert	4,9	6,4	6,4	5,6	5,3	5,8	7,6	6,8	8,9	8,2	7,9	6,9	6,9
<i>Schüler/innen</i>													
kariesfrei	30,4	30,7	33,5	35,7	38,5	39,3	41,8	39,1	45,2	44,5	51,4	50,6	50,0
behandlungsbedürftig	38,2	36,8	37,1	36,0	36,0	38,1	35,7	37,7	32,3	32,9	29,6	29,1	28,5
saniert	31,4	32,5	29,4	28,3	25,5	22,6	22,5	23,2	22,5	22,6	19,0	20,3	21,5
<i>Kitakinder / Schüler/innen</i>													
kariesfrei	37,9	36,1	38,4	40,2	42,8	44,0	46,4	45,1	49,1	49,8	56,0	55,3	55,5
behandlungsbedürftig	37,5	36,1	36,4	35,7	35,7	37,3	34,7	35,9	31,5	31,2	27,9	27,7	27,3
saniert	24,6	27,8	25,2	24,1	21,5	18,7	18,9	19,0	19,5	19,0	16,1	16,9	17,3
STEGLITZ-ZEHLENDORF													
<i>Kitakinder</i>													
kariesfrei	71,6	71,6	75,2	73,6	72,9	74,3	75,4	75,9	77,4	79,3	80,5	81,3	84,0
behandlungsbedürftig	21,7	22,5	18,9	20,7	21,4	19,9	19,2	18,6	17,2	16,1	14,4	14,1	11,8
saniert	6,7	5,9	5,9	5,7	5,7	5,8	5,4	5,5	5,3	4,6	5,1	4,6	4,2
<i>Schüler/innen</i>													
kariesfrei	37,3	41,8	42,1	46,3	47,5	52,4	52,8	53,2	53,4	52,7	52,1	52,8	61,0
behandlungsbedürftig	24,4	20,8	21,6	20,2	21,4	20,3	21,5	20,8	21,5	21,5	22,5	20,5	16,7
saniert	38,3	37,4	36,3	33,5	31,1	27,3	25,7	26,1	25,1	25,8	25,4	26,8	22,3
<i>Kitakinder / Schüler/innen</i>													
kariesfrei	44,4	47,3	47,9	51,0	52,5	56,6	57,7	58,2	58,3	58,2	58,5	59,0	66,6
behandlungsbedürftig	23,8	21,1	21,2	20,2	21,4	20,2	21,0	20,3	20,6	20,4	20,7	19,1	15,5
saniert	31,8	31,6	30,9	28,8	26,1	23,2	21,3	21,5	21,1	21,4	20,8	21,9	17,9

noch Tabelle 15:
Zahnstatus der in Reihenuntersuchungen durch die Zahnärztlichen Dienste erfassten Kitakinder und Schüler/innen von 1994 bis Schuljahr 2008/09

Jahr/Schuljahr	1996/97	1997/98	1998/99	1999/00	2000/01	2001/02	2002/03	2003/04	2004/05	2005/06	2006/07	2007/08	2008/09
in Prozent													
TEMPELHOF-SCHÖNEBERG													
<i>Kitakinder</i>													
kariesfrei	53,1	56,7	58,1	58,1	60,1	57,6	56,6	59,2	66,0	65,2	61,9	81,0	67,2
behandlungsbedürftig	38,7	32,3	31,2	32,5	28,9	32,1	28,8	26,8	19,3	19,7	26,1	19,0	27,5
saniiert	8,2	11,0	10,7	9,4	11,0	10,3	14,6	14,0	14,7	15,1	12,0	0,0	5,3
<i>Schüler/innen</i>													
kariesfrei	25,0	27,4	31,4	43,8	35,7	30,3	32,9	31,2	36,2	34,4	38,1	43,9	41,6
behandlungsbedürftig	44,4	40,3	36,8	18,5	35,7	38,7	36,8	38,4	30,4	29,1	33,0	36,9	41,8
saniiert	30,6	32,3	31,8	37,7	28,6	31,0	30,3	30,4	33,4	36,4	28,9	19,2	16,5
<i>Kitakinder / Schüler/innen</i>													
kariesfrei	29,2	32,1	35,4	46,9	39,3	35,5	35,3	36,0	38,9	36,8	41,6	44,0	43,3
behandlungsbedürftig	43,6	39,0	35,9	21,6	34,7	37,5	36,0	36,4	29,4	28,4	32,0	36,8	40,9
saniiert	27,2	28,9	28,7	31,5	26,0	27,0	28,7	27,6	31,7	34,8	26,5	19,1	15,8
NEUKÖLLN													
<i>Kitakinder</i>													
kariesfrei	58,5	64,6	61,1	60,2	57,4	66,6	70,6	-	58,6	62,2	61,4	63,5	63,5
behandlungsbedürftig	32,8	28,3	35,2	34,0	37,6	25,6	25,8	-	33,9	30,6	31,4	30,3	30,2
saniiert	8,7	7,1	3,7	5,8	5,0	7,8	3,6	-	7,5	7,2	7,2	6,2	6,3
<i>Schüler/innen</i>													
kariesfrei	24,0	26,8	29,4	32,0	36,2	36,2	35,2	34,6	37,0	38,3	37,2	44,6	45,4
behandlungsbedürftig	44,2	40,3	37,1	37,0	36,8	40,6	44,3	39,3	37,0	35,6	36,0	29,8	29,0
saniiert	31,8	32,9	33,5	31,0	27,0	23,2	20,5	26,1	26,0	26,0	26,8	25,6	25,6
<i>Kitakinder / Schüler/innen</i>													
kariesfrei	30,8	32,1	34,8	37,0	38,6	38,3	36,2	34,6	41,3	43,7	45,1	48,9	50,1
behandlungsbedürftig	42,0	38,6	36,7	36,5	36,9	39,6	43,8	39,3	36,4	34,5	34,5	29,9	29,3
saniiert	27,2	29,3	28,5	26,5	24,5	22,1	20,0	26,1	22,4	21,8	20,4	21,2	20,6

noch Tabelle 15:

Zahnstatus der in Reihenuntersuchungen durch die Zahnärztlichen Dienste erfassten Kitakinder und Schüler/innen von 1994 bis Schuljahr 2008/09

Jahr/Schuljahr	1996/97	1997/98	1998/99	1999/00	2000/01	2001/02	2002/03	2003/04	2004/05	2005/06	2006/07	2007/08	2008/09
in Prozent													
TREPTOW-KÖPENICK													
<i>Kitakinder</i>													
kariesfrei	67,2	69,7	71,4	73,1	71,2	71,6	71,5	72,2	72,7	76,0	79,1	77,8	85,0
behandlungsbedürftig	24,4	23,4	22,1	20,4	22,3	12,9	21,0	18,3	20,1	17,1	15,2	16,7	12,3
saniert	8,4	6,9	6,5	6,5	6,5	15,5	7,5	9,5	7,2	6,9	5,7	5,5	2,7
<i>Schüler/innen</i>													
kariesfrei	26,3	29,9	32,5	36,0	43,6	47,2	46,5	46,3	50,5	48,0	50,2	51,6	55,2
behandlungsbedürftig	26,9	24,8	26,7	22,8	20,4	24,9	26,1	29,3	23,0	25,5	24,1	27,7	27,9
saniert	46,8	45,3	40,8	41,2	36,0	27,9	27,4	24,5	26,5	26,5	25,6	20,7	16,9
<i>Kitakinder / Schüler/innen</i>													
kariesfrei	32,8	35,7	39,1	43,3	50,3	53,5	53,8	52,6	56,3	55,1	57,7	58,9	63,6
behandlungsbedürftig	26,5	24,6	25,9	22,3	20,8	21,8	24,6	26,6	22,3	23,3	21,8	24,6	23,5
saniert	40,7	39,7	35,0	34,4	28,9	24,7	21,6	20,8	21,4	21,5	20,5	16,5	12,9
MARZAHN-HELLERSDORF													
<i>Kitakinder</i>													
kariesfrei	56,2	59,6	63,6	62,3	64,2	62,1	60,5	59,1	60,5	65,1	66,6	66,1	72,3
behandlungsbedürftig	30,0	28,0	26,2	27,9	23,2	28,7	30,1	30,9	29,5	25,9	25,5	16,9	22,7
saniert	13,8	12,4	10,2	9,8	12,6	9,2	9,4	10,0	10,0	9,0	7,9	17,0	5,0
<i>Schüler/innen</i>													
kariesfrei	19,9	22,0	26,0	31,3	33,7	36,1	39,3	40,0	42,2	44,3	47,4	45,0	44,7
behandlungsbedürftig	24,7	20,9	18,6	17,8	18,4	19,7	19,7	22,0	22,0	22,4	23,1	27,4	29,4
saniert	55,4	57,1	55,4	50,9	47,9	44,2	41,0	38,0	35,8	33,3	29,6	27,6	26,0
<i>Kitakinder / Schüler/innen</i>													
kariesfrei	23,9	25,3	29,5	34,5	36,9	39,3	42,2	42,9	45,4	47,9	50,9	49,7	53,1
behandlungsbedürftig	25,3	21,5	19,3	18,9	18,9	20,8	21,0	23,4	23,4	23,0	23,5	25,0	27,3
saniert	50,8	53,2	51,2	46,6	44,2	39,9	36,8	33,7	31,2	29,1	25,5	25,2	19,6

noch Tabelle 15:

Zahnstatus der in Reihenuntersuchungen durch die Zahnärztlichen Dienste erfassten Kitakinder und Schüler/innen von 1994 bis Schuljahr 2008/09

Jahr/Schuljahr	1996/97	1997/98	1998/99	1999/00	2000/01	2001/02	2002/03	2003/04	2004/05	2005/06	2006/07	2007/08	2008/09
in Prozent													
LICHTENBERG													
<i>Kitakinder</i>													
kariesfrei	60,3	61,7	63,4	65,9	64,8	64,1	63,0	64,0	62,4	60,7	61,5	63,6	70,1
behandlungsbedürftig	31,2	29,5	29,5	27,7	28,3	28,2	29,2	28,2	29,5	32,5	32,1	30,6	25,8
saniert	8,5	8,8	7,1	6,4	6,9	7,7	7,8	7,8	8,1	6,8	6,4	5,9	4,1
Schüler/innen													
kariesfrei	21,5	25,8	30,0	34,9	39,1	42,0	42,7	43,3	44,6	40,2	41,5	42,3	41,6
behandlungsbedürftig	33,0	27,6	23,4	25,2	23,0	24,0	26,9	24,2	26,4	33,0	36,6	37,5	39,5
saniert	45,5	46,6	46,6	39,9	37,9	34,0	30,4	32,6	29,0	26,8	21,8	20,2	18,8
Kitakinder / Schüler/innen													
kariesfrei	26,3	29,7	33,6	39,1	43,0	45,5	46,5	47,6	48,5	44,5	46,0	48,3	49,1
behandlungsbedürftig	32,8	27,8	24,0	25,5	23,8	24,6	27,4	25,0	27,0	32,9	35,6	35,5	35,9
saniert	40,9	42,5	42,4	35,4	33,2	29,9	26,1	27,4	24,5	22,6	18,4	16,1	14,9
REINICKENDORF													
<i>Kitakinder</i>													
kariesfrei	73,0	70,2	70,8	67,1	66,7	59,6	64,3	62,2	62,4	63,6	62,0	65,3	71,7
behandlungsbedürftig	22,9	25,5	24,3	26,7	27,5	33,1	29,5	30,4	32,1	29,1	32,1	29,0	22,2
saniert	4,1	4,3	4,9	6,2	5,8	7,3	6,2	7,5	5,6	7,2	5,9	5,7	6,1
Schüler/innen													
kariesfrei	36,1	41,3	41,2	45,9	46,5	39,7	44,9	41,2	33,7	41,3	39,5	38,8	43,6
behandlungsbedürftig	36,8	34,4	32,2	28,6	31,7	35,5	32,8	38,2	42,4	36,5	38,3	38,9	33,8
saniert	27,1	24,3	26,6	25,5	21,8	24,8	22,3	20,6	23,9	22,2	22,2	22,3	22,6
Kitakinder / Schüler/innen													
kariesfrei	43,9	49,1	53,2	52,2	53,6	43,5	53,5	48,4	39,6	48,1	43,8	41,4	44,9
behandlungsbedürftig	33,8	32,0	29,0	28,0	30,2	35,0	31,3	35,3	40,1	34,2	37,1	37,9	33,3
saniert	22,3	18,9	17,8	19,8	16,2	21,5	15,2	16,3	20,3	17,6	19,1	20,7	21,8

noch Tabelle 15:

Zahnstatus der in Reihenuntersuchungen durch die Zahnärztlichen Dienste erfassten Kitakinder und Schüler/innen von 1994 bis Schuljahr 2008/09

Jahr/Schuljahr	1996/97	1997/98	1998/99	1999/00	2000/01	2001/02	2002/03	2003/04	2004/05	2005/06	2006/07	2007/08	2008/09
in Prozent													
BERLIN-gesamt													
Kitakinder													
kariesfrei	63,0	65,2	66,9	66,9	66,9	66,3	66,4	66,9	67,4	69,8	71,4	73,5	75,3
behandlungsbedürftig	28,9	27,8	27,1	27,1	26,5	26,4	26,9	25,8	25,6	23,4	22,2	19,8	19,5
saniert	8,1	7,0	6,0	6,0	6,6	7,3	6,6	7,3	7,0	6,8	6,4	6,7	5,2
Schüler/innen													
kariesfrei	25,5	28,7	32,0	36,0	38,6	39,8	40,6	40,7	41,3	41,6	44,0	46,4	48,4
behandlungsbedürftig	32,1	30,1	28,3	28,0	28,2	30,7	31,3	31,1	31,2	30,8	30,8	29,5	28,1
saniert	42,4	41,2	39,7	36,0	33,2	29,5	28,1	28,2	27,5	27,6	25,2	24,1	23,4
Kitakinder / Schüler/innen													
kariesfrei	32,6	34,7	37,7	41,4	43,8	44,7	46,0	46,1	46,6	47,6	50,5	52,5	55,1
behandlungsbedürftig	31,5	29,7	28,1	27,9	27,9	29,9	30,4	30,0	30,0	29,2	28,8	27,3	26,0
saniert	35,9	35,6	34,2	30,7	28,3	25,4	23,6	23,9	23,3	23,2	20,8	20,2	18,9

(Datenquelle: SenGesUmV Berlin / Berechnung: SenGesUmV - I A -)

Tabelle 16:
Zahnstatus der in Reihenuntersuchungen durch die Zahnärztlichen Dienste erfassten Kitakinder und Schüler/innen von 1994 bis Schuljahr 2008/09 - Angaben in Prozent

kariesfrei

Jahr/Schuljahr	Kitakinder	Schüler/innen	Kitakinder/Schüler insg.
1994	55,7	17,1	24,6
1995	57,2	24,0	27,3
1995/96	60,1	21,9	29,3
1996/97	63,0	25,5	32,6
1997/98	65,2	28,7	34,7
1998/99	66,9	32,0	37,7
1999/00	66,9	36,0	41,4
2000/01	66,9	38,6	43,8
2001/02	66,3	39,8	44,7
2002/03	66,4	40,6	46,0
2003/04	66,9	40,7	46,1
2004/05	67,4	41,3	46,6
2005/06	69,8	41,6	47,6
2006/07	71,4	44,0	50,5
2007/08	73,5	46,4	52,5
2008/09	75,3	48,4	55,1

behandlungsbedürftig

Jahr/Schuljahr	Kitakinder	Schüler/innen	Kitakinder/Schüler insg.
1994	31,7	34,9	34,2
1995	31,0	40,6	33,4
1995/96	30,3	33,4	32,7
1996/97	28,9	32,1	31,5
1997/98	27,8	30,1	29,7
1998/99	27,1	28,3	28,1
1999/00	27,1	28,0	27,9
2000/01	26,5	28,2	27,9
2001/02	26,4	30,7	29,9
2002/03	26,9	29,5	30,4
2003/04	25,8	31,1	30,0
2004/05	25,6	31,2	30,0
2005/06	23,4	30,8	29,2
2006/07	22,2	30,8	28,8
2007/08	19,8	29,5	27,3
2008/09	19,5	28,1	26,0

saniert

Jahr/Schuljahr	Kitakinder	Schüler/innen	Kitakinder/Schüler insg.
1994	12,6	48,0	41,2
1995	11,8	35,4	39,3
1995/96	9,6	44,7	38
1996/97	8,1	42,4	35,9
1997/98	7,0	41,2	35,6
1998/99	6,0	39,7	34,2
1999/00	6,0	36,0	30,7
2000/01	6,6	33,2	28,3
2001/02	7,3	29,5	25,4
2002/03	6,7	29,9	23,6
2003/04	7,3	28,2	23,9
2004/05	7,0	27,5	23,3
2005/06	6,8	27,6	23,2
2006/07	6,4	25,2	20,8
2007/08	6,7	24,1	20,2
2008/09	5,2	23,4	18,9

(Datenquelle: SenGesUmV Berlin / Berechnung: SenGesUmV - I A -)

Tabelle 17:
Gegenüberstellung - Sozialindex / Zahnstatus kariesfrei in Berlin, nach Bezirken, im Berichtsjahr 2008/2009

Bezirk	Sozialindex		Zahnstatus kariesfrei Kleinkinder / Schüler				Zahnstatus kariesfrei Kleinkinder				Zahnstatus kariesfrei Schüler			
	2008	Rang *)	absolut	Anteil in %	Abweichung in %-Punkte zu Berlin	Rang	absolut	Anteil in %	Abweichung in %-Punkte zu Berlin	Rang	absolut	Anteil in %	Abweichung in %-Punkte zu Berlin	Rang
Mitte	-1,399056	12	8.909	46,9	-8,3	10	2.714	66,4	-8,9	11	6.195	41,5	-6,9	12
Friedrichshain-Kreuzberg	-1,223838	10	8.830	55,2	0,0	5	2.797	77,4	2,0	5	6.033	48,7	0,3	5
Pankow	0,523435	4	17.918	65,5	10,4	2	8.094	84,2	8,9	2	9.824	55,4	6,9	2
Charlottenburg-Wilmersdorf	0,977566	2	10.790	52,6	-2,6	7	3.099	78,1	2,8	4	7.691	46,5	-2,0	6
Spandau	-0,323670	8	7.126	55,5	0,3	4	2.560	68,8	-6,5	9	4.566	50,0	1,6	4
Steglitz-Zehlendorf	1,787142	1	15.300	66,6	11,5	1	4.700	84,0	8,7	3	10.600	61,0	12,6	1
Tempelhof-Schöneberg	0,311428	5	3.092	43,3	-11,8	12	315	67,2	-8,1	10	2.777	41,6	-6,8	10
Neukölln	-1,366369	11	11.010	50,1	-5,0	8	3.630	63,5	-11,8	12	7.380	45,4	-3,0	7
Treptow-Köpenick	0,915023	3	4.867	63,6	8,5	3	1.847	85,0	9,7	1	3.020	55,2	6,7	3
Marzahn Hellersdorf	-0,392269	9	11.184	53,1	-2,0	6	4.647	72,3	-3,0	6	6.537	44,7	-3,8	8
Lichtenberg	-0,051915	7	7.455	49,1	-6,0	9	2.808	70,1	-5,2	8	4.647	41,6	-6,8	11
Reinickendorf	0,242524	6	3.440	44,9	-10,2	11	246	71,7	-3,6	7	3.194	43,6	-4,8	9
Berlin			109.921	55,1			37.457	75,3			72.464	48,4		

*) Rangfolge Sozialindex: Steglitz-Zehlendorf beste Sozialstruktur = Rang 1, Mitte schlechteste Sozialstruktur = Rang 12

(Datenquelle: SenGesUmV Berlin / Berechnung und Darstellung: SenGesUmV - I A -)

Tabelle 18:
Gegenüberstellung - Sozialindex / Zahnstatus behandlungsbedürftig in Berlin, nach Bezirken, im Berichtsjahr 2008/2009

Bezirk	Sozialindex		Zahnstatus behandlungsbedürftig Kleinkinder / Schüler				Zahnstatus behandlungsbedürftig Kleinkinder				Zahnstatus behandlungsbedürftig Schüler			
	2008	Rang)	absolut	Anteil in %	Abweichung in %-Punkte zu Berlin	Rang	absolut	Anteil in %	Abweichung in %-Punkte zu Berlin	Rang	absolut	Anteil in %	Abweichung in %-Punkte zu Berlin	Rang
Mitte	-1,399056	12	6.239	32,8	6,9	9	1.101	26,9	7,4	10	5.138	34,4	6,3	10
Friedrichshain- Kreuzberg	-1,223838	10	3.861	24,1	-1,9	4	660	18,3	-1,3	5	3.201	25,8	-2,3	3
Pankow	0,523435	4	4.536	16,6	-9,4	2	1.049	10,9	-8,6	1	3.487	19,7	-8,5	2
Charlottenburg- Wilmersdorf	0,977566	2	5.175	25,2	-0,8	5	631	15,9	-3,6	4	4.544	27,4	-0,7	4
Spandau	-0,323670	8	3.503	27,3	1,3	6	904	24,3	4,8	8	2.599	28,5	0,3	6
Steglitz- Zehlendorf	1,787142	1	3.568	15,5	-10,5	1	661	11,8	-7,7	2	2.907	16,7	-11,4	1
Tempelhof- Schöneberg	0,311428	5	2.921	40,9	14,9	12	129	27,5	8,0	11	2.792	41,8	13,7	12
Neukölln	-1,366369	11	6.436	29,3	3,3	8	1.727	30,2	10,7	12	4.709	29,0	0,8	7
Treptow- Köpenick	0,915023	3	1.796	23,5	-2,5	3	268	12,3	-7,2	3	1.528	27,9	-0,2	5
Marzahn Hellensdorf	-0,392269	9	5.759	27,3	1,4	7	1.460	22,7	3,2	7	4.299	29,4	1,2	8
Lichtenberg	-0,051915	7	5.450	35,9	9,9	11	1.034	25,8	6,3	9	4.416	39,5	11,4	11
Reinickendorf	0,242524	6	2.549	33,3	7,3	10	76	22,2	2,7	6	2.473	33,8	5,7	9
Berlin			51.793	26,0			9.700	19,5			42.093	28,1		

*) Rangfolge Sozialindex: Steglitz-Zehlendorf beste Sozialstruktur = Rang 1, Mitte schlechteste Sozialstruktur = Rang 12
(Datenquelle: SenGesUmV Berlin / Berechnung und Darstellung: SenGesUmV - IA -)

Publikationsverzeichnis

Im Rahmen der **Gesundheitsberichterstattung** und des **Sozialstatistischen Berichtswesens** wurden vom Referat Gesundheitsberichterstattung, Epidemiologie, Gemeinsames Krebsregister, Sozialstatistisches Berichtswesen, Gesundheits- und Sozialinformationssysteme der Senatsverwaltung für Gesundheit, Umwelt und Verbraucherschutz folgende Veröffentlichungen herausgegeben:

Gesundheitsberichterstattung (GBE)

Basisberichte

Diese Berichtsform enthält Tabellen, die sich am Indikatorensetz der Länder orientieren, Erläuterungen sowie kurze Ergebnisbeschreibungen zu verschiedenen Themenfeldern. Der Bericht erscheint jährlich. Ab Basisbericht 2001 als PDF-Datei abrufbar unter <http://www.berlin.de/sen/statistik/gessoz/gesundheit/basis.html>.

- Jahresgesundheitsbericht 1961
- ...
- Basisbericht 2006/2007 (2007). ISSN 1617-9242.
- Basisbericht 2008 (2009). ISSN 1617-9242.

Spezialberichte - GBE

Diese Berichtsform wird zu Schwerpunktthemen erarbeitet; sie enthält Analysen, Zusammenhänge und Handlungsempfehlungen. PDF-Dateien abrufbar unter <http://www.berlin.de/sen/statistik/gessoz/gesundheit/spezial.html>.

- Meinschmidt, Gerhard; Imme, Uwe; Kramer, Ramona (1990):
Sozialstrukturatlas Berlin (West). Eine statistisch-methodische Analyse mit Hilfe der Faktorenanalyse.
- Hermann, Sabine; Meinschmidt, Gerhard (1995):
Sozialstrukturatlas Berlin. Erste gemeinsame Berechnung für alle Bezirke.
- Hermann, Sabine; Meinschmidt, Gerhard (1997):
Sozialstrukturatlas Berlin - Fortschreibung 1997 -.
- Hermann, Sabine; Imme, Uwe; Meinschmidt, Gerhard (1997):
Sozialstrukturatlas 1997 - Eine disaggregierte statistische Sozialraumanalyse -.
- Meinschmidt, Gerhard (Herausgeber) / SenGesSoz; Brenner, M. H. (Herausgeber) / TU Berlin (1. Ausgabe 1999):
Sozialstrukturatlas Berlin 1999 - Eine soziale Diagnose für Berlin -.
- Delekat, Dietrich; Kis, Anita (2001):
Zur gesundheitlichen Lage von Kindern in Berlin - Ergebnisse und Handlungsempfehlungen auf Basis der Einschulungsuntersuchungen 1999. Spezialbericht 2001-1, ISSN 1617-9250.
- Kis, Anita; Bömermann, Hartmut; Hermann, Sabine; Schieritz, Frank; Unger, Gisela (2002):
Diagnosedaten der Berliner Krankenhauspatienten 1994-1999. Spezialbericht 2002-1, ISSN 1617-9250.
- Meinschmidt, Gerhard; Imme, Uwe; Seeger, Michael (2003):
Sozialhilfeempfängerprognoseverfahren in Berlin. Spezialbericht 2003-1, ISSN 1617-9250.
- Delekat, Dietrich (2003):
Zur gesundheitlichen Lage von Kindern in Berlin - Ergebnisse und Handlungsempfehlungen auf Basis der Einschulungsuntersuchungen 2001. Spezialbericht 2003-2, ISSN 1617-9250.
- Meinschmidt, Gerhard (Herausgeber) (2004):
Sozialstrukturatlas Berlin 2003 - Ein Instrument der quantitativen, interregionalen und intertemporalen Sozialraumanalyse und -planung. Spezialbericht 2004-1, ISSN 1617-9250.
- Bettge, Susanne; Oberwöhrmann, Sylke et al. (2006):
Zur gesundheitlichen und sozialen Lage von Kindern in Berlin. Ergebnisse und Handlungsempfehlungen auf der Basis der Einschulungsuntersuchungen 2004. Spezialbericht 2006-1, ISSN 1617-9250.
- Oberwöhrmann, Sylke; Bettge, Susanne (2007):
Basisdaten zur gesundheitlichen und sozialen Lage von Kindern in Berlin. Ergebnisse auf der Basis der Einschulungsuntersuchungen 2005. Spezialbericht 2007-1, ISSN 1617-9250.
- Oberwöhrmann, Sylke; Bettge, Susanne (2008):
Grundauswertungen der Einschulungsdaten 2006 zur gesundheitlichen und sozialen Lage von Kindern in Berlin. Spezialbericht 2008-1, ISSN 1617-9250.

- Bettge, Susanne; Nickel, Jennifer; Schulz, Mandy; Helle, Nadine; Hermann, Sabine; Meinschmidt, Gerhard; Ravens-Sieberer, Ulrike (2008):
Gesundheits- und Risikoverhalten von Berliner Kindern und Jugendlichen. Ergebnisse der HBSC-Studie 2006. Spezialbericht 2008-2, ISSN 1617-9250.
- Meinschmidt, Gerhard (Herausgeber) (2009):
Sozialstrukturatlas Berlin 2008 - Ein Instrument der quantitativen, interregionalen und intertemporalen Sozialraumanalyse und -planung. Spezialbericht 2009-1, ISSN 1617-9250.

Diskussionspapiere zur Gesundheits- und Sozialforschung

In dieser Reihe werden Themen von besonderer gesundheitspolitischer Bedeutung diskutiert sowie strittige oder widersprüchliche Aspekte des Themas aufgezeigt. Die Diskussionspapiere erscheinen in unregelmäßiger zeitlicher Folge. PDF-Dateien abrufbar unter <http://www.berlin.de/sen/statistik/gessoz/veroeffentlichungen/diskussionspapiere.html>.

1. Meinschmidt, Gerhard (1986):
Ärzte beurteilen Sozialstationen. Eine statistisch empirische Diagnose.
2. Imme, Uwe; Meinschmidt, Gerhard; Wanjura, Marlies (1986):
Der Krankenpflegenotfalldienst durch Sozialstationen. Eine Zwischenbilanz aus empirischer Sicht.
3. Imme, Uwe; Meinschmidt, Gerhard (1986):
Strukturanalyse arbeitsloser Sozialhilfeempfänger. Eine statistische Analyse.
4. Meinschmidt, Gerhard; Völker-Oswald, Ingrid (1988):
Zum Bedarf an Unterstützung in Hilfssituationen älterer Menschen in Berlin. Eine statistische Analyse.
5. Meinschmidt, Gerhard (1988):
Strukturanalyse pflegebedürftiger Menschen in Berlin. Eine statistische Analyse.
6. Referat Sozial- und Medizinalstatistik, EDV-gestützte Fachinformationssysteme; Mader, Sylvia (1988):
Die Jugendzahnpflege 1986. Eine Untersuchung über den Zahnstatus bei Kindern und Jugendlichen in Berlin (West).
7. Referat Sozial- und Medizinalstatistik, EDV-gestützte Fachinformationssysteme (1988):
Ergebnisse der Schulentlassungsuntersuchungen 1985/86 in Berlin (West) nach Kriterien des Jugendarbeitsschutzgesetzes.
8. Referat Sozial- und Medizinalstatistik, EDV-gestützte Fachinformationssysteme (1988):
Sozialhilfeempfänger in sozialversicherungspflichtiger Beschäftigung. Statistischer Erfahrungsbericht zum 500er Programm.
9. Meinschmidt, Gerhard (1988):
Sozialhilfeempfänger auf dem Weg zurück ins Berufsleben. Grundgedanken zum Berliner Modell der Beschäftigung von arbeitslosen Sozialhilfeempfängern. Eine empirische Einstiegsstudie, die zu diesem Problemkomplex bei den Berliner Arbeitgebern durchgeführt wurde.
10. Liedtke, Dieter (1988):
Projekt: Beratungspfleger (Teil 1).
11. Baum, Christiane; Koch-Malunat, Norbert; Seeger, Michael (1989):
Vergleichbare Strukturdaten des Sozial- und Gesundheitswesens ausgewählter Großstädte der Bundesrepublik.
12. Becker, Barbara; Kramer, Ramona; Meinschmidt, Gerhard (1989):
Zur subjektiven Morbidität der Berliner Bevölkerung.
13. Liedtke, Dieter; Wanjura, Marlies (1989):
Projekt: Beratungspfleger (Teil 2).
14. Haecker, Gero; Kirschner, Wolf; Meinschmidt, Gerhard (1990):
Zur „Lebenssituation von Sozialhilfeempfängern“ in Berlin (West).
15. Koch-Malunat, Norbert; Klausning, Michael (1990):
Ergebnisse der Einschulungsuntersuchungen 1987 in Berlin (West).
16. Kiss, Anita (1992):
Ergebnisse der Schulentlassungsuntersuchungen 1988/89 in Berlin (West).
17. Kirschner, Wolf; Radoschewski, Michael (1993):
Gesundheits- und Sozialsurvey in Berlin.
18. Hermann, Sabine; Imme, Uwe; Meinschmidt, Gerhard (1993):
Zur Sozialstruktur in den östlichen und westlichen Bezirken Berlins auf der Basis des Mikrozensus 1991.- Erste methodische Berechnungen mit Hilfe der Faktorenanalyse -.

19. Thielke, Henning; Meusel, Katharina (1994):
Zur Überlebensdauer von Typ-II-Diabetikern. Ergebnisse einer 20jährigen Follow-up-Studie in Berlin-Ost.
20. Koch-Malunat, Norbert (1994):
Ergebnisse der Einschulungsuntersuchungen 1990 in Berlin-West - eine statistische Analyse -.
21. Radoschewski, Michael; Kirschner, Wolf; Kirschner, Renate; Heydt, Kerstin (1994):
Entwicklung eines Präventionskonzeptes für das Land Berlin.
22. Kiss, Anita (1995):
Zur gesundheitlichen Lage von Jugendlichen in Berlin unter besonderer Berücksichtigung der Ergebnisse der Schulentlassungsuntersuchungen 1991/1992 - eine statistische Analyse -.
23. Kiss, Anita; Hermann, Sabine; Thielke, Henning (1995):
Vermeidbare Sterbefälle in Berlin 1983-1992.
24. Rothe, Kerstin u.a. (1995):
Vergleichbare Strukturdaten des Sozial- und Gesundheitswesens ausgewählter Großstädte der Bundesrepublik Deutschland 1992.
25. Beblo, Miriam (1995):
Zur Dimension der sozialen und gesundheitlichen Lage älterer Menschen in Berlin. Eine statistisch-empirische Diagnose.
26. Hermann, Sabine; Hiestermann, Angelika (1995):
Zur gesundheitlichen und sozialen Lage von Frauen in Berlin. - Eine erste geschlechtsspezifische empirische Diagnose -.
27. Dohnke-Hohrmann, Sylvia; Reich, Renate (1995):
Der Mund- und Zahngesundheitszustand von Kindern und Jugendlichen 1992/93 in Berlin.
28. Hiestermann, Angelika; Hillen, Thomas (1996):
Zur psychosozialen Befindlichkeit der Berliner Bevölkerung. - Eine statistische Analyse -.
29. Scholz, Rembrandt D.; Thielke, Henning (1997):
Lebenserwartung in Berlin 1986-1994. - Trends und regionale Unterschiede -.
30. Kiss, Anita (1997):
Gesundheit und Gesundheitsverhalten von Jugendlichen in Berlin unter besonderer Berücksichtigung der Ergebnisse der Schulentlassungsuntersuchungen 1994/95.
31. Wiesner-Balcke, Waltraud; Angerman, Regina (1997):
Allergische Erkrankungen und Beschwerden bei Berliner Einschülern im Vergleich mit dem Land Brandenburg - Analyse, Bezirksvergleiche, bezirkliches Vorsorgeprogramm -.
32. Hauschild, Beate; Baum, Christiane (1998):
Dokumentation zur Strukturentwicklung des gemeindeintegrierten psychiatrischen Versorgungssystems. Erster Basisdatenbericht (1997) zur Versorgung im ambulant/komplementären Bereich (Betreutes Wohnen und Tagesstätten).
33. Hauschild, Beate; Baum, Christiane (2000):
Dokumentation zur Strukturentwicklung des gemeindeintegrierten psychiatrischen Versorgungssystems. Zweiter Basisdatenbericht (1998) zur Versorgung im ambulant/komplementären Bereich (Betreutes Wohnen und Tagesstätten).
34. Meinschmidt, Gerhard; Bettge, Susanne; Oberwöhrmann, Sylke; Sallmon, Sylke; Schulz, Mandy (2009):
Zur demografischen Entwicklung und ihren Auswirkungen auf Morbidität, Mortalität, Pflegebedürftigkeit und Lebenserwartung. Erste Ansätze zur Ableitung von Gesundheitszielen für die ältere Bevölkerung in Berlin. ISSN 1868-4475.

Gesundheitsbarometer

PDF-Dateien abrufbar unter <http://www.berlin.de/sen/statistik/gessoz/veroeffentlichungen/barometer.html>.

- Hermann, Sabine; Meinschmidt, Gerhard (1991):
Eine repräsentative Erhebung zur Gesundheitspolitik, der Politik im allgemeinen und zur Pflegeproblematik. - Gesundheitsbarometer 1 -.
- Hermann, Sabine; Meinschmidt, Gerhard; Thielke, Henning (1994):
Eine repräsentative Erhebung zu Fragen der Gesundheit, der Prävention und ihrer Gestaltung.- Gesundheitsbarometer 2 -.
- Hermann, Sabine; Imme, Uwe (1996):
Erhebung zu den zusätzlichen Öffnungszeiten anlässlich der „Schaustelle Berlin“ vom 29. Juni bis 25. August 1996. - Gesundheitsbarometer 3 -.

Statistische Kurzinformationen - GBE

PDF-Dateien abrufbar unter <http://www.berlin.de/sen/statistik/gessoz/gesundheit/kurzinfo.html>.

- Senatsverwaltung für Gesundheit, Soziales und Verbraucherschutz (Hrsg.) (2002):
Neueste Lebenserwartungsberechnungen für die Berliner Bezirke - Deutliche Zusammenhänge zwischen Lebenserwartung, vermeidbaren Sterbefällen und sozialer Lage -. Statistische Kurzinformation 2002-1.
- Senatsverwaltung für Gesundheit, Soziales und Verbraucherschutz (Hrsg.) (2002):
Die Diagnosedaten der Berliner Krankenhauspatienten 1994 - 1999. Statistische Kurzinformation 2002-2.
- Senatsverwaltung für Gesundheit, Soziales und Verbraucherschutz (Hrsg.) (2002):
Beschäftigte im Berliner Gesundheitswesen. Statistische Kurzinformation 2002-3.
- Senatsverwaltung für Gesundheit, Soziales und Verbraucherschutz (Hrsg.) (2002):
Stationäre Behandlung von Erkrankungen des rheumatischen Formenkreises in den Berliner Krankenhäusern 2000. Statistische Kurzinformation 2002-4.
- Senatsverwaltung für Gesundheit, Soziales und Verbraucherschutz (Hrsg.) (2005):
Pflegebedürftigkeit in Berlin unter besonderer Berücksichtigung der Lebenserwartung. Statistische Kurzinformation 2005-1.
- Senatsverwaltung für Gesundheit, Soziales und Verbraucherschutz (Hrsg.) (2006):
Alters- und geschlechtsspezifische Inanspruchnahme von Krankenhausbehandlungen in Berlin. Statistische Kurzinformation 2006-1.
- Kis, Anita; Hermann, Sabine (2007):
Zur Suizidhäufigkeit in Berlin 1991 - 2005. Statistische Kurzinformation 2007-1, ISSN 1863-9305.
- Häßler, Kathleen; Hermann, Sabine (2007):
Präventive und gesundheitsförderliche Leistungen des öffentlichen Gesundheitsdienstes für Kinder und Jugendliche in Berlin. Statistische Kurzinformation 2007-2, ISSN 1863-9305.
- Struck, Christiane; Hermann, Sabine (2007):
Geburtenentwicklung, Schwangerschaftsabbrüche und Schwangerschaftskonfliktberatung - Altersstruktur, Konfliktgründe, Ländervergleich -. Statistische Kurzinformation 2007-3, ISSN 1863-9305.
- Kis, Anita; Geitner, Heide; Hermann, Sabine (2008):
Unfälle im Kindes- und Jugendalter. Statistische Kurzinformation 2008-1, ISSN 1863-9305.
- Häßler, Kathleen; Hermann, Sabine (2009):
Bericht über den Kinder- und Jugendgesundheitsdienst (KJGD) in Berlin 2007. Statistische Kurzinformation 2009-1, ISSN 1863-9305.
- Häßler, Kathleen; Hermann, Sabine, Uhlig, Ursula (2009):
Mundgesundheit der Berliner Kinder im Schuljahr 2007/2008. Statistische Kurzinformation 2009-2, ISSN 1863-9305.
- Häßler, Kathleen; Hermann, Sabine (2010):
Bericht über den Kinder- und Jugendgesundheitsdienst (KJGD) in Berlin 2008. Statistische Kurzinformation 2010-1, ISSN 1863-9305.
- Adloff, Inis; Häßler, Kathleen; Hermann, Sabine; Uhlig, Ursula (2010):
Mundgesundheit der Berliner Kinder im Schuljahr 2008/2009. Statistische Kurzinformation 2010-2, ISSN 1863-9305.

Sozialstatistisches Berichtswesen (SBW)

Spezialberichte - SBW

Die Spezialberichte verfolgen die vertiefende Analyse von Erkenntnissen aus der Sozialstatistik nach unterschiedlichen Themenschwerpunkten. Sie erscheinen in unregelmäßiger zeitlicher Reihenfolge.

PDF-Dateien abrufbar unter <http://www.berlin.de/sen/statistik/gessoz/sozial/spezial.html>.

- Schmidtke, Kerstin (2005):
Konzepte und Methoden zur Abbildung von Lebenslagen - Bildung von Lebenslagen-Indices am Beispiel der Berliner Sozialhilfestatistik 2005. Spezialbericht 2005-1, ISSN 1861-9444.
- Seeger, Michael (2006):
Einflussfaktoren und Strukturmerkmale für die Sozialhilfebedürftigkeit von Familien mit Kindern in Berlin an der Schwelle zu „Hartz IV“. Spezialbericht 2006-1, ISSN 1861-9444.

Spezialberichte und Diskussionspapiere aus dem Themengebiet des Sozialstatistischen Berichtswesens vor dem Jahr 2005 finden Sie unter den Publikationen im Abschnitt Gesundheitsberichterstattung (GBE).

Quartalsberichte - SBW

Die Berichtsreihe, in der die aktuelle Entwicklung der Leistungen und Empfängerart auf den Sozialleistungsgebieten BSHG, AsylbLG und PflegeG in Tabellenform mit kurzen Interpretationen sowie Schwerpunktthemen angeboten wurde, erschien quartalsweise seit 1988, letztmalig in dieser Form im IV. Quartal 2003.

- IV. Quartal 2003 (letzte Ausgabe)
ISSN 1618-033X

Der statistische Tabellensatz des Berichtes mit unterjährigen Empfänger- und Leistungsdaten für Berlin insgesamt sowie in bezirklicher Gliederung wird weiterhin im Internet unter <http://www.berlin.de/sen/statistik/gessoz/sozial/quartalsberichte.html> bereitgestellt.

Statistische Kurzinformationen - SBW

PDF-Dateien abrufbar unter <http://www.berlin.de/sen/statistik/gessoz/sozial/kurzinfo.html>.

- Senatsverwaltung für Gesundheit, Soziales und Verbraucherschutz (Hrsg.) (2006):
Transferausgaben in Berlin im ersten Jahr der neuen Sozialgesetzgebung 2005 - SGB XII, AsylbLG, LPfGG. Statistische Kurzinformation 2006-1.
- Sallmon, Sylke (2007):
Hilfe zur Pflege nach SGB XII - Eckdaten zu den Leistungsbeziehern -. Statistische Kurzinformation 2007-1, ISSN 1864-0710.
- Sallmon, Sylke (2008):
Pflegebedürftigkeit, Pflegeleistungen der Sozialhilfe und demographische Entwicklung in Berlin. Statistische Kurzinformation 2008-1, ISSN 1864-0710.
- Sallmon, Sylke; Danner, Jonas (2010):
Grundsicherung bei dauerhaft voller Erwerbsminderung - statistische Analyse der Empfängerstruktur in Berlin. Statistische Kurzinformation 2010-1, ISSN 1864-0710.
- Brandt, Britta; Sallmon, Sylke (2010):
Transferausgaben des Landes Berlin in den Sozialrechtsgebieten des SGB XII, SGB II (kommunaler Träger), AsylbLG, LPfGG in den Jahren 2005 bis 2008. Statistische Kurzinformation 2010-2, ISSN 1864-0710.

Informationssysteme

Spezialberichte - Informationssysteme

- Imme, Uwe; Brodersen, Sven; Kaske, Eva (2007):
GSI - das Gesundheits- und Sozialinformationssystem. Internetbasierte Bereitstellung von Daten und Berichten der Berliner Gesundheitsberichterstattung und des Sozialstatistischen Berichtswesens. Spezialbericht 2007-1, ISSN 1865-8377.
PDF-Datei abrufbar unter http://www.berlin.de/sen/statistik/gessoz/veroeffentlichungen/spezial_gsi.html

Weitere Veröffentlichungen

unter Beteiligung des Referats Gesundheitsberichterstattung, Epidemiologie, Gemeinsames Krebsregister, Sozialstatistisches Berichtswesen, Gesundheits- und Sozialinformationssysteme.

- Stabenow, Roland; Schulz, Mandy; Meinschmidt, Gerhard; Imme, Uwe (2007):
Krebsatlas Berlin 2002-2004. Berlin, Schriftenreihe des Gemeinsamen Krebsregisters, Heft 2.
PDF-Datei abrufbar unter <http://www.berlin.de/sen/statistik/gessoz/gkr/index.html>

Fachliche Auskünfte und Bezug:

Referat Gesundheitsberichterstattung, Epidemiologie, Gemeinsames Krebsregister, Sozialstatistisches Berichtswesen,
Gesundheits- und Sozialinformationssysteme
Dienstgebäude: Oranienstraße 106, 10969 Berlin

Telefon: (030) 9028 2660
Telefax: (030) 9028 2067
e-mail: Gerhard.Meinschmidt@senguv.berlin.de